

Министерство образования и науки Российской Федерации  
Амурский государственный университет

О.Н Русецкая

## **Современная немецкая литература**

Учебно-методическое пособие  
для организации самостоятельной работы над художественными произведе-  
ниями на немецком языке

Благовещенск  
Издательство АмГУ  
2011

ББК 82.2Нем  
Р88

*Рекомендовано  
учебно-методическим советом университета*

*Рецензенты:*

*Кайкова И.Б., доц. каф. иностранных языков ДальГАУ, канд. фил. наук  
Лейфа И.И., доц. каф. немецкой филологии и перевода АмГУ, канд. пед. наук*

Русецкая О.Н. Современная немецкая литература: учебно-методическое пособие для организации самостоятельной работы над художественными произведениями на немецком языке/ О.Н. Русецкая. – Благовещенск: Изд-во АмГУ, 2011 – 144с.

Учебно-методическое пособие содержит задания, которые способствуют формированию лексических и грамматических навыков владения немецким языком как иностранным, расширению активного и пассивного словарного запаса, раскрытию содержательных аспектов художественных произведений современных немецкоязычных авторов и формированию навыков монологической речи, а также подготавливают студентов к ведению дискуссии и обмену мнениями.

Пособие предназначено для студентов специальностей 031202.65 «Перевод и переводоведение», (035700.62 направление бакалавриата «Лингвистика») изучающих дисциплины Практический курс 1 иностранного языка, Практикум по культуре речевого общения 1 иностранного языка.

©Русецкая О.Н., 2011

©Амурский государственный университет, 2011

## ВВЕДЕНИЕ

Работа над книгами для домашнего чтения имеет своей целью пополнение лексического запаса, совершенствование знаний по грамматике немецкого языка, развитие навыков монологической и диалогической речи студентов.

Чтобы работа была успешной, надо организовать ее в следующем порядке: прежде всего, необходимо прочитать текст целиком, выписать слова, предназначенные для запоминания, и перевести их, а при повторном чтении найти в тексте предложения с этими словами. В качестве проверки, глядя на слова, надо попытаться вспомнить предложения или небольшие ситуации, в которых употребляются данные слова.

При работе над словами важно запомнить управление глаголов, уметь назвать синонимы и антонимы.

Необходимо серьезно относиться к выполнению заданий по грамматике. Нужно учиться объяснять грамматически явления соответствующими правилами.

Чтобы облегчить подготовку к пересказу прочитанного, следует составить план в виде тезисов или вопросов, выписать к каждому пункту несколько слов и выражений, которые помогут осветить тот или иной вопрос. При пересказе надо стараться в сжатом виде изложить основные события, не останавливаясь на деталях.

Выражая мнение, свое отношение к героям или событиям, о которых повествуется в художественных произведениях, следует использовать различные клише, что сделает речь более яркой и выразительной.

## **Friedrich Dürrenmatt**

**Friedrich Josef Dürrenmatt** (\* 5. Januar 1921 in Konolfingen; † 14. Dezember 1990 in Neuenburg) war ein Schweizer Schriftsteller, Dramatiker und Maler. 1950 entstand der Kriminalroman *Der Richter und sein Henker*, auch wurde in dieser Zeit sein Krimi *der Verdacht* veröffentlicht.

### **Der Richter und sein Henker**

#### **Pensum 1. (S. 11-27)**

**1. Aktiver Wortschatz:** flüchtig, den Entschluß fassen, etw. bewerten, mühsam, hin und wieder, die Stirn runzeln, einen Besuch abstatten, wie wild arbeiten, das Verbrechen, der Tatort, der Mörder, der Gesellschaftsanzug, einen Verdacht haben, Beweise liefern, einwandfrei, zögern

#### **2. Übungen zur sprachlichen Erschließung des Textes:**

##### 1. Wie ist die Rektion der folgenden Verben:

1. Когда Кленин проходил мимо автомобиля, он заметил человека, который спал за рулем. 2. Комиссар отказался оттого, чтобы нанести визит своему подчиненному. 3. Лутц указал ему (на) удобное кресло недалеко от письменного стола. 4. Берлах страдал болями в желудке и поэтому он попросил дать ему заместителя. 5. «Мы должны брать с него пример», – сказал комиссар. 6. «Это касается меня, потому что я подозреваю одного человека. Подтвердится ли это подозрение, я не знаю», – ответил он.

##### 2. Führen Sie Synonyme bzw. Antonyme an:

unbegreiflich, anrufen, j-n verdächtigen, rücksichtsvoll, das Gesicht, die Mappe aufschlagen, sich eine Zigarre anzünden

##### 3. Bilden Sie Substantive von den Verben:

finden, anordnen, verdächtigen, tadeln, ermorden, beweisen, untersuchen

##### 4. Bilden Sie Adjektive mit den Suffixen -los, -ig, -ich, -sam, -lich:

die Sorgfalt, begreifen, der Trotz, die Mühe, der Mut, verachten, nachdenken, dienen (der Dienst), leben

##### 5. Achten Sie auf die Genitivform der Eigennamen:

Lutz – Lutz` (Lutzens); Tschlantz – Tschlantz` (Tschlantzens)

6. Deklinieren Sie die Substantivierungen:

der Fremde (ein Fremder), der Tote (ein Toter), der Vorgesetzte (ein Vorgesetzter),  
der Alte (ein Alter)

7. Welche grammatische Erscheinung kommt hier vor?

1. Es war verboten, betrunken ... fahren. 2. Schmied mußte dienstlich ... verreisen,  
und er hat mich gebeten, ihm etwas nach ... schicken. 3. Bärlach war froh, aus dem  
Hause hinaus ... sein. 4. Er verschloß die Mappe im Schreibtisch, ohne sie noch  
einmal durch ... blättern. 5. Tschlantz ist ein Mann, der bemüht ist, kriminalistisch  
auf einer Höhe ... bleiben.

8. Schreiben Sie Wörter und Wortgruppen heraus, die zum Thema „Kriminalistik“  
gehören.

**3. Übungen zur inhaltlichen Erschließung des Textes:**

1. Wo und wann spielt sich die Handlung ab?
2. Charakterisieren Sie die handelnden Personen. Welchen Eindruck haben auf Sie  
Kommissar Bärlach und sein Stellvertreter Tschlantz gemacht?
3. Beschreiben Sie die Situation: Der Polizist A.Clenin entdeckt den Toten im  
Wagen. Was haben Sie über den Toten aus diesem Text erfahren? Welcher  
Meinung waren die Kollegen von Schmied?
4. Stellen Sie sich vor: Sie führen eine Untersuchung. Welche Tatsachen und  
Überlegungen könnten helfen, den Verbrecher zu finden?
5. Spielen Sie die Szenen:
  - Bärlach und Frau Schönler sprechen über Schmied.
  - Bärlach und Tschlantz sprechen über den Mord von Tschanz und die Unter-  
suchungsschritte.
6. Fassen Sie den Inhalt jedes Kapitels kurz zusammen.

**IV. Übungen zum freien Sprechen:**

Worauf beruht der Verdacht von Bärlach? Muß man bei der Untersuchung auf die  
kriminalistische Wissenschaft wirklich verzichten?

**1. Aktiver Wortschatz:** verlegen, die Route, (k)einen Sinn haben, j-m einen Beweis liefern, der Weinberg, ahnen, die Finsternis, einen Verdacht haben, die Vermutung, öde, eine Untersuchung über den Mord durchführen, bestürzt sein, Rücksicht auf A. nehmen, die Gepflogenheiten, Geld wie das Heu haben

## **2. Übungen zur sprachlichen Erschließung des Textes:**

1. Gebrauchen Sie die Wortgruppen in den Sätzen und beachten Sie dabei die Rektion der Verben:

Вновь посмотреть на Чанца, выйти из головы, напомнить об имени, никого не подозревать, ехать вслед за к-л, проехать мимо ресторана, идти по направлению к дому, опереться на стену

2. Welche grammatischen Erscheinungen kommen hier vor:

1. Sie sollten zu Hause bleiben, Her Bärlach, es ist kaltes Wetter und es regnet. 2. Tschanz fuhr so langsam, dass sie ein Wasser in der Tiefe rauschen hörten. 3. Dann schwieg er und schien nachzudenken. 4. „Versuchen Sie abzuklären, warum man in Lamboing nichts vom Besuch Schmieds bei Gastmann weiß“, sagte Bärlach.

3. Übersetzen Sie die Sätze. Welche stehenden Wortverbindungen werden hier gebraucht?

1. ... und auch Sie tappen ja noch im Dunkeln, wenn Sie auch einen Verdacht haben. 2. Schmied sei eben einem Mörder zum Opfer gefallen. 3. „Ich verdächtige niemanden“; sagte Tschanz. „Aber ich habe Respekt vor dem, der den Schmied getötet hat; insofern hier Respekt am Platze ist“. 4. „Sehen Sie“, sagte Tschanz, „meine Vermutung war richtig. Ich habe ins Blaue geschossen und ins Schwarze getroffen“. 5. So hatte ihn das Böse immer wieder in seinen Bann gezogen...

## **3. Übungen zur inhaltlichen Erschließung des Textes:**

1. Erzählen Sie darüber, was Tschanz im Haus von Bärlach gesehen hat. Warum erschrak er?
2. Inszenieren sie das Gespräch „Bärlach und Tschanz sprechen über den Mord von Schmied“. Was haben Sie über Schmied erfahren?
3. Beschreiben Sie das Geschehen am Haus von Gastmann. Was ist dort passiert? Wer hat Bärlach gerettet? Vor wem?

4. Welche Untersuchungsmaßnahmen hat Tschanz durchgeführt? Hat er etwas erfahren?
5. Stellen Sie eine Gliederung auf und geben Sie den Inhalt kurz wieder.

### **Pensum 3 (S. 45-59)**

**1. Aktiver Wortschatz:** sich aufhalten, unwillkürlich, sich (D.) über A. Rechenschaft geben, mit der Hand in die Tasche fahren, die Unannehmlichkeiten, die Weltoffenheit, der Nationalrat, der Untersuchungsrichter, den Mord aufdecken, in Schwierigkeiten geraten, vollständig, verhandeln, die Verhandlungen geheimhalten, das Verhör (j-n ins Verhör nehmen), die Hausdurchsuchung

### **2. Übungen zur sprachlichen Erschließung des Textes:**

1. Gebrauchen Sie die Wortgruppen in den Sätzen und beachten Sie dabei die Reaktion der Verben:

считать невозможным визит Шмида, смотреть вслед автомобилю, достать (вынуть) оружие из кармана, уклониться от погребения (церемония погребения), опасаться бесконечных тирад, сожалеть по поводу смерти к-л., тарашить на к-л. глаза, присутствовать на переговорах.

2. Bilden Sie die Adjektive mit dem Suffix - los von den Substantiven:

das Ende	die Hilfe	der Harm
die Ahnung	die Rücksicht	
der Trost	der Sinn	

Welche Bedeutung verleiht dieses Suffix?

3. Welche grammatischen Erscheinungen kommen hier vor:

1. Er stieg aus und ging langsam der Mauer entlang.
2. Im Restaurant zur Schlucht war Bärlach jedoch nicht mehr zu finden.
3. Er mußte den Tatort erreicht haben.
4. Wir müssen uns mit deinem Klienten befassen.
5. Lutz mußte zugeben, daß Schmied weder dienstlich bei Gastmann gewesen sei, noch habe die Polizei von dessen Besuchen in Lamboing eine Ahnung gehabt.

4. Übersetzen Sie die Sätze. Welche stehenden Wortverbindungen werden hier gebraucht?

1. Es handelte sich nur um einige Sekunden. 2. Es ist ja wirklich allerhand. 3. Ihr wollt meinem braven Gastmann den Schmied auf den Hals hetzen. 4. Bei uns geht es ums Geld. 5. Gastmann stellte den Industriellen sein Haus zur Verfügung. 6. Du kannst also Gastmann in Ruhe lassen. 7. Du wirst Gastmann in Ruhe lassen, Lützchen, ich nehme dich beim Wort. 8. Millionen stehen auf dem Spiel.

### **3. Übungen zur inhaltlichen Erschließung des Textes:**

6. Erzählen Sie darüber, was Tschanz am Haus von Gastmann machte, und was er auf der Straße erlebte.
7. Inszenieren Sie das Gespräch zwischen Lutz und Gastmanns Anwalt von Schwendi. Welche Angaben von Schwendi halten Sie für wichtig?
8. Beschreiben Sie im Namen von Schwendi die Besucher Gastmanns. Was für Personen verkehrten bei ihm? Wozu versammelten sie sich bei Gastmann?
9. Wie reagierte der Untersuchungsrichter auf die Bitte des Nationalrates, Gastmann in Ruhe zu lassen?
10. Welchen Eindruck von Gastmann, Lutz und Schwendi haben Sie bekommen? Charakterisieren Sie diese handelnden Personen.
11. Stellen Sie eine Gliederung auf und geben Sie den Inhalt kurz wieder.

### **Pensum 4 (S. 60-76)**

**1. Aktiver Wortschatz:** j-m auf die Spur kommen, der Friedhof, brutal, eine Wette schließen, die Versuchung (j-n in Versuchung führen), der Rettungsversuch, der Selbstmord, etw. ableugnen, die Laufbahn, imstande sein, etw. zu tun, spöttisch, hochkommen, leutselig, auswandern, j-s Vertrauen genießen, etw. auf Abzahlung kaufen.

### **2. Übungen zur sprachlichen Erschließung des Textes:**

1. Welche Verben kommen hier vor? Wie ist die Rektion?

1. Лутц опасался сопротивления Берлаха. 2. Сорок лет ты выслеживал меня.  
3. Конечно, я навел справки о Гастманне. 4. У них французские паспорта, похоже, они родом из Эмменталя. 5. Он рассердится из-за убитой собаки. 6. Я должен просить Вас дать мне неделю отпуска по болезни.

2. Erklären Sie auf deutsch:



gedankenverloren, der Fälscher, gottverlassen, der Abenteurer, auswandern, der Wettmann, auf Abzahlung kaufen

### 3. Welche syntaktische Funktion erfüllen die Partizipien in den Sätzen:

1. Neben ihm stand der Totengräber, den Schirm hochhaltend, frierend von einem Bein auf das andere tretend. 2. Zwei Männer taumelten durch das nasse Gras, sich an einander stützend, sich umklammernd, über Grabhügel fallend, Kreuze umwerfend in gigantischer Trunkenheit. 3. Schweigend sah Bärlach nach Gastmann, der in Schmieds Mappe blätterte, eine fast bäurische Gestalt, tiefliegende Augen im knochigen, aber runden Gesicht mit kurzem Haar. 4. „Es ist gut“, antwortete Lutz, die Hand vor die Muschel haltend. 5. „Umwege, alles Umwege“, wettete Tschanz, hinter Bärlach die Treppen hinuntergehend. 6. Da unterbrach ihn ein wilder grö-lender Gesang. 7. Dann kam der Schmerz, der ungeheuerere, wütende, stechende Schmerz.

Übersetzen Sie die Sätze ins Russische.

### 4. Schreiben Sie die Wörter und Wortgruppen heraus, um:

a) das regnerische Wetter; b) die Begrabung am Friedhof zu beschreiben.

### 5. Was ist richtig? Was ist falsch?

1. Ich höre nie auf, dich verfolgen. 2. „Du mußt dich zu beeilen, Bärlach“. 3. Ich war gierig, diesen rätselhaften Planeten kennen zu lernen. 4. „Ein Jahr hast du noch leben“, fuhr der andere fort. 5. „Ich habe diesen Fall untersuchen“, antwortete der Kommissär. 6. „Einmal wird es mir gelingen, deine Verbrechen zu beweisen“, sagte Bärlach. 7. Er verzichtete jedoch nicht, den gewohnten Weg gehen. 8. Der Kommissär hatte nichts dagegen einwenden. 9. „Am Montag brauchen Sie nicht kommen!“ antwortete Lutz.

### **3. Übungen zur inhaltlichen Erschließung des Textes:**

1. Beschreiben Sie die Teilnehmer der Beerdigung. Warum wirkte die Beerdigung besonders traurig auf die Leute?
2. Was für eine Warnung haben die Polizisten auf dem Friedhof bekommen?
3. Was für einen Besuch hatte Bärlach, als er in sein Haus hineintrat? Hat er diesen Besuch erwartet?

4. Was für eine Wette haben Bärlach und Gastmann geschlossen, als sie noch jung waren? Auf welchen Thesen beruhten ihre Ansichten?
5. Warum ist Gastmann zu Bärlach gekommen? War er der Mörder von Schmied?
6. Spielen Sie die Szene: Bärlach und Gastmann sprechen über die Vergangenheit.
7. Welche Informationen über Gastmann hat Lutz erhalten? Hat Bärlach dem Untersuchungsrichter nichts verheimlicht?

### **Pensum 5 (S. 76-90)**

**1. Aktiver Wortschatz:** heimtückisch (die Heimtücke), j-m den Mord zutrauen, die Eitelkeit, unbarmherzig, j-m (etw.) zuliebe (kommen), der Spott (spöttisch), die Gelegenheit beim Schopf fassen, in Frage kommen, verhören/vernehmen, der Täter (die Tat), j-m Unrecht tun, der Einbrecher

### **2. Übungen zur sprachlichen Erschließung des Textes:**

#### 1. Wie ist die Rektion der Verben:

приманивать (привлекать), расспрашивать, увлекаться, вновь заговорить, стоить к-л. жизни, приказать совершить что-либо, считать кого-либо убийцей, быть способным на любое преступление, презирать

#### 2. Welche Zusammensetzungen kommen im Text vor:

– bewegung, – nacht, – rauch, – kunst, – bild, – leutnant, – geheimnis, – geschichte

#### Welchen Geschlechts sind diese Substantive?

#### 3. Welche Bedeutungen haben die Modalverben und deren synonymischen Varianten:

1. Sie wollen mein Alibi? 2. Man könnte sein Leben daran geben, diesen Mann und diese seine Freiheit zu studieren. 3. Wir müssen Gastmann aufsuchen. 4. Wir haben nichts anderes als die Wahrheit zu suchen. 5. Nur weil er Lateinisch konnte! 6. Nur Sie können das noch ändern, Kommissär! 7. Du mußt dir selber helfen.

#### 4. Welche Funktion spielt „ohne“ in den Sätzen. Erklären Sie den Gebrauch von „ohne“ durch die grammatischen Regeln:

1. Er drehte sich auf seinem Stuhl gegen die Eintretenden um, ohne den Tisch zu verlassen. 2. Der Schriftsteller antwortete nicht ohne Spott. 3. Er sei eben auch eine

Art Polizist, sagte er, aber ohne Macht, ohne Staat, ohne Gesetz und ohne Gefängnis hinter sich. 4. Er sprach mit einer Stimme, die nicht ohne Heimtücke war.

### **3. Übungen zur inhaltlichen Erschließung des Textes:**

1. Worüber haben sich der Schriftsteller, Bärlach und Tschanz unterhalten? Wie charakterisiert dieses Gespräch die Benehmensweise von allen drei Personen?
2. Welche Informationen über Gastmann wurden den Besuchern bekannt?
3. Spielen Sie die Szene: Beim Schriftsteller.
4. Was war der Grund der Auseinandersetzungen zwischen Bärlach und Tschanz, nachdem sie das Haus des Schriftstellers verlassen hatten. Wer hatte recht, Ihrer Meinung nach?
5. Warum brauchte Tschanz Bärlachs Hilfe, um die weitere Untersuchung zu führen?
6. Spielen Sie die Szene: Bärlach beim Arzt Hungertobel. Worüber haben beide Personen im Laufe des Gesprächs erfahren?

### **Pensum 6 (S. 91-104)**

**1. Aktiver Wortschatz:** sich zurechtfinden, horchen, die Finsternis, Stunde um Stunde, zu Tode erschrecken, mühselig, verbummeln (ein verbummelter Student), in eine Falle gehen, das Spiel aufgeben, die Niederlage einsehen, j-n richten (der Richter), j-n zum Tode verurteilen, j-s Mörder stellen, die Rebe (der Rebbberg), der Acker (das Ackerland, ackern), der Grat.

### **2. Übungen zur sprachlichen Erschließung des Textes:**

#### 1. Wie ist die Rektion der Verben:

войти в помещение, думать о болезни, выслеживать к-л., приблизиться к реке, уставиться на старика, подойти к к-л., посмотреть к-л. вслед, ни о чем не заботиться, обращать на ч-л. (машину) внимание.

#### 2. Welche Bedeutung haben folgende Adjektive bzw. Adverbien?

unsichtbar, undurchdringlich, unhörbar, unaufhaltsam, unbeirrbar, unbewegt, ungeschickt

#### 3. Welche Endungen haben folgende Adjektive:

auf eine schlecht... Nacht vorbereitet, des fensterlos... Raums, mit einem heftig... Schlag, ein leise... Schnappen, in vollkommen... Dunkelheit, in undurchdringlich... Schatten, der fein... Strahl, diese geduldig..., grausam... Nacht, wie kalt... Schweiß, der alt..., todkrank... Mann, neben dem zerbrechlich... Leib, nicht das Richtig..., die wenig... Schritte, ein verbummelt... Student, ein groß... amerikanisch... Wagen, in braun... Lederhandschuhen, ein gefährlich... Bursche, ein leuchtend... Schild, ihre blond... Haare, wie in einem leer..., unendlich... Raume.

#### 4. Analysieren Sie folgende grammatische Erscheinungen:

1. Er hörte von ferne den Wind aufheulen. 2. Er mußte den Umriß des Unbekannten erblicken. 3. Bärlach wußte nun, daß er den Kampf beginnen mußte. 4. Er telefonierte Tschanz, er sollte kommen. 5. Konnten Sie denn den Einbrecher nicht erkennen? 6. Dann müssen Sie noch etwas schlafen. Soll ich bei Ihnen wachen? 7. Bärlach erhob sich um sechs, ohne geschlafen zu haben.

#### 5. Merken Sie sich die Rechtschreibung der Wörter:

die Silhouette, der Chauffeur

### **3. Übungen zur inhaltlichen Erschließung des Textes.**

1. Erzählen Sie im Namen von Bärlach darüber, was in der Nacht geschehen ist. Sprechen Sie über das Aufwachen von Bärlach, den Einbrecher und seine Handlungen, die Absichten des Einbrechers, Bärlachs Kampf gegen den Feind.
2. Spielen Sie die Szene: Tschanz kommt zu Bärlach nach seinem Anruf in der Nacht. Was bedeuten die Worte von Bärlach: „Das ist nichts. Aber wenn ich ihn auch nicht sah, kaum seinen Atem hörte, ich weiß, wer es gewesen ist. Ich weiß es; ich weiß es.“
3. Wer holte Bärlach am Morgen ab? Inszenieren Sie das Gespräch von Bärlach und Gastmann im Wagen. Wer ist der Richter und wer ist der Henker von Gastmann?
4. Beschreiben Sie die Stadt an dem Tag, an dem sich Tschanz und Anna trafen. Worüber haben sie gesprochen? Warum wollte Tschanz Annas Bräutigam werden?
5. Erzählen Sie über den Weg von Tschanz zum Haus, wo er Gastmann und seine Diener fand. Was passierte danach?

## **Pensum 7 (S. 104-117)**

**1. Aktiver Wortschatz:** sich ereignen, in Ohnmacht fallen, schräg, einen Fehler büßen, j-n entlarven, die Beute, demütig, die Gnade (j-n begnadigen), stattlich, sich verstellen, heimtückisch, ins Schloß fallen, in einem Zug, auf j-n eifersüchtig sein, die Chance, j-n in Verzweiflung treiben, j-n richten (der Richter)

### **2. Übungen zur sprachlichen Erschließung des Textes:**

#### 1. Wie ist die Rektion der Verben:

указать на мертвого, войти в помещение, заниматься дневниками Гастмана, принадлежать полицейскому, довериться нам, схватить бокал с шампанским, слушать комиссара, обеспокоить к-л., уведомить врача

#### 2. In welchen Wortgruppen kommen folgende Wörter vor:

hohl, beherrschen, unerschütterlich, stattlich und rundlich, unersättlich, unbarmherzig, unerbittlich, flackern

3. Lesen Sie den Absatz auf Seite 110 (von „Es trank ...“ bis „... Tschanz zitterte.“) gut phonetisch vor. Übersetzen Sie ihn schriftlich.

4. Schreiben Sie alle Wörter bzw. Wortgruppen heraus, die zum Thema „Essen“ gehören.

#### 5. Bestimmen Sie die Art der Nebensätze:

1. Was sich nach dem Eintreffen Charnels weiter ereignete, konnte Tschanz nicht mehr erkennen.
2. Wir haben bei Gastmann eine Mappe gefunden, die Schmied gehörte.
3. Es ist schön, daß wir uns hier treffen.
4. Nur die Entdeckung, daß Gastmann ein Verbrecher war, verhinderte dein Spiel zu durchschauen.
5. Aber den ersten Beweis hast du mir gegeben, als du mit mir am Freitag über Ins nach Ligerz fuhrst.

### **3. Übungen zur inhaltlichen Erschließung des Textes.**

1. Beschreiben Sie das Gehöft, wo Tschanz Gastmann und seine Diener erschlossen hat. Was für Leute kamen hin?

2. Welche Informationen hat Lutz von Schwendi über Gastmann gegeben? Lutz meinte, daß Gastmann der Mörder war. Hatte er recht?
3. Worüber hat Bärlach nachgedacht, als er über dem toten Feind in Totenkammer stand?
4. Erzählen Sie darüber, was Tschanz sah, nachdem er das Haus von Bärlach betreten hatte.
5. Was für ein Festmahl hat Bärlach vorbereiten lassen? Was hat er servieren lassen?
6. Was war der Grund, aus welchem Bärlach Tschanz so feierlich empfing?
7. Spielen Sie die Szene: Bärlach und Tschanz am Festtisch. Was stellte sich aus ihrem Gespräch heraus?
8. Tschanz meinte, daß sich Bärlach verstellt hat. Meinen Sie auch so?
9. Schätzen Sie die Untersuchungsart von Bärlach ein. Wie ist es ihm gelungen, den richtigen Mörder zu stellen?

## **Friedrich Dürrenmatt**

### **Der Verdacht**

#### **Pensum 1(S.123-139)**

**1. Aktiver Wortschatz:** der Befund, eine neue Hoffnung schöpfen, das Experiment ausführen, götzenhaft, schwören, die Angelegenheit, die Narbe, die Schläfe, etw. (die Klinik) übernehmen, der Luxus (luxuriös), der Stadtanzeiger (den Anzeiger zusammenfalten), der Beweis (den Beweis erbringen), aufwärtsgehen, den Horizont erweitern, die Altersgrenze, aus Nachlässigkeit, der Spürhund, j-n unter Schutz nehmen, j-m Bescheid geben

#### **2. Übungen zur sprachlichen Erschließung des Textes:**

##### 1. Beachten Sie die Rektion der Verben beim Übersetzen:

1. Так легко я от концлагеря не отделаюсь. 2. О ком напоминает тебе этот изверг? 3. Пациенты любили Эмменбергера, и они верили в него как в бога. 4. Нам не следовало бы опасаться своих мыслей. 5. Он беспомощно уставился на комиссара. 6. Не будем печалиться о Эмменбергере! 7. Он знает толк (раз-

бирается) в аферах. 8. Если ты болен, то подыскиваешь себе новые сферы (интересов).

2. Wie verstehen Sie die Sätze? Welche stehenden Wortverbindungen gibt es hier?

1. Es ging bei der Operation auf Tod und Leben. 2. Um diese Zeit pflegte Bärlach zu schlafen. 3. Ich weiß nicht, ob es gerade die geeignete Lektüre für mich ist. 4. Du weißt, ich bin kein Freund der Medizin. 5. Du machst um die Ärzte gewöhnlich einen Bogen. 6. Als Student zeichnete er sich literarisch aus und schrieb eine ebenso witzige wie glänzende Feder. 7. Sie können mir einen Gefallen tun, jetzt, da ich krank bin und zu nichts mehr zu gebrauchen. 8. Es handelt sich um eine Auskunft.

3. Schreiben Sie aus dem Text alle Wörter heraus, die zum Thema „Im Krankenhaus“ gehören.

4. Setzen Sie die passenden Endungen der Adjektive ein und bestimmen Sie die Deklinationsart:

seines weiß... Kittels, mit sichtlich schlecht... Gewissen, etwas Unausgesprochen..., das Wichtigst... nach ein... neu... Abenteuer, die geeignet... Lektüre, in verschieden... medizinisch... Fachzeitschriften, in dieses alt... nobl... Gesicht, für ein... alt... Spürhund.

5. Übersetzen Sie die Sätze ins Russische. Welche Schattierungen haben die Modalverben in den folgenden Sätzen?

1. Ich habe es dir gesagt, es muß ein Irrtum sein. 2. Ich bin ein alter Arzt und möchte niemandem Böses getan haben. 3. Er starrte Bärlach hilflos an. „Wir dürfen das nicht denken!“ 4. „Was sein muß, muß sein,“ sagte Lutz. „Sie müssen sich schonen, Kommissär.“ 5. „Schade,“ sagte der Polizist, „ich will ja nichts gesagt haben.“

1. Schreiben Sie die Wörter, die den Stamm „Verdacht“ haben, heraus.

**3. Übungen zur inhaltlichen Erschließung des Textes:**

1. Beschreiben Sie den Zustand von Bärlach nach der Operation und seine Beschäftigungen im Spital.
2. Einmal hat Bärlach in der amerikanischen Zeitschrift „Life“ über etwas gelesen. Was war das und wie hat Bärlach darauf reagiert?

3. Spielen Sie die Szene: Bärlach und Hungertobel sprechen über das Foto und die Unterschrift aus der Zeitschrift. Warum wurde Hungertobel hervös?
4. Wen hat Hungertobel auf dem Foto erkannt? Wie war sein Name? Was ließ Bärlach gegen Emmenberger Verdacht schöpfen?
5. Was berichtete Hungertobel über Emmenberger und seine Arbeit in der Klinik Sonnenberg auf dem Zürichberg? Welchen Eindruck haben Sie von diesem Arzt bekommen?
6. Was für ein Alibi wollte Hungertobel Bärlach zur Verfügung stellen?
7. Spielen Sie die Szene: Bärlach erhielt den Besuch von Lutz. Was war der Grund dieses Besuchs? Warum machte Lutz ein langes Gesicht, als er die Rede des Alten hörte?
8. Was für eine Bitte hatte Bärlach an Blatter? Wie könnten Sie die Vorliebe von Bärlach für Märchen erklären?

### **Pensum 2 (S. 139-164)**

**1. Aktiver Wortschatz:** sich das Leben nehmen, ins Wasser fallen, befreundet sein (mit D.), offen gestanden, sich abspielen, der Vorfall, die Furcht (fürchterlich, sich fürchten vor D.), vorhanden sein, verunglücken, nach Atem ringen, das Inserat, der Totenschein, zum Vorschein kommen, j-n freisprechen, etw. in Kauf nehmen, j-m zuteil werden, auf A. begierig sein, etw. verbergen

### **2. Übungen zur sprachlichen Erschließung des Textes:**

#### 1. Welche Bestandteile fehlen hier:

... ausführen, ... aufschrecken, sich in äußerster... befinden, lebensgefährlich ..., ... aufgeben, Wirtschaft (Klinik, Praxis) ... , Karriere ..., ... ausplaudern, ... Gewissen..., die Gerechtigkeit...

#### 2. Wie ist die Rektion der Verben?

1. «Хорошо, пришлите мне материалы», сказал Берлах. 2. «Я сослался на тебя, и она ответила, что это на тебя похоже». 3. Берлах снова и снова размышлял о фотографии в «Life». 4. Меня охватил необъяснимый страх, когда мы приблизились к избушке. 5. Он знал, на что намекал великан. 6. Я – больной



человек, я лежу долго в постели и предаюсь своим мыслям. 7. Многие евреи были обязаны этому великану своим спасением.

3. Welche Schattierungen haben die Modalverben und das Verb „werden“ in den Sätzen:

1 „Gulliver dürfte nicht gesehen werden,“ gab der Jude knapp zur Antwort. 2. Ich möchte eine Auskunft von dir. 3. „Ich nehme an, du wirst Nehles Bild im „Life“ gesehen haben, Kommissär, “ fuhr der Jude fort. 4. Er wird der SS nicht angehört haben. 5. Er mußte vorher das Lager verlassen haben. 6. So mußte er seine Flucht ins Privatleben vorbereitet haben.

4. Schreiben Sie die Wörter und Wortgruppen heraus, um

a) die Hütte in den Apen; b) den Vorfall in den Bergen; c) die verbrecherische Tätigkeit von Nehle in Stutthof zu beschreiben.

**3. Übungen zur inhaltlichen Erschließung des Textes:**

1. Welche Informationen über Nehle hat Bärlach über Lutz bekommen? Ist der Verdacht von Bärlach ins Wasser gefallen?
2. Warum hielt Hungertobel den SS-Arzt auf dem Foto für Emmenberger?
3. Erzählen Sie über den Vorfall in den Alpen. Wie wirkte die Hütte auf den jungen Hungertobel und die anderen Mediziner?
4. Was hat Hungertobel empfunden, während Emmenberger einen Schnitt ohne Narkose ausführte?
5. Was war Hungertobel über die Laufbahn von Emmenberger bekannt?
6. Was für einen Besuch erhielt Bärlach gegen Mitternacht? Hat Bärlach auf diesen Besuch gewartet?
7. Beweisen Sie, daß der riesenhafte Jude mehr als Polizei wusste.
8. Erzählen Sie über diesen merkwürdigen Menschen: Was passierte ihm während des Krieges? Woher kannte er Nehle? Warum meldeten sich die Juden freiwillig, von Nehle operiert zu werden? Wie schätzte Gulliver diesen Arzt ein?
9. Stellen Sie eine Gliederung auf und erzählen Sie über das Gelesene.
10. Was finden Sie in den Gestalten von Emmenberger und Nehle Ähnliches?

**1. Aktiver Wortschatz:** reserviert (Syn.), kichern, vorwurfsvoll (sich vorwurfsvoll ausdrücken), j-n aufheitern, um Himmels willen, schmunzeln, beherbergen, die Brille aufsetzen, flüchtig, j-m etw. (D) Grenzen setzen, etw. in Frage stellen, die Ähnlichkeit, unter Umständen, die Tatsache (eine Tatsache leugnen), die Herkunft, unehelich, ein unstetes Leben führen, als Medizinhilfe arbeiten, versagen, ein Auge zudrücken.

## **2. Übungen zur sprachlichen Erschließung des Textes:**

### 1. Übersetzen Sie ins Deutsche. Beachten Sie die Rektion der Verben.

1. Старик недоверчиво озирался в комнате. 2. Он не осмелился спросить о Хунгертобеле. 3. Каждый из нас может походить на убийцу. 4. Мы должны верить либо в редкий и странный случай, либо в какую-то уловку. 5. После войны он готовился к сдаче экзамена на аттестат зрелости, чтобы иметь возможность учиться на врача. 6. Он считал это вероятным. 7. Ты подвергаешь себя страшной опасности, если твое предположение (умозаключение) верно.

### 2. Welche Wörter fehlen hier:

... löffeln, das ... Gesicht, j-n wach ..., die Brille ..., Berichte und Abhandlungen ..., .... durchführen, j-m das Studium ..., etw. zur ... haben

### 3. Welche modalen Bedeutung haben die Verben:

1. Man mußte doch irgendwie hinter die gestrige Nacht gekommen sein, vermutete er. 2. Es war ihm zwar, als ob er am Schluß den Berner Marsch gesungen hätte, als Gulliver gegangen war, aber dies mußte eine Täuschung sein, er war ja überhaupt nicht patriotisch. 3. Dem Ganzen war nicht zu trauen. 4. „Es ist praktisch einfach unmöglich, dass du Alkohol getrunken hast, du müßtest denn auch die Flasche verschluckt haben!“ rief der Arzt verweifelt aus. 5. Sie müßten alle Möglichkeiten in Betracht ziehen. 6. Ein gewisses Künstlerpech muß da durchaus eine Rolle gespielt haben, ich operiere doch sonst geschickt. 7. Wir haben noch die anderen verdächtigen Punkte zu untersuchen. 8. Der Mann scheint sich über den Dativ und den Akkusativ nicht im klaren gewesen zu sein.

### 4. Machen Sie eine Übersetzung (S. 169-170 von „Ein Kriminalist...“ bis „... ist unwahrscheinlicher“).

5. Schreiben Sie einige Stichtwörter heraus, um den Lebenslauf von Nehle zu beschreiben.

### **3. Übungen zur inhaltlichen Erschließung des Textes:**

1. Beschreiben Sie die Szene „Am Morgen“. Wie fühlte sich Bärlach? Wie reagierte die Krankenschwester und der Arzt auf das Benehmen Bärlachs in der Nacht?
2. Mit welcher Bitte wandte sich Bärlach an seinen Freund Hungertobel? Wie nahm der Arzt diese Bitte auf?
3. Was für Angaben hat Bärlach ihm vorgelesen? Wen hat Hungertobel aus der Beschreibung erkannt?
4. Welche Möglichkeiten wollte Bärlach bei seinen Spekulationen in Betracht ziehen? Welche Thesen konnte man annehmen?
5. Folgen Sie dem Gedankenlauf von Bärlach nach. Was für eine Pflicht hat ein Kriminalist? Welche Schritte macht man bei einer Untersuchung?
6. Erzählen Sie über den Lebenslauf von Nehle. Was kommt Ihnen in seiner Herkunft und seinem Leben düster vor?
7. Was machte Bärlach bei der Untersuchung der wissenschaftlichen Artikel verdächtig?
8. Stellen Sie eine Gliederung auf. Fassen Sie den Inhalt kurz zusammen.

### **Pensum 4(S. 178-199)**

**1. Aktiver Wortschatz:** mitteilen (Syn.), die Anständigkeit, jämmerlich (die Jammergestalt), Pech haben, die Hoffnung aufgeben, erhaben, zwingen, das Herz auf dem rechten Fleck haben, unter allen Umständen, abschaffen (abreißen), die Affenliebe, wehmütig, verehren, die Auflage, der Abgrund, nichtig, sich (D.) Vorwürfe machen, den Halt verlieren, gespenstig, das Phantom, Abschied von D. nehmen (Syn.).

### **2. Übungen zur sprachlichen Erschließung des Textes:**

1. Bilden Sie die Substantive von:

anständig, hoffen, betteln, brutal, menschlich, wehmütig, verlegen, gespenstig, häßlich, erschüttert

2. Erklären Sie auf deutsch:

- |                   |  |
|-------------------|--|
| a) die Affenliebe | b) sich ein menschenwürdiges Dasein schaffen |
| stockscherhörig   | das Herz auf dem rechten Fleck haben         |
| waschecht         | ein Körnchen Verstand haben                  |
|                   | j-n scharf ins Auge fassen                   |

### 3. Merken Sie sich beim Übersetzen die Rektion:

1. Он позвонил нотариусу. 2. Не надо стыдиться своей любви, а любовь к отечеству – это все еще хорошая любовь, только она должна быть строгой и критичной, иначе это будет слепая любовь. 3. Вы должны слушаться меня. 4. Хунгертобель тревожился (беспокоился) о своем друге. 5. Берлах желал себе (тосковал) долгого сна, лишённого сновидений. 6. Карлик пожирал старика большими темными глазами. 7. Ему надо бы привыкнуть к этому зданию. 8. «Мы гонимся за призраком», – думал врач.

### 4. Welche modalen Schattierungen haben die Verben:

1. Er sprach laut vor sich hin, Verse, wie es schien, dazwischen tauchten wie Inseln einzelne Worte auf, über die er sich maßlos zu ärgern schien. 2. Er hatte einen aus der Mode gekommenen schwarzen Spazierrock an, der aus einem anderen Jahrhundert stammen mußte. 3. Das ließe sich hören. 4. Der Alte wurde unruhig, Hungertobel schien nicht zurückkehren zu wollen. 5. Zuerst glaubte er einen Affen zu sehen, dann erkannte er, daß es ein Zwerg war.

### **3. Übungen zur inhaltlichen Erschließung des Textes:**

1. Beschreiben Sie einen ungewöhnlichen Besucher von Bärlach. Welchen Eindruck macht er auf Sie?
2. Bärlach und Fortschig haben sich gestritten. Was war das Thema? Welche Meinungen hatten die beiden? Wer hatte recht?
3. Fortschig (der arme Teufel) tat Bärlach leid. Warum? Und Ihnen?
4. Spielen Sie die Szene: Bärlach macht Fortschig ein Angebot. War das für Fortschig nicht gefährlich? Warum sollte er nach Paris fahren?
5. Was fällt Ihnen auf, wenn Sie über den Weg von Bärlach in die Klinik „Sonnenstein“ lesen? Das Wetter, Bärlachs Zustand, die Beschreibung der Stadt? Hängt das eine mit dem anderen zusammen? Wie, auf welche Weise?

6. Welche Gedanken und Beobachtungen hatte Bärlach, während er auf Hungertobel im Wagen wartete?
7. Warum heißen die Kapitel „Noch ein Besuch“, „Der Abgrund“ und „Der Zwerg“? Entsprechen die Titel, Ihrer Meinung nach, dem Inhalt? Wie würden Sie alle drei Kapitel betiteln?
8. Fassen Sie den Inhalt jedes einzelnen Kapitels kurz zusammen.

### **Pensum 5 (S. 199-220)**

**1. Aktiver Wortschatz:** unheimlich, j-n aus der Fassung bringen, sich (D.) über etw. im klaren, sein, aufspüren, peinigen (der Peiniger, der Gepeinigte), j-n in Versuchung führen, j-m Furcht einflößen, bössartig, der Zweck (das Ziel), unbarmherzig, der Schlag (Schlag um Schlag), sich schminken, in den Ruhestand treten, die Haltung verlieren, zugeben, die Macht übernehmen (der Machthaber), unter keinen Umständen, der Verrat

### **2. Übungen zur sprachlichen Erschließung des Textes:**

*1. Nennen Sie Synonyme, bzw. Antonyme:*

etw. öffnet sich	rundlich
sehr vornehm, adel	unsichtbar
Entsetzen empfinden	das Glück
direkt, offen, ehrlich, vorkommen	j-n erschrecken

2. Erklären Sie die Bedeutung der Wörter auf deutsch:

der Jungeselle	auf alle Wünsche eingehen
eigenwillig	kaltblütig
sich in A. retten	die Nächstenliebe
j-m auf die Finger klopfen	

3. Übersetzen Sie folgende Sätze ins Russische, finden Sie die passenden Entsprechungen:

1. Offenheit verdient Offenheit: 2. Es ist zum Verrücktwerden. 3. Der Herr haben guten Geschmack. 4. Ihre Stimme klang kalt und verstorben. 5. Jeder Weg, sich zu retten, ist gut. 6. Zählen Sie nicht auf mich.

4. Wie ist die Rektion der Verben:

1. Сожалею, что Хунгертобель выполнил ваше желание. 2. Я сомневаюсь в Вашем успехе, но желаю Вам счастья. 3. Я позвоню Хунгертобелю. 4. Он уставился на нее, полный усталости и отвращения. 5. Затем она повернулась к старику. 6. Ее молчание обеспокоило его. 7. Я была полна решимости бороться против зла.

5. Welche modalen Schattierungen haben folgende Verben:

1. Diese Bedingungen mögen verschieden sein. 2. Ich bin ein eigenwilliger Kranker, das wird Ihnen Hungertobel gesagt haben. 3. Ein Vorhang tauchte auf, hinter dem sich das Fenster verbergen mußte. 4. Einmal müssen die Glocken zu hören *sein*. 5. Ich ließ jede Hoffnung fahren. 6. „Sie sind neugierig und scheinen stolz darauf zu sein“, sagte sie.

**3. Übungen zur inhaltlichen Erschließung des Textes:**

1. Beschreiben Sie die Teilnehmer der Untersuchung: Bärlach, Emmenberger und Doktor Marlock.
2. Spielen Sie die Szene: Emmenberger und Bärlach führen ein Gespräch während der Untersuchung. Was für ein Gefühl haben Sie, wenn Sie über die reine Wahrheit, von Emmenberger ausgesprochen, lesen?
3. Welchen Eindruck hat das Zimmer auf Bärlach gemacht, als er aufgewacht war? Welche Gedanken bekam er, als er den gleichen Rollwagen, die Spiegeldecke, die Einrichtung des Zimmers sah?
4. Warum war Bärlach über die Grobheit der Schwester Kläri erstaunt?
5. Beschreiben Sie Doktor Marlock bei der ersten Bekanntschaft und einige Tage später, als Bärlach endlich aufwachte. Was fiel Bärlach im Äußeren der Frau auf?
6. Warum hat Bärlach die Haltung verloren? Was hat ihm Dr. Marlock verraten?
7. Erzählen Sie über das entsetzliche Schicksal von Dr. Marlock. Was halten Sie von ihren Worten „Jeder Weg sich zu retten, ist gut?“
8. Was war für Bärlach faszinierend und erschreckend an Dr. Marlock zugleich?
9. Wie heißen die Kapitel, die Sie gelesen haben? Entsprechen die Titel dem Inhalt? Wie würden Sie diese Kapitel betiteln?

**Pensum 6 (S. 220-236)**

**1. Aktiver Wortschatz:** benutzsam, zugrunde gehen, das Laster, die Verschwendung, im Luxus leben, weder ... noch, Witze machen, die Seligkeit (selig, unselig), die Qual, j-m den Mut verleihen, im Bilde sein, j-m die Sünden vergeben, pflegen etw. zu tun, das Todesurteil, j-n mißachten, unbestechlich, in Todesgefahr schweben, das Aufsehen erregen, das Genie, etw. anrichten

## **2. Übungen zur sprachlichen Erschließung des Textes:**

### 1. Merken Sie sich die Rektion der Verben:

1. Вы не ограничились ежедневными кражами, и зачем Вам надо было проникнуть в клинику, где Вам нечего искать?
2. Вы относитесь к тому сорту глупцов, которые целиком полагаются на математику.
3. Врач склонилась над ним.
4. Они добровольно подвергают себя пыткам, чтобы прожить на несколько минут подольше, как они надеются.
5. Он убивает как врач, потому что человек втайне жаждет своей смерти.
6. Ему пришла в голову злополучная идея выпускать эту газету.

### 2. Beachten Sie die modalen Schattierungen der Verben:

1. Sie haben in „Sonnenstein“ nichts zu suchen. 2. Emmerberger, Ihr Landsmann, dieser Berner Kläri mit Kaffee und Brötchen kam, ließ er sich aufrichten, trank und aß trotzig das Gebrachte, wenn auch mißtraurisch. 4. Der Arzt konnte nicht als Mann gelten, der sich einschüchtern ließ. 5. Man wird Ihnen ja wohl gesagt haben, ich sei verrückt und schwätze unsinniges Zeug. 6. Die Natur hat ihm so schöne Talente verliehen, aber er hatte es nicht verstanden, die ihm anvertrauten Pfunde zu verwalten. 7. Auch mußte die Türe von innen verriegelt worden sein. 8. Kaum hatte dies der Alte gelesen, ließ er die Zeitung fallen.

### 3. Welche Bestandteile der Wortgruppen fehlen hier?

eine... Verschwendung, unser... Leben, diese ... Minute, auf einer ... Matratze, die ... Gebete, in den ... Bildern der Sehnsucht, ein ... Kuvert, mit einer ... und ... Schreibmaschine, unter ... Namen, ein ..., etwas ... Mensch.

### 4. Bilden Sie die Substantivierungen von:

бедный, богатый, могущественный, глухонемой, несчастный, добрый, злой

5. Adaptieren Sie die Textstellen, in denen die Rede von

- a) dem Artikel im „Apfelschluß“ über Emmenberger
- b) dem Bericht über Fortschigs Tod ist.

**3. Übungen zur inhaltlichen Erschließung des Textes:**

- 1. Was erfahren Sie aus den Worten von Doktor Marlock
  - a) über die Patienten in der Klinik „Sonnenstein“;
  - b) über ihre Vorstellungen vom Leben und von der Welt?
- 2. Was hat die Ärztin dem Alten mitgebracht?
- 3. Wie reagierte Schwester Kläri auf die Geschehnisse? Wie schätzte sie Emmenberger und seine Taten ein?
- 4. Wie versuchte Bärlach, mit der Außenwelt in Verbindung zu treten?
- 5. Erzählen Sie darüber, wie Fortschig umgekommen war. Hat Bärlach gleich verstanden, wer Fortschig getötet hatte?
- 6. Wie heißen die Kapitel, die Sie gelesen haben? Fassen Sie den Inhalt jedes Kapitels kurz zusammen.

**Pensum 7 (S. 236-256)**

**1. Aktiver Wortschatz:** nach alter Gewohnheit, der Denkwort, gewohnt, stutzen, unwillkürlich, rechnen mit D., glaubwürdig, die Angelegenheit, treuherzig, Freundschaften unterhalten, ehrgeizig, für j-n die Hand ins Feuer legen, auf die richtige Spur kommen, gehorchen, der Zufall (aus Zufall, zufällig), wortkarg, das Los, foltern (die Folter).

**2. Übungen zur sprachlichen Erschließung des Textes:**

1. Sagen Sie anders:

das Talent, in die Heimat zurückkommen, geschehen, sich ereignen, j-m den Auftrag geben, etw. zu tun, das Schicksal

2. Wie ist die Rektion der Verben:

1. Он взял газету, которую он свернул и положил на ночной столик. 2. Давайте вернемся к Хунгертобелю. 3. Он был внимательным ко мне, старался вылечить меня, но к нам обоим он не имеет никакого отношения. 4. Я был бы



плохим игроком, если бы я не принимал в расчет эту возможность. 5. Через год Вы умрете от своей болезни. 6. Все это я считаю более вероятным, чем возможность того, что полиция решится на этот шаг. 7. Карлик чувствует, что он обязан мне жизнью.

### 3. Welche modalen Schattierungen kommen hier vor:

1. Sie haben den armen Fortschig töten lassen. 2. Irgendwo mußte er nun einen Knopf oder Hebel wiedergedrückt haben. 3. Ich habe Sie zu verhören, nicht Sie mich. 4. Der Mut scheint Ihnen wieder zu kommen. 5. Weil der kleine Affe spürte, daß er mir das Leben verdankte, ließ er sich aufs nützlichste dressieren.

### 4. Schreiben Sie die Wörter heraus, um den dritten Teilnehmer - die Uhr- zu beschreiben.

### **3. Übungen zur inhaltlichen Erschließung des Textes:**

1. Warum heißt das Kapitel „Die Uhr“? War das eine passive Teilnehmerin des Gesprächs von Bärlach und Emmenberger?
2. Beschreiben Sie die Situation, in der sich Bärlach befand und die ausweglos schien.
3. Erzählen Sie darüber, wie Fortschig ums Leben gekommen ist. Welche Sorgen um Hungertobel hatte Bärlach nach dem Bericht von Emmenberger?
4. Emmenberger versuchte zu verstehen, wer Bärlach auf seine Spur gebracht hatte. Folgen Sie seinem Gedankenlauf und sagen Sie, wo er die Möglichkeiten sah, entlarvt zu werden? Was sprach gegen ihn?
5. „Woran glauben Sie denn, Herr Kommissär?“ fragte der Arzt, aber Bärlach schwieg. Wie antwortete auf diese Frage Emmenberger? Was war sein Kredo im Leben? Woran glaubte er?
6. Warum hat Emmenberger sein Gleichgewicht verloren?
7. Wie schätzen Sie Emmenberger und sein Kredo ein?

### **Pensum 8 (S. 256-265)**

**1. Aktiver Wortschatz:** sich aufrichten, vergeblich, die Kraft besitzen, der Götze, unbestechlich, totenbleich, etw. (das Böse) bekämpfen, ins Feld ziehen, scharfsinnig, j-m auf den Schoß springen, winseln (das Gewinsel), j-n entwürdigen (zu D.),

die Arbeit verrichten, (sich) vertauschen, Abschied nehmen (von D.), die Handvoll, fällen

## **2. Übungen zur sprachlichen Erschließung des Textes:**

### 1. Beachten Sie die Rektion der Verben:

1. Берлах выпрямился и беспомощно прислонился к операционному столу, старый, больной человек. 2. «Что ты об этом спрашиваешь?» прошептал еврей. 3. Молись за бедную душу Эмменбергера, христианин! 4. Оставим газетам почетные некрологи, которыми почтут память этого мертвого. 5. Нас обоих вытолкнули из человеческого общества - тебя, по природе твоей, а меня, потому что я принадлежу к мертвым.

### 2. Welche modalen Bedeutungen der Verben kommen hier vor?

1. Wozu liebst du mich denn ins Salem kommen? 2. Ich wußte gleich, daß du einen Verdacht gefaßt haben mußtest, daß vielleicht die unschätzbare Möglichkeit vorhanden war, diesen Nehle noch unter den Lebenden zu finden. 3. Ich ließ dich nicht mehr aus den Augen und bin gestern in der Nacht dem braven Doktor Hungertobel leibhaftig erschienen. 4. Jesus ließ sich auf dem steinigen Hügel Golgatha ans Kreuz schlagen.

### 3. Welche Endungen haben die Adjektive bzw. Partizipien?

im schattenlos..., blau... Licht, nichts Lebendig..., auf einem metallenen... Bett, ein tickend... Götze, eine riesig... dunkel... Gestalt, ein alt..., sitzend..., krank... Mann, zu dem Alt..., unter den Lebend..., das häßlich..., greisenhaft... Zwergengesicht, mit singend... Stimme, mein arm... klein... Freund, aus dessen traurig..., braun... Augen, seiner gewaltig... Arme, in wild... Zügen

### 4. Welchen Geschlechts sind folgende Substantive? Nennen Sie die Pluralform.

Uhr, Lärm, Stöhnen, Schrank, Messer, Bett, Finsternis, Riese, Augenblick, Ding, Zwerg, Gesicht, Gewinsel, Zug, Gerechtigkeit, Opfer, Handvoll, Schatten, Begrenzung, Furcht, Tadel.

### 5. Suchen Sie die Sätze heraus, wo folgende Wörter vorkommen:

Gefährte, Drachen, Jude, Friede, Riese, Herz, Narr

### Welche Besonderheiten gibt es bei der Deklination dieser Substantive?

### 3. Übungen zur inhaltlichen Erschließung des Textes:

1. Beschreiben Sie den Zustand von Bärlach, während er auf seinen Tod wartete.
2. Wer stand im Rahmen der Tür um sieben Uhr? Hat Bärlach auf eine andere Person gewartet?
3. Wie benahm sich Gulliver im Zimmer? Wodurch hat er seine Anwesenheit erklärt?
4. Warum wurde Bärlach totenbleich, als er hörte, daß Hungertobel in seinem Wagen saß?
5. Erzählen Sie über Gulliver und Zwerg. Kannten sie einander gut? Seit wann?
6. Was passierte Emmenberger? Hat er den Selbstmord begangen?
7. Welche Gedanken hatte Gulliver über die Welt und die Rolle der Menschen? Stimmen Sie zu?
8. Warum hat Gulliver Bärlach Ritter ohne Furcht und Tadel genannt?

### Benjamin Lebert

**Benjamin Lebert** (\*9. Januar 1982 in Freiburg im Breisgau) ist ein deutscher Schriftsteller. Sein Debütroman *Crazy* (1999) wurde in 33 Sprachen übersetzt und erreichte bis 2009 eine Auflage von insgesamt 1,1 Millionen Exemplaren.

Sein Vater war Mitbegründer der Jugendbeilage *Jetzt* der *Süddeutschen Zeitung*. Für diese Jugendbeilage schrieb Lebert einige Beiträge. Durch diese Beiträge wurde die Verlagslektorin Kerstin Gleba auf ihn aufmerksam und ermutigte ihn, einen ganzen Roman zu schreiben. In dem autobiografisch geprägten Werk *Crazy* verarbeitet Lebert typische Adoleszenz-Probleme, aber auch seine Behinderung, er ist halbseitig gelähmt.

Mit 16 Jahren hatte Benjamin Lebert die Schule während der neunten Klasse ohne Abschluss abgebrochen; er holte im Jahr 2003 den Hauptschulabschluss nach. Nachdem er das Elternhaus verlassen hatte, lebte er einige Zeit in Freiburg und Berlin und wohnt seither in Hamburg. Lebert ist Gründungsmitglied des Lübecker Literaturtreffens.

## **Crazy**

### **Pensum 1(S. 9-22)**

#### **1. Merken Sie sich folgende Wörter bzw. Wortgruppen:**

schaffen (3 G-f), die Heilpraktikerin, der Aufkleber, von innen (von außen), j-n willkommen heißen, j-m etw. in die Hand drücken, ein dutzendmal, die Neugierde, vonnöten sein, ab sofort, in j-s Obhut sein, geizig, die Behinderung, kichern, der Krüppel, die Nachhilfe

#### **2. Wie ist die Rektion der Verben?**

sich freuen, warten, vermissen, erwarten, ankommen, halten, berücksichtigen, sich umsehen, nachgehen, anschauen, ankommen

Demonstrieren Sie die Rektion an den Beispielen aus dem Text.

#### **3. Nennen Sie die Synonyme zu:**

das Vorhaben, den Brief aufheben, sich auf den Weg machen

#### **4. Erklären Sie auf deutsch:**

das Internat, der Sechser, der Fünfer, eine Klasse wiederholen, stets, ein netter Kerl, schwach in D. sein, das Handicap, das/der Poster

#### **5. In welchen Wortverbindungen stehen folgende Adjektive bzw. Partizipien:**

angesehen, widerlich, anstrengend, verstohlen

#### **6. Schreiben Sie die Benennungen der Kleidungsstücke und der Möbel heraus.**

Beachten Sie das Geschlecht und die Pluralform der Substantive.

Nehmen Sie diese Wörter zu Hilfe, um das Zimmer und die Kleidung von Benjamin zu beschreiben.

#### **7. Führen Sie zehn Beispiele zur gemischten Deklination der Adjektive anhand des Textes an.**

**Aufgaben und Fragen zur inhaltlichen Erschließung des Textes:**

1. Charakterisieren Sie die Hauptperson. Was für ein Problem hatte der Junge?
2. Sprechen Sie über die Gründe, aus welchen Benjamin Lebert ins Internat musste.
3. Beschreiben Sie das Leben im Internat und die Bewohner und Erzieher.
4. Antworten Sie auf die Fragen:
  - Welche Beziehungen existierten in der Familie Lebert?
  - Wie fühlte sich Benjamin im Internat?
  - Ist es eine schwere Prüfung für einen jungen Mann, behindert zu sein?
  - Was musste der Junge in seiner Lage überwinden? Worauf musste er verzichten?

### **Pensum 2 (S. 23-37)**

#### **1. Merken Sie sich folgende Wörter bzw. Wortgruppen:**

ab und zu, j-n in Ruhe lassen, Alarm schlagen, der Held, auf A. scharf sein, das Abitur, mit Sinn für Humor (Sinn für Humor haben), die Beratung (beraten, die Beratungsstunde, der Berater), Lust haben auf Akk., auffallen, das Anliegen, grinsen, sich über Akk. lustig machen

#### **2. Wie ist die Rektion der Verben:**

denken, bestrafen, stehen, verdanken, eintreffen (Syn.), betreten, gewinnen, sich anhören, glauben

Demonstrieren Sie die Rektion an den Beispielen aus dem Text.

#### **3. Erklären Sie auf deutsch:**

der Weiberheld, der Nachhilfelehrer, der Zimmerkollege, j-m in die Quere kommen, sich an die Arbeit machen, sich einleben

#### **4. Finden Sie die Entsprechungen im Text:**

1. Он чувствует себя задетым (обиженным). 2. Феликс всегда в проигрыше. 3. В шесть лет... 4. Он прибыл три недели назад. 5. Янош остается хладнокровным (невозмутимым). 6. Ему все равно, позвонит ли она воспитателю. 7. Не придавай этому большого значения (Не принимай это близко к сердцу). 8. Учительница по французскому языку дежурит сегодня.

#### **5. Füllen Sie den Raster aus:**

Personen	Janosch	Felix	Troy	Florian
Das Äußere				
Die Charaktereigenschaften				

Nehmen Sie diese Wörter, um die Jungen zu beschreiben, die Benjamin im Internat kennen gelernt hat, zu Hilfe.

**Aufgaben und Fragen zur inhaltlichen Erschließung des Textes:**

1. Beschreiben Sie die Schüler, die mit Benjamin im Internat waren: Janosch, Felix; Troy und Florian. Wer ist Ihnen besonders sympatisch / unsympatisch? Warum?
2. Erzählen Sie über den Spaziergang der Jungen ins Dorf.
3. Antworten Sie auf die Fragen:
  - Welche Themen interessierten die Jungen? Worüber haben sie sich unterwegs unterhalten?
  - Wen besuchen sie alle zusammen? Was für ein Anliegen hatten die Jungs? Was halten Sie von der Idee und vom Benehmen von Janosch?
  - Wen hat Benjamin in der Hausaufgaben- Anfertigungsstunde gesehen?

**Pensum 3 (S.38-49)**

**1. Merken Sie sich folgende Wörter bzw. Wortgruppen:**

Nachschlag holen, blind, taub, der Quatsch, bei D. Nachhilfe nehmen, die Sternwarte (eine Sternwarte bauen), ab und an (ab und zu), auf Tour sein, etw. verpassen, auf Zehenspitzen gehen, die Ahnung (ahnen), die Feuerleiter

**2. Wie ist die Rektion der Verben?**

übrigbleiben, denken, leiden, nachdenken, halten, sich unterhalten, sich freuen

Demonstrieren Sie die Rektion an den Beispielen aus dem Text.

**3. Erklären Sie auf deutsch:** das Vanillecroissant (-s), cool, die Fete, crazy. Sie fehlt mir.

**4. Sagen Sie auf deutsch:**

одним залпом (одним глотком), в это время, на всякий случай

**5. Finden Sie die Entsprechungen im Text:**

1. Так это осталось между нами. 2. На улице уже темная ночь. 3. И лишь немногие считают меня нормальным человеком. 4. И тогда мы говорим о жизни. 5. Мой отец желал мне добра. (Мой отец хорошо относился ко мне).

#### **Aufgaben und Fragen zur inhaltlichen Erschließung des Textes:**

1. Erzählen Sie über das Abendessen im Internat.

2. Sprechen Sie über die Pläne der Jungen für die Nacht. Wie haben sie sich verabredet?

3. Antworten Sie ausführlich auf die Fragen:

- An wen erinnerte sich Benjamin im Internat? Warum dachte er an seine Schwester?

- Worüber unterhielten sich Benjamin und Janosch am Spätabend im Zimmer? Welches Thema sprach Benjamin an? Wie fühlte er sich wegen seiner Halbseitenlähmung?

- Was gestand Benjamin seinem Zimmerkollegen? Wie reagierte Janosch darauf?

- Welche Themen interessieren die Jungen, wenn sie etwa sechzehn Jahre alt sind? Welche Zeitschriften sehen sie sich an?

4. Sprechen Sie über die Distanz und Nähe zwischen dem Vater und Benjamin.

5. Beschreiben Sie die Keilerei im Zimmer von Benjamin und Janosch.

Wie verstehen Sie den Satz, den Janosch gesagt hat: „Aber genau ist es eben: Leben heißt soviel wie nie darüber nachdenken“?

#### **Pensum 4 (S.49 - 62)**

**1. Merken Sie sich folgende Wörter bzw. Wortgruppen:**

sinnlos (der Sinn), auf A. ein Auge werfen, der Erfolg (ohne Erfolg), sich in A. verlieben, aufgeregt sein (sich aufregen, die Aufregung), der Anführer, vorsichtig,

barfuß, auf A. keinen Bock haben, Erfahrungen sammeln, den Schaden anrichten, im wesentlichen (wesentlich), das Schild

## **2. Wie ist die Rektion der Verben?**

leiden, borgen, übelnehmen, denken, träumen, es geht, anrufen, sich fürchten

Demonstrieren Sie die Rektion an den Beispielen aus dem Text.

## **3. Erklären Sie auf deutsch:**

die Aktivität (-n), der Flügel, der Eintopf, der Namensrvetter

## **4. Nennen Sie Synonyme zu:**

der Lover, bescheuert, das Mutterkind, widerlich, sich in A. verknallen

## **4. Finden Sie die Entsprechungen im Text:**

1. На нем надеты только брюки бордового цвета.
2. Я ношу черную пижаму моего отца.
3. На обед давали суп из чечевицы.
4. Очень больно (Очень жаль).
5. Я боюсь высоты.

## **Aufgaben und Fragen zur inhaltlichen Erschließung des Textes:**

1. Beschreiben Sie die Jungen während der „sinnlosen“ Aktion. Wie haben sie sich dabei gefühlt?
2. Sprechen Sie über Janosch. Warum hielten ihn die anderen Jungen für den Anführer?
3. Antworten Sie ausführlich auf die Fragen:
  - An wen dachte Benjamin während der Aktion? Warum meinte er, er sei ein richtiges Mutterkind?
  - Wie kann die Bereitschaft, Benjamin auf dem Rücken zu tragen, Janosch charakterisieren?
  - Was machte Benjamin Sorgen, als er an die Eltern dachte?
  - Welche Schwierigkeiten hatte Benjamin beim Klettern? Hat er sie überwunden?
4. Sprechen Sie über den Eindruck, den Benjamin auf Sie gemacht hat.

## **Pensum 5 (S.63 - 73)**

### **1. Merken Sie sich folgende Wörter bzw. Wortgruppen:**

loben (das Lob), die Angst (vor D.), es mit D. zu tun haben, erreichen, anspruchsvoll (Ant.), wippen, in der Luft flattern, es sich D. bequem machen, nervös sein,



angeheitert sein, die Kerze (der Docht, die Flamme, eine Kerze anzünden), zur Droge werden (die Droge)

## **2. Wie ist die Rektion der Verben?**

warten, anstoßen, betreten, lauschen, denken

Demonstrieren Sie die Rektion an den Beispielen aus dem Text.

## **3. Erklären Sie auf deutsch:**

etwas auf morgen verschieben, den Faden finden, die Mordsarbeit, geil, steinreich

## **4. Finden Sie die Entsprechungen im Text:**

1. Я редко слышу, как он шутит. 2. Времени слишком мало. 3. То, что надо сделать, нельзя откладывать на завтра. Пока откладываешь, жизнь пройдет. 4. Но каждое имя имеет отношение к человеку, которому оно дано.

### **Aufgaben und Fragen zur inhaltlichen Erschließung des Textes:**

1. Kommentieren Sie das Gespräch der Jungen über das Leben und die Jugend. Sprechen Sie über die Vorstellungen der Freunde davon.

2. Felix meinte: „Die ganze Jugend ist ein einziges großes Fadensuchen“. Sind Sie damit einverstanden? Begründen Sie Ihre Meinung. Haben Sie sich mit sechzehn Jahren Gedanken über das Leben und die Jugend auch gemacht?

3. Beschreiben Sie den Mädchengang und das Zimmer der Mädchen. Welche Gedanken hatte Benjamin, als er sich die Bilder an den weißen Wänden betrachtete? Was hat Benjamin gesehen, nachdem er das Zimmer betreten hatte?

4. Sprechen Sie über den Empfang im Zimmer der Mädchen. Wer bewohnte dieses Zimmer? Wie finden Sie die Beschäftigungen und Interessen der Schüler und Schülerinnen im Internat? Wie können Sie diese Interessen erklären?

### **Pensum 6 (S.73 - 84)**

## **1. Merken Sie sich folgende Wörter bzw. Wortgruppen:**

eine CD auflegen, ausgerechnet, etw. aufheben, das (die) Weihnachten, das Pech, es mit D. zu tun haben, außergewöhnlich, j-m weh tun

## **2. Wie ist die Rektion der Verben?**

anrufen, denken, schimpfen, sich entscheiden

Demonstrieren Sie die Rektion an den Beispielen aus dem Text.

## **Aufgaben und Fragen zur inhaltlichen Erschließung des Textes:**

1. Charakterisieren Sie Benjamin und seine Lebenswelt. Wie verhielten sich zu ihm die anderen Leute? Hatten sie Mitleid mit ihm?

2. Erzählen Sie über die Familie von Benjamin. Haben die Eltern Benjamin zu einem guten Menschen erzogen? Äußern Sie Ihre Meinung dazu.

3. Welche Themen und Gedanken beschäftigen die Jugendlichen? Warum? *Die ganze Jugend ist ein einziges großes Fadensuchen*, meinte Felix. Was bedeutet das? Was meinen Sie dazu?

4. Wie verstehen Sie folgende Sätze:

*„Denn nur in Menschen, die von Grund auf verschieden sind, wächst etwas Neues.“ (S.79).*

*„Warum muss ich denn überhaupt jemals erwachsen werden? Oder, anders gesagt, welcher Vollidiot hat diesen Begriff erfunden? Warum bleiben wir nicht alle einfach kleine Jungen? Die ihren Spaß haben wollen.“ (S.83).*

### **Pensum 7 (S.85 - 94)**

#### **1. Merken Sie sich folgende Wörter bzw. Wortgruppen:**

sich einsam fühlen (die Einsamkeit), der Waschbeutel, belegte Brötchen, miserabel, viel Geld auf dem Konto haben, die Lippen zusammenpressen, Angst vor D. haben, schluchzen, auf A. sauer sein, trösten, kompliziert, abhauen, etwas in die Tat umsetzen

#### **2. Wie ist die Rektion der Verben?**

beschreiben, verletzen, nachdenken, denken, vermissen

Demonstrieren Sie die Rektion an den Beispielen aus dem Text.

#### **3. Wie heißt es auf Deutsch:**

1. Я просыпаюсь в 6:30. 2. Завтрак в 7.15. 3. Занятия начинаются в 7.45. 4. Шесть часов в день. И по субботам тоже. 5. Обед в 13:30. 6. Время отбоя для шестнадцатилетних - в 22.30. 7. В интернате ворота закрываются в 23:00.

#### **4. Setzen Sie ... ein:**

Den ganz... Tag, sein zersaust... Haar, durch das offen...Fenster, ein riesig...  
Drache, in meiner alt... Schule, auf dem rot... Küchenhocker, mein ganz... Le-  
ben

**Erklären Sie diese grammatische Erscheinung.**

**5. Übersetzen Sie ins Russische:**

1. Das Buch ist spitze. (Das Buch ist klasse). 2. Es geht alles zu schnell. 3. Dicke  
Tränen kullern über sein Gesicht. 4. Er ist fertig. 5. Ich habe keine Ahnung, wie ich  
ihn trösten soll. 6. Er ist ganz außer sich.

**Aufgaben und Fragen zur inhaltlichen Erschließung des Textes:**

1. Beschreiben Sie das Leben im Internat. Sprechen Sie über den Tagesplan.
2. Erzählen Sie über das Zimmer von Troy. Was hat Benjamin gesehen, als er das  
Zimmer von Troy betrat?
3. Welche Interessen hatte Troy? Wie können diese Interessen und Beschäftigun-  
gen Troy charakterisieren?
4. Troy wollte immer allein bleiben. Was für ein Problem hatte er? Warum hat er  
geweint?
5. Woran hat Benjamin im Zimmer von Troy gedacht? Wie hat er versucht, Troy  
zu trösten?
6. Berichten Sie über den Vorschlag von Troy. Was hielt Benjamin davon?
7. Wie verstehen Sie den Satz „ Der schweigsame Troy ist über seinen Schatten  
gesprungen“?

**Pensum 8 (S.95 - 106)**

**1. Merken Sie sich folgende Wörter bzw. Wortgruppen:**

der Rucksack (die Rucksäcke), mitmachen, die Süßigkeit (-en), in Fülle und Hülle,  
vorausgesetzt, dass...; auffallen, sich zusammenreißen, der Fels, ein Geheimnis  
(viele Geheimnisse) bergen (3 G-f), kreieren, schwerfällig, sich über beide Ohren  
verknallen, schulterlang

**2. Wie ist die Rektion der Verben?**

entmutigen, sich interessieren, sich verknallen, zurechtkommen, sich erinnern  
Demonstrieren Sie die Rektion an den Beispielen aus dem Text.

### **3. Erklären Sie auf Deutsch:**

die Abenteuerlust, die Haribo-Tüte, bayerisch

### **4. Sagen Sie anders:**

abhauen, wahnsinnig, cool, sich fürchten, j-n in Erinnerung behalten

### **5. Übersetzen Sie ins Russische:**

1. Ihr wollt *abhauen*? 2. Wir *halten* das *für* keine so gute Idee. 3. Mein Vater wurde immer böse. Hat gesagt, ich solle *mich zusammenreißen*. 4. *Zügig* laufen wir nach unten. 5. Alle sind sie ein wenig *bekümmert*. 6. Es ist die *übliche Sache*. 7. We don't need no education *geht* einfach unter *die Haut*. So ist es *halt*. 8. Ich wäre *fast* gestorben.

**6. Schreiben Sie** a) Wörter zum Thema „Wandern“; b) Wörter zum Thema „Kleidung“ **heraus**.

### **Aufgaben und Fragen zur inhaltlichen Erschließung des Textes:**

1. Erzählen Sie über die Vorbereitungen der Jungen. Was hat Benjamin in seinen Rucksack gepackt? Was haben die anderen Jungen mitgenommen? Der dicke Felix?
2. Beschreiben Sie die Pläne der Jungen. In welche Stadt wollen sie flüchten? Wo liegt diese Stadt? Welche Vorstellung haben sie von dieser Stadt? Was verbindet Benjamin mit dieser Stadt?
3. An wen erinnert sich Benjamin unterwegs? Mit welchem Gefühl?
4. „Janosch ist ein Fels“, so meinen alle Jungen. Warum? Weil er stark und groß ist?
5. Janosch hat gesagt: „Wir machen doch eigentlich dauernd Sachen, ohne dass wir wissen, wofür“. Was wurde damit gemeint?
6. Benjamin hat Angst vor der Nacht. Warum?
7. Erzählen Sie über die Jungen. Setzen Sie fort:
  - *Janosch*, der Anführer, läuft vorne...
  - Neben ihm läuft der kleine *Florian*...
  - *Der dicke Felix* liebt Ferrari...
  - *Der dünne Felix* trägt...

- Hinter den beiden läuft *Troy*...
- Hinter ihm, ein wenig abseits, läuft *Benjamin*...

### **Pensum 9 (S.107 - 115)**

#### **1. Merken Sie sich folgende Wörter bzw. Wortgruppen:**

die Haltestelle (-n), tropfen (der Tropfen), der Rand (am Rand, die Ränder), der Fahrplan (die Fahrpläne), unverkennbar, vestohlen, die Seele (-n), das Herz (-en), ewig, das Schicksal (-e), das Altersheim (-e), fliehen, schwarzsehen, bei Nacht, aufgeschlossen, eine Lebenseinstellung haben, entwerten (der Entwertungskasten, der Entwerter)

#### **2. Wie ist die Rektion der Verben?**

folgen, betrachten, erreichen, beibringen, passieren, trauen, betreten

Demonstrieren Sie die Rektion an den Beispielen aus dem Text.

#### **3. Erklären Sie auf Deutsch:**

j-n hinters Licht führen, der Weise (weise), der Spinner, das Schlusslicht bilden

#### **4. Setzen Sie die fehlenden Wörter ein. Übersetzen Sie ins Russische:**

1. Was hat denn der ... damit zu tun? 3. Das genügt, um seinen ... dazu zu geben.
4. So ... ist das. 5. Das ist alles viel zu .... 6. Das ist alles ... . 7. Also lassen Sie mich einfach in ...! 8. Bei ihm sind wir gut ... .

#### **5. Schreiben Sie Wörter heraus, um den alten Mann zu beschreiben:**

ein älterer Herr, hager, ...

#### **Aufgaben und Fragen zur inhaltlichen Erschließung des Textes:**

1. Beschreiben Sie den alten Mann, den die Jungen an der Haltestelle getroffen haben.
2. Erzählen Sie über das Gespräch des Alten mit den Jungen. Was bedeutet *ein ewiges Stehen und ein ewiges Bleiben*?
3. Wie haben der dicke Felix und Janosch auf die Worte des alten Herrn reagiert?
4. Was hat der Mann den Jungen angeboten? Warum hat er so ein Angebot gemacht?
5. Die Jungen haben diskutiert, was der Satz „*Ich weiß, dass ich nichts weiß*“ bedeutet. Wie verstehen Sie diesen Satz?

6. Was ist Ihnen in der Szene „*Die Jungen und Sambraus betreten den Bus*“ aufgefallen?

### **Pensum 10 (S.116 - 126)**

#### **1. Merken Sie sich folgende Wörter bzw. Wortgruppen:**

verstohlen, die Landschaft (-en), aufgeben, j-m eine Ohrfeige geben, seltsam, das Autogramm (-e), wahnsinnig, der Strahl (-e) (der Laserstrahl), fördern, das Opfer (-), sich blamieren (die Blamage), etw. an die Tafel schreiben, verzerrt, grinsen

#### **2. Wie ist die Rektion der Verben:**

befürchten, holen, vorbeisausen, schmeicheln, befragen, quälen, vorübergehen, sich drehen, vorbeigehen

Demonstrieren Sie die Rektion an den Beispielen aus dem Text.

**3. Erklären Sie auf Deutsch:** der Walkman (-s), der Filzstift (-e), der Laster (-), der Pkw (-s), das Computerkind (-er), der Pechvogel (ö), das Kultusministerium (-en)

#### **4. Setzen Sie die fehlenden Wörter ein. Übersetzen Sie ins Russische:**

1. ..., wenn ich Probleme hatte, ... ich zu ihm gefahren. 2. Mein Großvater ist viel ... als ich. 3. Diese Möglichkeit ... ich nicht ausgeschlossen. 4. Mädchen stehen ... Leonardo Di Caprio. 5. So oft kommen Autogramm ... ja auch nicht ... ihm vorbei. 6. ... muss ich ... Mathematik denken.

#### **Welche grammatischen Erscheinungen kommen hier zum Ausdruck?**

##### **Aufgaben und Fragen zur inhaltlichen Erschließung des Textes:**

1. Beschreiben Sie die Fahrt. Womit haben sich die Jungen während der Fahrt beschäftigt?
2. Benjamin hat aus dem Fenster geschaut. Was hat er gesehen? An wen hat er dabei gedacht? Warum?
3. Erzählen Sie über das Gespräch zwischen Janosch und Benjamin. Um welche Themen hat es sich gedreht?
4. Sprechen Sie über die Erfahrungen Benjamins mit der Schule. Er meinte, die Schule an sich sei ein reiner Psychokrieg. Wie verstehen Sie diesen Satz?

5. Welche Ängste hatte Benjamin in der Schule? Beschreiben Sie genau den Zustand von Benjamin in der Szene „Der Lehrer ruft Benjamin an die Tafel“.

### **Pensum 11 (S.126 - 140)**

#### **1. Merken Sie sich folgende Wörter bzw. Wortgruppen:**

auf A. böse sein, A. beschützen, aufgeben, die Aufregung (aufregend, sich aufregen), der Nagel (die Nägel), der Versuch (versuchen, etw. zu tun), der Zeigefinger, der Wille, das Gesetz (-e), etw. in die Tat umsetzen

#### **2. Wie ist die Rektion der Verben:**

sich interessieren, suchen, brüllen, erwarten, retten, sich freuen, vorbeirasen, denken, begegnen

Demonstrieren Sie die Rektion an den Beispielen aus dem Text.

#### **3. Erklären Sie auf Deutsch:**

der Gehsteig, der IC, die Blutsbrüderschaft, Aids, die Hamsterbacken, das Pausenbrot, der Mitläufer

#### **4. Setzen Sie die fehlenden Wörter bzw. Artikel ein. Übersetzen Sie ins Russische:**

1. Er lebt in ... USA. 2. Mein Vater ... sicher von nichts. 3. Man muss immer auf der Suche ... dem Faden bleiben. 4. Das habe ich ... Lebert ... verdanken. 5. Hör auf ... dem Quatsch! 6. Ich ... dieses Buch nicht. Ich ... auch den Autor nicht.

#### **Welche grammatischen Erscheinungen kommen hier zum Ausdruck?**

#### **5. Sammeln Sie die Wörter zum Thema „Die Reise mit dem Zug“ aus dem Text. Schreiben Sie diese Wörter heraus.**

#### **Aufgaben und Fragen zur inhaltlichen Erschließung des Textes:**

1. Erzählen Sie über die Gedanken von Benjamin, die ihn während der Fahrt beschäftigten.
2. Janosch versuchte, Benjamin aufzumuntern. Was für Worte hat er Benjamin gesagt? Wie hat Benjamin darauf reagiert?
3. Beschreiben Sie die Situation „Auf dem Bahnhof“. Was haben die Jungs auf dem Bahnhof alles gemacht?

4. Kommentieren Sie das Gespräch der Jungen am Bahnsteig. Was hielten sie von Freundschaft, Leben und Blutsfreundschaft?
5. Sprechen Sie über die Zugfahrt und die Fahrgäste im Zug. Was hat Benjamin während der Fahrt beobachtet?
6. Erzählen Sie über die alte Schule, in der Benjamin gelernt hat. Hat man sich zu ihm auch so verhalten, wie im Internat Neuseelen?

### **Pensum 12 (S.140 - 152)**

#### **1. Merken Sie sich folgende Wörter bzw. Wortgruppen:**

riechen (der Geruch), eines Tages, in Tränen ausbrechen, Freude an D. haben (aus Freude an D.), sich Gedanken über A. machen, die Ohren spitzen, an D. Gefallen finden, selbstverständlich, die Herkunft, der Schäferhund, schmecken (widerlich, gut schmecken), der Bernhardiner, Achtung vor D. haben, nicht ganz bei Sache sein

#### **2. Wie ist die Rektion der Verben?**

greifen, lachen, sich unterhalten, kennen lernen, umbringen, bewundern, vorbeilaufen

#### **Demonstrieren Sie die Rektion an den Beispielen aus dem Text.**

#### **3. Ordnen Sie zu:**

kriegen	einfach
cool	der Kassenbon
der Kassenzettel	plötzlich
simpel	Obdachloser
auf einmal	ruhig
der Penner	bekommen

4. Führen Sie ein Beispiel mit dem Wort *der Felsen* aus dem Text an. Deklinieren Sie das Substantiv *der Felsen*. Nennen Sie andere Wörter, die zu dieser Gruppe gehören. Welche Besonderheit haben diese Wörter?

#### **4. Setzen Sie die fehlenden Wörter ein. Übersetzen Sie ins Russische:**



1. Jeder Ausdruck, jede Bemerkung trifft in ... Herz. 2. Der alte Mann verliert den Kampf mit ... Ozean. 3. Kommt ohne ... nach Hause zurück. 4. Danach ... Sambraus offenbar ausgeflippt. 5. Seine ... Augen schauen ... an. 6. Mein Vater ... ihn.

**Welche grammatischen Erscheinungen kommen hier zum Ausdruck?**

**Aufgaben und Fragen zur inhaltlichen Erschließung des Textes:**

1. Benjamin hat unterwegs das Buch „*Der alte Mann und das Meer*“ gelesen. Wie hat er auf das Gelesene reagiert? Und die Jungen?
2. Benjamin hatte viele Ängste in seinem Leben. Welche Tipps gab ihm Janosch, damit Benjamin seine Ängste überwinden konnte?
3. Die Jungen haben Sambraus kennen gelernt. Was haben Sie über Sambraus erfahren? War sein Leben schwer? Warum ist er einmal ausgeflippt?
4. In der Familie von Benjamin gab es früher einen Hund. Benjamin mochte Charlie. Warum?

### **Pensum 13 (S.153 - 166)**

**1. Merken Sie sich folgende Wörter bzw. Wortgruppen:**

die Untersuchung (untersuchen), die Gleichgewichtsstörung (das Gewicht+die Störung), der Staat, zur Erkenntnis kommen, einige Worte wechseln, gutmütig, die Beschriftung, die Überraschung, wasserstoffblond, der Schweinebraten, erwartungsvoll, spüren, über beide Ohren grinsen, stolpern

**2. Wie ist die Rektion der Verben:**

einsteigen, versorgen, beschützen, fliehen, sich unterhalten, kennen lernen, fragen, gehören

Demonstrieren Sie die Rektion an den Beispielen aus dem Text.

**3. Erklären Sie auf Deutsch:**

die U-Bahn, das Versorgungsamt, die Verschwörung, Schottland, der Internatskollege, die Behausung, die Party

**4. Setzen Sie die fehlenden Wörter ein. Übersetzen Sie ins Russische:**

1. Du ... es einfach verdient. 2. Aber er ist ein ... Spinner. 3. Es sollte eine ... werden... Die sind dir geglückt. 4. Aus ... Lautsprechern dröhnt Musik der ... Jahre. 5. Das bekommt ... nicht so gut. 6. Ich spüre ... Pochen meines ...

## **Welche grammatischen Erscheinungen kommen hier zum Ausdruck?**

### **Aufgaben und Fragen zur inhaltlichen Erschließung des Textes:**

1. Die Jungen sprachen in der U-bahn über den Behindertenausweis für Benjamin. Was hielten sie von dem Staat, der für Behinderte sorgen muss?
2. Nach dem Gespräch über Staat und Filme ist Benjamin zu einer Erkenntnis gekommen. Was für eine Erkenntnis war das?
3. Welche Vorstellungen und Meinungen haben die Jungen von Sambraus bekommen?
4. Erzählen Sie über das Lokal, das die Jungen mit Sambraus besucht haben. Wie hat es von innen und außen ausgesehen? Was haben die Jungen dort gesehen und erlebt?
5. Sambraus hat die Jungen in ein Striplokal gebracht. Warum hat er es getan? Wollte er die Jungen ins Verderben führen?
6. Wie lautete die Liebeserklärung von Benjamin? An wen war sie gerichtet?

### **Pensum 14 (S.166 - 175)**

#### **1. Merken Sie sich folgende Wörter bzw. Wortgruppen:**

klappen, der Strauß, zersaust, auf A. stolz sein, auf A. angewiesen sein, die Gemeinsamkeit (gemeinsam), kahl, seltsam, j-n abholen, ehrlich gesagt, j-m um den Hals fallen, schnellen Schrittes, erschöpft sein

#### **2. Wie ist die Rektion der Verben?**

sich entschuldigen, handeln, fahren (die Fahrt), durchdringen, sich verabschieden, loswerden, mieten, kennen lernen, aufpassen

Demonstrieren Sie die Rektion an den Beispielen aus dem Text.

#### **3. Setzen Sie die fehlenden Wörter ein. Übersetzen Sie ins Russische:**

1. Du warst nicht wach zu kriegen. Bei den anderen hat es ... .
2. Wie ... es deinem Kopf?
3. Mach dir da mal keine ... .
4. „Auf dem ... des Lebens“, gebe ich zur Antwort.
5. Alles ... vorbei. Das weiß ich jetzt.
6. Ein seltsames Gefühl ... meinen Körper.
7. „Mach es gut, alter Junge. Hab Vertrauen ... dich!“ sagt Kugli.

## **Welche grammatischen Erscheinungen kommen hier zum Ausdruck?**

### **Aufgaben und Fragen zur inhaltlichen Erschließung des Textes:**

1. Die Jungen sitzen im Alfa Romeo. Wohin fahren sie? Welchen Vorschlag macht Sambraus. Wie finden Sie diesen Vorschlag?
2. Während der Fahrt stellt der dicke Felix die Fragen: „Was war das Ganze? Für was war das Ganze? Für was war es gut?“ Was hat er damit gemeint? Was für eine Antwort gibt ihm Benjamin? Wie würden Sie diese Fragen beantworten?
3. Erzählen Sie über den Friedhof. War dieser Friedhofbesuch für die Jungen wichtig?
4. Wie beschreibt Benjamin das Leben im Internat? Erzählen Sie darüber.
5. Beschreiben Sie den Abschied Benjamins vom Internat. Warum muss Benjamin das Internat verlassen? Welche Worte sagen die Jungen einander zum Abschied? Was drücken sie aus? Wie verabschieden sich Anna und Malen von Benjamin?
6. Was hat die Krankengymnastin Benjamin gesagt? Hat Benjamin aus diesem Grund seinen Mut verloren? Welche Überlegungen und Hoffnungen hatte er?

## **Asta Scheib**

**Asta Agnes Scheib**, geboren am 27. Juli 1939 in Bergneustadt Rheinland, arbeitete als Redakteurin bei verschiedenen Zeitschriften und lebt als Schriftstellerin und Drehbuchautorin in München. Bereits während ihrer Ausbildung als Textilingenieurin schrieb sie erste Texte, konzentrierte sich aber nach Heirat und Geburt ihrer Kinder ganz aufs Schreiben, indem sie zunächst für Zeitschriften und Tageszeitungen Erzählungen und Reportagen verfasste und als fest angestellte Zeitschriftenredakteurin (u.a. bei *Brigitte* und *Eltern*) arbeitete. Ihre Erzählung *Langsame Tage* wurde 1974 von Rainer Werner Fassbinder für den WDR unter dem Titel *Angst vor der Angst* verfilmt. Für den Literaturteil der Süddeutschen Zeitung schrieb sie in München zahlreiche Porträts, beispielsweise über Brigitte Kronauer und Thomas Bernhard. Sie veröffentlichte neben ihren Romanen und Romanbiographien Drehbücher, Essays, Sachbücher und Gedichte.

### **Asta Scheib. Das zweite Land.**

VaterMutterKindTraum eines Flüchtlingskindes

Die ergreifende Geschichte einer jungen Kurdin in München.

„Vielleicht trägt das Buch dazu bei, ein toleranteres Klima zu schaffen. Mit ihrem packenden Roman trifft Asta Scheib auf jeden Fall tiefer in die Herzen der Leser als jede Dokumentation über Bürgerkriegs-Flüchtlinge.“

Uwe Sauerwein in der „Berliner Morgenpost“

### **Pensum 1. (S. 7-35)**

**1. Aktiver Wortschatz:** j-n in die Arme nehmen, das Heimweh, j-n einschüchtern, j-m Predigten halten, abschieben, Mitleid mit D. haben, das Altersheim, eine Ausrede haben, ein Restaurant betreiben, auffallen (unauffällig), die Tracht (Trachtenkleider), sich verschleiern, pilgern zu D.; der Nomade, das Asyl (das Asylrecht, den Antrag auf Anerkennung der Asylrechte ablehnen), Macht über A. haben, aus politischen Gründen nach Deutschland kommen, j-n für arrogant und oberflächlich halten, die Gesetze strikt einhalten, die Befürchtungen

### **2. Übungen zur sprachlichen Erschließung des Textes:**

1. Wie ist die Reaktion der Verben:

sich schämen, versorgen, sich auskennen, vermissen, aufpassen, stören, angewiesen sein, herrschen

Führen Sie die Beispiele an.

2. Vollenden Sie:

die Couch..., der ... verein, das Fladen... (Syn.), die Plastik..., der ...salon

3. Sammeln Sie die Wörter, um

- die Beziehung von Leyla zum Gott,
- die Heimat des Mädchens,
- Gerichte und Kleider aus der Heimat von Leyla,
- die Bräuche der Kurden,
- das Leben der Türken in Deutschland,
- die Sprache der Jugendlichen in der Schule zu beschreiben.

4. Erklären sie auf Deutsch:

a) die Caritas, die Zahnsperre, eine Sprache perfekt können; b) Du kommst jetzt ins Heiratsalter. Beim Kochen höre ich mich oft seufzen.

### **3. Übungen zur inhaltlichen Erschließung des Textes:**

1. Informieren Sie sich über Asta Scheib, die Autorin des Buches „Das zweite Land“.
2. Bestimmen Sie das Thema des Buches. Warum heißt der Roman „Das zweite Land“? Welche Textpassagen deuten auf den Titel des Romans an? In welcher Form ist er geschrieben? Wie ist die Sprache des Romans?
3. Erzählen Sie ausführlich über die handelnden Personen und ihre Lebensumstände.
4. Antworten Sie auf die Frage: Was haben Sie über
  - die Erinnerungen von Leyla an die Kindheit im Heimatland,
  - ihre Schulerfahrungen in einer deutschen Schule,
  - ihre Gefühle und ihr Grosswerden aus dem Buch erfahren?
5. Sprechen Sie darüber, wie sich Leyla im fremden Land gefühlt hat. Erweitern Sie den Satz: „Immer steht meine Kindheit wie eine Wand zwischen mir und meinem Leben hier“. Welche Ängste hat sie vor dem neuen Leben gehabt? Warum

war sie sehr unsicher? Wie können Sie den Gedanken von Leyla verstehen: „Billie hatte die Selbstverständlichkeit, die ich in meinem ersten Land gewohnt bin“. Was kann dazu beitragen, dass sie sich im fremden Land einlebt?

5. Beschreiben Sie anhand des Gelesenen zwei Welten, mit denen sich Leyla konfrontiert: Das erste Land und das zweite Land. Achten Sie dabei auf die Beziehungen der Männer und Frauen, das Verhalten zu den alten Leuten, Essgewohnheiten der Menschen usw.

### **Pensum 2. (S. 35-73)**

**1. Aktiver Wortschatz:** der Menschenrechtsverein, die Flucht (der Flüchtling), auf A. Acht geben, das Verbot aufheben, scheitern, sich bedroht, überlegen fühlen, j-n empfangen (aufnehmen), die Ankunft in D., einen Krieg erklären, über A. Rechenschaft ablegen, gegen A. (das Gebot, die Gebote) verstoßen, sich D. etwas erarbeiten, j-n in Schutz nehmen, j-n abschieben

### **2. Übungen zur sprachlichen Erschließung des Textes:**

#### 1. Wie ist die Rektion der Verben:

riechen, bekämpfen, kämpfen, angewiesen sein, warten, vorbeikommen, telefonieren, sich zurechtfinden, leiden

Führen Sie die Beispiele an.

#### 2. Vollenden Sie:

das Leben ... richten, etwas Geld auf die ... legen, sich (D.) Gedanken um A. ... , eine Sünde ... , ein Würgen ... haben.

Übersetzen Sie diese Wortverbindungen ins Russische.

#### 3. Erklären Sie auf Deutsch:

Newroz, der Asylantrag, die Rolltreppe, die Semmel (Leberkässemmel), das Schlusslicht sein, die Türkisfarbe, der Außenseiter, das Pausenbrot, der Hausmeister, Brezn, die Moschee

#### 4. Übersetzen Sie:

1. Mir war elend. 2. Ich war maulfaul am Morgen. 3. Mir war beklommen zumute.

### **3. Übungen zur inhaltlichen Erschließung des Textes.**

1. Beschreiben Sie *das Alltagsleben von Leyla und Mehmet in Deutschland*, ihre Rollenverteilung und ihre Erfahrungen mit den Deutschen (Die U-Bahn- Szene. Herr Mayrs Schwester). Vergleichen Sie es mit dem Alltag der Familie in der Heimat von Leyla.
2. Sprechen Sie über *die Geschichte Kurdistans und die Verfolgungen der Kurden*. Kommentieren bzw. erweitern Sie in dieser Hinsicht die Gedanken von Leyla:  
... Dabei sind wir doch Brüder und Schwestern. Und schlagen einander mit Worten und Waffen. ... Sie vergessen, dass wir keine Einwanderer sind, sondern Einheimische.  
... Doch wenn wir Frieden mit der Türkei haben wollen, müssen wir auf Gewalt verzichten. Einer muss anfangen, aufzuhören mit der Gewalt.
3. Erzählen Sie darüber, wie Leyla *die Großeltern* besucht hat: *Großmutter noch nach Großmutter, und ich war zu Hause, wenn ich in Gozel war.* Was ist beim Luftangriff auf Gozel geschehen?
4. Beschreiben Sie die Gefühle und Gedanken von Leyla in Bezug auf *die Ankunft auf dem Flughafen in Deutschland*. Welche Erfahrungen hatte sie mit der Gastfreundschaft der Türken und Kurden und dem Empfang in einem fremden Land?
5. Sprechen Sie über *die Beamten und ihre Haltung den Flüchtlingen gegenüber* auf dem Flughafen und bei den Behörden. Wie verstehen Sie den Satz: „*Ich hatte das Gefühl, ich mache mich auf harte Zeiten*“.
6. Setzen Sie fort. „*Es ist kompliziert für mich, in diesem Land keine Fehler zu machen*“. Sprechen Sie über *die Schule und Leylas Blamage mit der deutschen Sprache*.
7. An wen richtet Leyla die Worte: „*Du könntest alle meine Wünsche erfüllen und müsstest wahrscheinlich dazu keinen Finger rühren. Aber du tust es nicht. Ich muss es allein schaffen. Warum?*“

### **Pensum 3. (S. 73-120)**

**1. Aktiver Wortschatz:** die Einladung annehmen (Ant.), der Flugschein (Syn.), sich um Asyl bewerben, j-n keines Blickes würdigen, ein Verbrechen begehen, der Föhn (Syn.), einen Vormund bekommen, die Zuflucht, unter Mordsverdacht sein, mollig, die Stiefmutter, ausgehen, auf die Welt kommen, von der ersten Sekunde an, wohlhabend, um jeden Preis, die Gewalt (gewalttätig), auf bessere Zeiten hoffen, den Mord aufklären, der Zeuge, j-m Unrecht tun, ein einwandfreies Alibi, ausrotten, adoptieren

#### **2. Übungen zur sprachlichen Erschließung des Textes:**

##### 1. Wie ist die Rektion der Verben:

schwerfallen, nachdenken, angeben, beraten, vorbeikommen, sich verabschieden, weinen, bürgen, entschädigen?

Führen Sie die Beispiele an.

##### 2. Schreiben Sie die Wörter zum Thema „Die Kleidung“ aus.

##### 3. Bilden Sie Adjektive mit den Suffixen -los bzw. -frei:

*die Aussicht, die Fassung, der Respekt, der Einwand*

##### 4. Erklären sie auf Deutsch:

intelligent, Last minute, das Lesezeichen, die Daunendecke, der Einkaufswagen, bei Tengelmann arbeiten, den Quali schaffen, der Kinderkram, der Drücker, das Atelier.

##### 5. Übersetzen Sie die Sätze aus dem Text. Wem gehören diese Worte? Was finden Sie an diesen Worten interessant?

1. Der mittlere Sohn, Hilit, hat ein Auge auf mich geworfen. 2. ... obwohl in den Zeitungen steht, dass Deutschland ein kinderfeindliches Land sei. 3. ... sie werden auch sichtlich gut ernährt, haben Spielzeug in Mengen... 4. Max will mit dir gehen. 5. Überhaupt gibt es in dieser Klasse Heimlichkeiten. 6. Ich habe auch nicht alle Tassen im Schrank. 7. Hast du das alles gegessen? Alle Achtung. 8. Wieder so eine grüne Witwe, die sich beschäftigen muss.

#### **3. Übungen zur inhaltlichen Erschließung des Textes.**



1. *Erzählen Sie ausführlich* über die kurdischen Sitten, die mit den *Beziehungen zwischen Mann und Frau* verbunden sind, aus Leylas Sicht. Wie können Sie in diesem Zusammenhang die Worte interpretieren: Du sollst, du wirst, du musst, du darfst nicht.

2. *Sprechen Sie von* der Schule und den ersten Gefühlen der Teenager, ihren Träumen, Beschäftigungen und Vorlieben: *Leylas Chancen Träume vom Beruf. Leyla und Max. Leyla und Güray. Leyla und Billie.* Was ist einmal auf dem Mädchenklo passiert? Wie hat Leyla darauf reagiert?

3. *Beschreiben Sie die Begegnung von Leyla mit der Mutter.* Erzählen Sie ausführlich über Roberta Kayser und ihren Mann. Was hat Leyla bei ihrem ersten Besuch in ihrem Haus erlebt? Wie hat sie sich dabei gefühlt? Welche Gefühle für ihre Landsleute hat sie dabei gehabt?

Wen meinte Leyla damit: Für ihn war ich ja eine von der Straße Aufgelesene. Was bedeutet es?

4. *Erzählen Sie über* den *Mordsverdacht*, unter dem Mehmet war. Wer hat Leyla in dieser schweren Situation unterstützt? Wurde der Mord aufgeklärt?

5. *Sprechen Sie über Leylas Neuentdeckungen in Deutschland:* Im Hirschgarten. Im Musikladen. In der Parfümerie. Was gefiel ihr, was gefiel ihr nicht? Wollte sie zu dieser Welt auch gehören?

6. In Deutschland sagt man: *Kleider machen Leute.* Hat Leyla darauf einen großen Wert legen wollen? Warum? Was meint Leyla, wenn sie sagt: „Sie gehören zu den wenigen Dingen in diesem Land, die ich mir nicht wünsche.“, „Plötzlich gehöre ich dazu“.

7. *Wem gehören die Worte: Wunder passen besser zu den Menschen als Hass und Gewalt?* Von welchem Wunder ist hier die Rede? Gibt es Wunder auf der Welt?

#### **Pensum 4. (S. 120-154)**

**1. Aktiver Wortschatz:** sich beherrschen, fehlerlos, trotzig, Mitleid mit D. haben, Reitunterricht nehmen, ungeniert, der Betrug, der Versuch (misslungener Versuch), geschminkt sein, der Abfall (die Abfälle), eifersüchtig auf A. sein, D. etwas A. antun, mit D. verabredet sein, schlicht, gleichberechtigt sein (sich gleichberech-

tigt fühlen), Hand in Hand, Arm in Arm gehen, die Entfremdung, die Ungerechtigkeiten

## **2. Übungen zur sprachlichen Erschließung des Textes:**

### 1. Wie ist die Rektion der Verben:

beschmieren, feuern, ablehnen, entschädigen, verantworten, zurechtkommen, anfassen, stürzen, treffen, hängen, verehren

Führen Sie die Beispiele an.

### 2. Sammeln Sie die Wörter, um

- Lebensmittel, die Sirin brauchte, um kurdisch zu kochen,
- die neue Kleidung von Leyla, die für sie Roberta in einem Wäschegeschäft gekauft hat,
- Farben der Kleidungsstücke zu beschreiben.

### 3. Vollenden Sie:

j- um die Taille ..., j-m zu Hilfe ..., j-m in den Mantel, in die Jacke ..., Bescheid ..., in Not ...

### 4. Erklären Sie auf Deutsch:

das Croissant, die Glotze (vor der Glotze), , die Haushälterin, die Heimarbeit, eine Sechs kriegen, die Punks, das Dosenfutter, unansehnlich, der Einbrecher, die Alarmanlage, der Hochstapler

### 5. Übersetzen Sie die folgenden Sätze. In welchen Situationen kommen sie vor?

1. Ich lief vor dem schönsten Moment meines Lebens davon. 2. Nehmt die Geschichtshefte, aber dalli. 3. Meral ist in ihn verknallt. 4. Doch auch sie müssen dem Vater folgen, nach den Bräuchen seines Landes leben. 5. Denn wir gehören zu einer Familie, und das wird auch so bleiben. 6. Ich fand, dass Herr Kayser gar nicht so ohne war. 7. Max bedeutet mir viel.

## **3. Übungen zur inhaltlichen Erschließung des Textes.**

1. Erzählen Sie darüber, welchen *Eindruck Leyla auf Billie* gemacht hat, als Herr Kayser sie zur Schule gebracht hat.

2. Sprechen Sie über die Schule: Wer hat den Spiegel auf dem Klozimmer beschmiert? Wer hat das rausgekriegt? Was für ein Argument hat Charlie gehabt?

Warum wollte Leyla Billie alle ihre Gemeinheiten zurückgeben? Was wird darunter gemeint?

3. Beschreiben Sie Billie, ihre Art sich zu benehmen. Was für Gründe gab es dazu? Wie hat der Vater sie erzogen?

4. Sprechen Sie ausführlich über den interkulturellen Vergleich:

- Frauen und Männer in Deutschland und Kurdistan. Meral und ihre Ehe. Die Beobachtungen von Leyla.

- Junge Frauen in Deutschland. Junge kurdische Frauen zwischen zwei Kulturen. Ein Vorfall an der U-Bahn-Haltestelle.

- Die Katze von Max. Die Hilfe und Unterstützung von Leyla. Das Verhalten der Deutschen zu den Tieren.

- Die Gleichberechtigung der Frauen und Männer in Deutschland.

*Was fand Leyla in Deutschland gut und was konnte sie nicht annehmen?*

5. Erzählen Sie ausführlich über die Eindrücke von Leyla beim Theaterbesuch und Gedanken und Gefühle des Mädchens (Sehnsucht nach der alten Wohnung, Einsamkeit, zwei Mütter etc.) in der Nacht.

### **Pensum 5 (S. 154-189)**

**1. Aktiver Wortschatz:** der Beruf (-e), den Beruf erlernen, verächtlich, sich zur Wehr setzen, brutal, auf einmal, die Menschenrechte aufheben, Rücksicht auf A. nehmen, nach wie vor, großzügig, die Innenstadt (Syn.), übersichtlich (unübersichtlich), in seinem Element sein, Wette eingehen, eine Rede halten, etw. wie aus einem Mund sagen, der Alptraum, Hungerstreik machen, verblüfft

### **2. Übungen zur sprachlichen Erschließung des Textes:**

1. Wie ist die Rektion der Verben:

anlernen, zugeben, besiedeln, bekämpfen, ohrfeigen, belästigen, verrenken

Führen Sie die Beispiele an.

2. Vollenden Sie:

Schlachten ..., Wasser aus dem Brunnen..., Kultur ..., j-n auf den Schoß ..., keinen Finger für j-n ...; ein Theater ...

(machen, rühren, nehmen, schöpfen, pflegen, schlagen)

3. Sammeln Sie die Wörter, um geographische Namen, Bodenschätze, die im Text erwähnt werden, zu nennen.

4. Erklären Sie auf Deutsch:

die Eisdiele, Arbeitslehre, der Job (jobben), das Jugendarbeitsschutzgesetz, der Azubi, das Berufsfeld, deportieren, Skinheads, der Streifenwagen, der Oktoberfestzug, der Koloss, der Pkw, die Zwangsheimat.

5. Übersetzen Sie die Sätze. In welchen Situationen kommen sie vor?

1. Heute geht es um den Beruf. 2. Unser Land ist reich. 3. Ich mag Menschen nicht, die sich anderen ausliefern. 4. Unser Asylverfahren war vom Bundesamt negativ beschieden. 5. Meiner Tochter steht aber der Sinn nach Jura. 6. „Wer kein gutes Deutsch spricht und schreibt, wird in dieser Gesellschaft immer an die Wand gedrückt“, sagte sie oft.

### **3. Übungen zur inhaltlichen Erschließung des Textes.**

1. Sprechen Sie ausführlich zu folgenden Themen:

- In der Schule. Arbeitslehre. Womit beschäftigt man sich in diesem Unterricht?
- Aus der Geschichte Kurdistans. Leyla hält den Vortrag. Was hält Charlie davon?
- Leyla sah eines Tages auf der Straße den Mann von Meral. Welchen Eindruck hat er auf Leyla gemacht?
- Sirin gefiel Leyla mit jedem Tag besser. Warum?
- Beim Friseur in der Innenstadt.
- Leyla war manchmal ohne jede Hoffnung. Warum?
- Die Begegnung mit dem Bundeskanzler.
- Der Streit von Leyla und Güray über die Türken und Kurden.
- Metin war zurück. Was hat er Leyla und Meral über die Heimat erzählt? Was für eine Entscheidung hat er getroffen?

2. Erweitern Sie den Satz:

„Ich hatte nirgends mehr einen Ort, wo ich wirklich hingehörte.“

3. Welche Episode hat Sie besonders beeindruckt?

### **Pensum 6. (S. 189-223)**

**1. Aktiver Wortschatz:** Bayern (bayerisch), würzig, das Dasein, wie vom Blitz getroffen, albern, Angst um A. haben, vor Freude strahlen, verzweifelt sein, das Gespenst (-er), sich verfolgt fühlen, j-n, sich ausgrenzen, vom ersten Tag an, Partei nehmen für A., in Lebensgefahr sein, die Probe (-n), die Zurückgezogenheit, sich weigern, etw.zu tun, letzte Hand anlegen

## **2. Übungen zur sprachlichen Erschließung des Textes:**

### 1. Wie ist die Rektion der Verben:

sich auskennen, teilnehmen, verachten, beistehen, sich unterhalten, sich ärgern

Führen Sie die Beispiele an.

### 2. Sammeln Sie die Wörter, um

*Bäume, Tiere, Landschaften in Deutschland und Leylas Heimat* zu beschreiben.

### 3. Erklären sie auf Deutsch:

der Advent, der Lodenmantel, der Lodenhut, das Forsthaus (W-f), die Hauswirtschaft, der Schemmel, über seinen Schatten springen, das Winterdirndl, die Gastgeberin

### 4. Übersetzen Sie folgende Sätze. In welchen Situationen kommen sie vor?

1. In diesem Land sagen die Leute, einer sähe aus, als sei er vom Blitz getroffen. 2. Er war auf einem gefährlichen Weg. 3. Wir können einander sehr viel sein, glaube ich. 4. Ich würde immer jede Gelegenheit wahrnehmen, mit anderen Leuten was gemeinsam zu machen, ihnen zuzuhören. 5. In dieser Schule schlummern ja echte Talente. 6. Ich frage mich, warum wir alle mehr oder weniger unfähig sind, andere Menschen auch wie Menschen zu behandeln.

## **3. Übungen zur inhaltlichen Erschließung des Textes:**

1. Sprechen Sie über Leylas Fahrt mit Tina und ihrer Mutter nach Ingolstadt. Was hat Leyla auf dieser Fahrt besonders beeindruckt?

2. Erzählen Sie ausführlich über den Ausflug mit Roberta und Herrn Kayser nach Forst Fasten. Woran hat Leyla gedacht, als sie durch den Wald ging? Was bedeutet der Satz: Mir fiel plötzlich ein, was Charlie uns in Biologie übers Waldsterben gesagt hat. Warum sah Herr Kayser aus, als sei er vom Blitz getroffen? Wie hat Leyla auf die Nachricht reagiert?

3. Antworten Sie auf die Fragen:

- Womit haben sich die Kinder im Hauswirtschaftsunterricht beschäftigt?
- Was hat Leyla im Eisernen Haus gemacht?
- Warum hat sich Leyla Sorgen um Güray gemacht? Aus welchem Grund ist er nicht gekommen?
- Warum meinte Leyla, dass Metin auf einem gefährlichem Weg war?

4. Beschreiben Sie die Vorbereitungen der Schüler auf die Weihnachtsfeier. Worauf haben sich die Kinder konzentriert?

5. Sprechen Sie darüber, wie die Weihnachten in der Schule gefeiert wurden. Wer ist zur Feier gekommen? Was ist passiert? Wie haben verschiedene Leute darauf reagiert? Was meinen Sie davon?

6. Lesen Sie den letzten Auszug (S. 221-222) und kommentieren Sie das Gelesene.

### **Bernhard Schlink**

**Bernhard Schlink**, deutscher Professor für Rechtswissenschaft und Autor, wurde am 6. Juli 1944 in Großdornberg bei Bielefeld geboren. Schlink studierte Jura an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg und an der Freien Universität Berlin. Als wissenschaftlicher Assistent war er an den Universitäten in Darmstadt, Bielefeld und Freiburg tätig. Er wurde im Jahr 1975 in Heidelberg zum Dr. jur. promoviert und habilitierte sich im Jahr 1981 in Freiburg im Breisgau. Heute lebt er in New York und Berlin.

Der 1995 erschienene erste Nicht-Kriminalroman Schlinks, *Der Vorleser*, wurde zu einem viel beachteten internationalen Bestseller. Der Roman wurde in 39 Sprachen übersetzt, die amerikanische Ausgabe erreichte Platz 1 der Bestsellerliste der *New York Times*. *Der Vorleser* erhielt den Hans-Fallada-Preis (1998), den italienischen Literaturpreis Grinzane Cavour (1997) und den Prix Laure Bataillon (bestdotierter französischer Preis für übersetzte Literatur) (1997). 2008 wurde der Roman unter der Regie von Stephen Daldry als *Der Vorleser* verfilmt.

### **Bernhard Schlink.**

#### **Der Vorleser.**

## Pensum 1 (S. 5-50)

**1. Aktiver Wortschatz:** die Gelbsucht, aufwärtsgehen, unschlüssig, die Augen von D. nicht lassen (können), verführerisch (die Verführung), j-n schelten, begehrllich (begehren), aus vollem Hals lachen, die Überlegenheit, nörgeln (sich aufs Nörgeln beschränken), brüchig, j-n wahrnehmen, Pläne für Akk. schmieden, sich durchschlagen, j-n zur Rede stellen

### **2. Übungen zur sprachlichen Erschließung des Textes:**

#### 1. Wie ist die Rektion der Verben:

sich erinnern, sich sehnen, nachdenken, anvertrauen, suchen, anschauen, zurückweisen, triumphieren

Führen Sie die Beispiele an.

#### 2. Vollenden Sie:

schulterlanges, ... Haar, ein ..., herbes Gesicht, verhalten glucksend, ... lachen, das Gefühl der Wärme, Sehnsucht nach ... Glück, sich ... fühlen, j-n für ein ... halten, gedanken ..., rücksichts..., lieb ... handeln

#### 3. Bilden Sie neue Wörter bzw. Wortgruppen:

a)		b)	
Drogerie	Schaffnerin	Distanz	begehen
Video	Behälter	Brücke	finden
Frottieren	Markt	ins Nachdenken	schaffen
Brikett	Verleih	Ausreden	schlagen
Straßenbahn	Tuch	Fehler	verfallen

#### 4. Sammeln Sie die Wörter, um

a) die Krankheit von Michael; b) das Haus, in dem Hanna wohnte; c) das Äußere von Michael und Hanna; d) die Fahrt mit der Straßenbahn zu beschreiben.

#### 5. Was bedeuten folgende Wortgruppen:

1. Ich habe mein schlechtes Gewissen zum Schweigen gebracht. 2. Mir war behaglich. 3. Die Traurigkeit befällt mich. 4. Sie machte, als kramte sie aus einer verstaubten Truhe hervor.

### **3. Übungen zur inhaltlichen Erschließung des Textes.**

1. Beschreiben Sie die handelnden Personen.
2. Beschreiben Sie das Haus, in dem Hanna wohnte.
  - a) wie es früher aussah;
  - b) wie es heute aussieht;
  - c) wie es in Michaels Traum aussieht.
3. Erzählen Sie über den Gemütszustand eines Menschen, der krank ist und aus der normalen Welt ausgeschlossen ist.
4. Analysieren Sie die Entwicklung der Beziehung zwischen Hanna und Michael.
5. Betiteln Sie jedes Kapitel und fassen Sie den Inhalt kurz zusammen.
6. Welche Textpassagen deuten auf den Titel des Romans an? Wie könnten Sie Hannas Hobby erklären?

### **Pensum 2 (S. 51-81)**

**1. Aktiver Wortschatz:** Einwände erheben, mit den Schultern zucken, sich betrogen fühlen, aufbrechen, sich in den Meldezettel eintragen, sich in, an Akk. kuscheln, schwärmen für Akk., j-n zur Rechenschaft ziehen, mit Mühe und Not, speichern, j-s Wunsch abschlagen, Schwierigkeiten bewältigen, sich (j-n) erniedrigen, voll Groll sein, verleugnen, Geheimnisse preisgeben, mit D. zurechtkommen.

### **2. Übungen zur sprachlichen Erschließung des Textes:**

#### 1. Wie ist die Rektion der Verben:

zutrauen, hängen, übelnehmen, sich konzentrieren, entkommen, ausweichen, anhimmeln, sich begnügen

Führen Sie Beispiele an.

#### 2. Bilden Sie Wortgruppen (Partizip I, II + Substantiv) von den Verben:

aufreißen, krächzen, knattern, sich entschließen

#### 3. Bilden Sie die Substantive von den Adjektiven bzw. Adverbien:

innig, nichtswürdig, vertraut, rückhaltlos, kläglich

#### 4. Schreiben Sie aus dem Text heraus:

- a) die Benennungen der Möbel in der Wohnung Michaels,
- b) die Titel der Filme, die sich Hanna und Michael angesehen haben.



### 5. Erklären Sie auf deutsch:

das Prunkstück, der Taugenichts, die Nietenhose, die letzte Hand ans Essen legen, die Untersekunda, die Obersekunda, j-n wie Luft behandeln, an einer abgelegenen Stelle.

### **3. Übungen zur inhaltlichen Erschließung des Textes:**

1. Beschreiben Sie ausführlich die Ausflüge von Hanna und Michael. Zu welchem Streit ist es zwischen ihnen einmal gekommen?
2. Welchen Platz nahmen die Bücher im Leben der beiden ein? Erzählen Sie über Hannas Besuch bei Michael.
3. Berichten Sie über Michaels Verhältnisse mit den Mitschülern, über seine Zweifel und Unsicherheiten, über den Treffpunkt der Schüler.
4. Mit welchem Tier hat Michael Hanna verglichen? Fühlte sich Hanna beleidigt? Und wie finden Sie Michaels Erklärung dafür?
5. Meinen Sie auch, dass Michael Hanna verraten hat? Was hätte er machen sollen?
6. Könnten Sie Hannas launische und herrische Stimmung durch etwas erklären? Was passierte an einem Tag?
7. Was bedeuten die Worte: „Wir hatten keine gemeinsame Lebenswelt...“

### **Pensum 3 (S. 83-113)**

**1. Aktiver Wortschatz:** Ausschau nach D. halten, etw. aufarbeiten (die Aufarbeitung der Vergangenheit), einen Antrag auf A. Stellen / ablehnen, hochmütig wirken; sich ungerecht behandelt, verleumdet, angegriffen fühlen; das Muttermal, (wie) betäubt sein, die Betäubung, etw. zur Kenntnis nehmen, die Aufseherin, schlimme Schäden hinterlassen, einen Eindruck machen

### **2. Übungen zur sprachlichen Erschließung des Textes:**

#### 1. Wie ist die Rektion der Verben:

sich erinnern, teilnehmen, verurteilen, anklagen, erkennen, anhängen

Führen Sie Beispiele an.

#### 2. Erklären Sie auf deutsch:

einen Kloß im Hals haben, unauffindbar, sich davon machen, ansehen

3. Prüfen Sie, ob die folgenden Wörter Ihnen schon gut bekannt sind. Zu welchem Thema gehören sie? Welche Wörter bzw. Wortgruppen können Sie dazu auch nennen?

das Gerichtsverfahren, das Strafgesetzbuch (im Strafgesetzbuch stehen), die Gerichtsverhandlung, der (die) Angeklagte, der Anwalt, der Richter, der Haftrichter, der Verteidiger, die Anklage, der Haftgrund, die Gerichtsbank, der Täter, die Anklage verlesen, der Anklagepunkt, die Zeugen aufspüren

4. Wie übersetzen Sie folgende Sätze? In welchen Situationen kommen sie zum Ausdruck vor?

1. Nicht dass ich Hanna vergessen hätte. 2. Die anderen mögen mich immer noch als distanziert und arrogant empfunden haben. 3. Wer hat mir die Spritze gegeben? Ich mir selbst, weil ich es ohne Betäubung nicht ausgehalten hätte? 4. Ich erkannte, wie sie angespannt und erschöpft war.

### **3. Übungen zur inhaltlichen Erschließung des Textes:**

1. Erzählen Sie über das Leben von Michael in der Zeit, als Hanna die Stadt verlassen hatte.

2. Beschreiben Sie die Umstände, unter denen Michael und Hanna einander begegneten.

3. Kommentieren Sie den Verlauf der Gerichtsverhandlungen. Achten Sie dabei auf das Benehmen des Vorsitzenden, der Anwälte, der Richter und der Angeklagten.

4. Sprechen Sie über das Verhalten der nachlebenden Generation, zu der Michael gehörte, zur nationalsozialistischen Vergangenheit.

5. Was für eine neue Seite im Leben von Hanna hat der Gerichtsprozess offenkundig gemacht? Erzählen Sie über ihre Arbeit als Aufseherin im KZ.

6. Nennen Sie die Gründe, mit denen man das merkwürdige Benehmen von Hanna

in verschiedenen Situationen erklären kann. Haben Sie damit gerechnet? Könnten diese Gründe sie etwas rechtfertigen?

7. Welche Überlegungen hatte Michael? Hatte er Mitleid mit Hanna? Wo kommt

es im Text zum Ausdruck vor?

### **Pensum 4 (S. 114 - 133)**

**1. Aktiver Wortschatz:** D. zugänglich sein, grausam, der Fortschritt (fortschrittlich), das Elend, zusammenbrechen (der Zusammenbruch), die Flamme (-n), lichterloh brennen, die Tür aufbrechen (aufschließen), den Weg verfehlen, der Fluchtversuch (-e), von Sonntag zu Sonntag (von Woche zu Woche), die Bloßstellung (j-n bloßstellen, die Angst vor Bloßstellung), die Scham (sich schämen), etw. widerlegen (Ant.), Entscheidungen treffen, schuldig (die Schuld)

### **2. Übungen zur sprachlichen Erschließung des Textes:**

#### 1. Wie ist die Rektion der Verben:

hetzen, vorbeikommen, begegnen, zugeben, sich erinnern, sich entziehen, kämpfen

Führen Sie Beispiele an.

#### 2. Erklären Sie auf deutsch:

sich ein Buch erarbeiten, sich enthüllen (das Geheimnis enthüllt sich), die Stute, der Schützling, der Sud, die Analphabetin, den Weg verfehlen, die Diskrepanz, der Sachverständige, der Linkshänder

#### 3. Welche Wortverbindungen kommen in den Sätzen vor? Welche Bedeutung haben sie?

1. Wir wussten nicht uns anders zu helfen. 2. Ich habe die Stelle im Wald gefunden, wo sich mir Hannas Geheimnis enthüllte. 3. Dass sie schuldig, aber nicht so schuldig war, wie es den Anschein hatte. 4. Stell dir vor, jemand rennt in sein Verderben, absichtlich, und du kannst ihn retten – rettetest du ihn?

#### 4. Übersetzen Sie schriftlich den Absatz auf S. 133.

### **3. Übungen zur inhaltlichen Erschließung des Textes:**

1. Erzählen Sie über das Buch, das eine der Überlebenden geschrieben hat. Sprechen Sie ausführlich über den Brand in der Kirche und seine Folgen.

2. Beschreiben Sie die Gerichtsverhandlung: Was für eine Frage hat der Vorsitzende an die Angeklagten immer wieder gestellt? Welche Antworten bekam er? Wie hat Hanna zu erklären versucht, warum die Tür zur Kirche nicht aufgeschlossen wurde?

3. Schätzen Sie das Benehmen der Angeklagten in der Gerichtsverhandlung ein. Warum wollten sie Hanna allein schuldig machen?
4. Sprechen Sie über Michaels Sonntagsausflüge. Auf welchen Gedanken ist er beim Nachdenken über Hanna gekommen? Konnte er dadurch ihr merkwürdiges Benehmen im Gerichtsprozess und in verschiedenen Situationen Ihres Lebens erklären?
5. Was bedeuten die Worte: „...Ich war Zuschauer gewesen und plötzlich Teilnehmer geworden, Mitspieler und Mitentscheider...“. Wie nahm Michael Hannas Entscheidung zuzugeben auf, dass sie die Hauptschuldige war?

### **Pensum 5 (S. 134 - 157)**

**1. Aktiver Wortschatz:** das Problem, es mit D. zu tun haben, an A. zurückdenken, das Opfer, die Lüge, die Lebensperspektive, verlegen, die Anschauung (der Mangel an Anschauung), unlängst (Syn.), den Zug nehmen, lebenslänglich, das Urteil verkünden

### **2. Übungen zur sprachlichen Erschließung des Textes:**

#### 1. Wie ist die Rektion der Verben:

ansehen, betrachten, belehren, sich kümmern, anlächeln, sich konzentrieren, beantworten

Führen Sie Beispiele an.

#### 2. Erklären Sie auf deutsch:

der Holocaust, der Weinberg, trampen, das Areal, der Feierabend, der Bummelzug

#### 3. In welchen Situationen kommen folgende Sätze vor? Beschreiben Sie diese Situationen.

1. Ich beschloss, mit meinem Vater zu reden. 2. Sie wurden der Hanna, die ich erlebt hatte und erlebte, nicht gerecht. 3. Ich wollte Hannas Verbrechen zugleich verstehen und verurteilen. 4. Aber es ging mir nicht wirklich um Gerechtigkeit. 5. Ich weiß nicht, ob Hanna wusste, wie sie aussah, ob sie vielleicht sogar so aussehen wollte.

#### 4. Nennen Sie die geographischen Namen, die im Text erwähnt werden.

### **3. Übungen zur inhaltlichen Erschließung des Textes:**

1. Erzählen Sie über den Versuch Michaels, mit dem Vater zu reden. Welchen Ratschlag hat er vom Vater bekommen?
2. Wie verstehen Sie die Worte des Vaters von Michael: „Wenn man weiß, was für den anderen gut ist und dass er die Augen davor verschließt, muss man versuchen, ihm die Augen zu öffnen. Man muss ihm das letzte Wort lassen, aber man muss mit ihm reden, mit ihm, nicht hinter seinem Rücken mit jemand anderem“.  
Sind Sie auch dieser Meinung? Von wem ist hier die Rede?
3. Beschreiben Sie die Bilder, in denen sich Michaels Gedanken verloren. Mit wem und womit waren sie verbunden?
4. Antworten Sie ausführlich auf die Frage: Warum ist Michael ins KZ gefahren? Aus welchen Gründen? Beschreiben Sie diese Fahrten.
5. Mit welcher Situation ist der folgende Satz verbunden: „Ich war empört und hilflos. Ich suchte nach einem Wort, einem Satz, der das, was er gesagt hatte, auslöschen und ihm die Sprache verschlagen würde“.
6. Womit endete die Gerichtsverhandlung? Wie charakterisieren Hanna folgende Worte „Ein hochmütiger, verletzter, verlorener und unendlich müder Blick. Ein Blick, der niemanden und nichts sehen will“.

### **Pensum 6 (S. 159 - 183)**

**1. Aktiver Wortschatz:** Kontakte vermeiden, ein Zimmer mieten, etw. (nicht) ernst nehmen, die Auseinandersetzung mit D., ein Verbrechen begehen, A. tolerieren (die Toleranz, tolerant), die Scham (sich schämen), sich scheiden lassen (die Scheidung), die Beerdigung (die Beerdigungsfeierlichkeiten, j-n beerdigen), rücksichtsvoll (Ant.), alle Hände voll zu tun haben (Syn.), die Strafe verbüßen, das Gnadengesuch (ein Gnadengesuch stellen, dem Gnadengesuch stattgeben), auf den ersten Blick

### **2. Übungen zur sprachlichen Erschließung des Textes:**

#### 1. Wie ist die Rektion der Verben:

ansprechen, anerkennen, vorwerfen, beneiden, verweigern, anstarren, sich entscheiden, sich kümmern, stattgeben, kosten, vorbeischaun

#### 2. Erklären Sie auf deutsch:

das Referendariat, der Referendar, der Generationenkonflikt, j-m das Herz brechen, aus der Klausur kommen, die Trauergemeinde, nicht zweimal in denselben Fluß steigen, die Unmündigkeit, der einzige Kontakt nach draußen

3. In welchen Situationen kommen folgende Sätze vor? Beschreiben Sie diese Situationen.

1. Aber die Liebe zu den Eltern ist die einzige Liebe, für die man nicht verantwortlich ist. 2. Gertrud sagte, das sei eine Flucht, eine Flucht vor der Herausforderung und Verantwortung des Lebens, und sie hatte recht. 3. Geschichte treiben heißt Brücken zwischen Vergangenheit und Gegenwart schlagen... 4. Indem Hanna den Mut gehabt hatte, lesen und schreiben zu lernen, hatte sie den Schritt aus der Unmündigkeit zur Mündigkeit getan, einen aufklärerischen Schritt. 5. Ich war stolz auf sie. Zugleich war ich traurig über sie... 6. Ich war verblüfft, wieviel ältere Literatur sich in der Tat lesen lässt, als sei sie heutig...

### **3. Übungen zur inhaltlichen Erschließung des Textes:**

1. Erzählen Sie darüber, was Sie aus dem Buch über *die Studentenbewegung Anfang der 60er Jahre* in Deutschland erfahren haben, was stand im Mittelpunkt dieser Bewegung? (Teil 3, Kapitel 1). Welche Gedanken hatte Michael zu den Themen dieser Bewegung?

2. Erzählen Sie über *Michaels Leben in den späteren Jahren*.

3. Beschreiben Sie *das Treffen von Michael mit einem Studienkollegen* auf dem Bergfriedhof. Wonach fragte er Michael? Was hat Michael dabei entdeckt und wie hat er auf die Frage reagiert?

4. Erzählen Sie über Michaels *Suche nach einem passenden Beruf* und die Probleme, die damit verbunden waren.

5. Antworten Sie ausführlich auf die Frage: Auf welche *Idee* ist einmal Michael gekommen? Wie hat er sie zur Wirklichkeit gemacht? Aus welchem Grund machte er es?

6. Beschreiben Sie *die Jahre des „wortreichen, wortkargen“ Kontakts* von Michael und Hanna. Was brachte er in das Leben von beiden? Wie hat Michael auf den Brief der Leiterin des Gefängnisses reagiert? Wie wirkte er auf Michael?

## Pensum 7 (S. 184 - 207)

**1. Aktiver Wortschatz:** im Schoß liegen, der Geruch, Rechenschaft fordern, Abschied nehmen, unter Zeitdruck stehen, bei Tagesanbruch, einen Sitzstreik machen, eine Nachricht hinterlassen, j-s Auftrag erledigen, j-m in den Sinn kommen, die Sehnsucht nach D., sachlich, etw. für sinnvoll halten

### **2. Übungen zur sprachlichen Erschließung des Textes:**

#### 1. Wie ist die Rektion der Verben:

bewundern, zubilligen, verscheuchen, verweigern, umbringen, abholen, loswerden

Führen Sie Beispiele an.

#### 2. Erklären Sie auf deutsch:

j- m einen Platz in j-s Leben zubilligen, hellwach sein, die Stiftung, die Spende

3. In welchen Situationen kommen folgende Sätze vor? Beschreiben Sie diese Situationen.

1. Aber warum hätte ich ihr einen Platz in meinem Leben zubilligen sollen? 2. Ich hatte gar nicht auf ihre Stimme geachtet. Ihre Stimme war ganz jung geblieben. 3. Die Gedichte waren alle voller Naturfreude und -sehnsucht. 4. Sie hatte immer auf sich gehalten. 5. Was ich getan und nicht getan habe und sie mir angetan hat – es ist nun eben mein Leben geworden. 6. Die Schichten unseres Lebens ruhen so dicht aufeinander, dass uns im späteren immer Früheres begegnet...

### **3. Übungen zur inhaltlichen Erschließung des Textes:**

1. Erzählen Sie über den Besuch Michaels im Gefängnis in Details. Wo hat er Hanna getroffen? Was hat sich in ihr geändert, was ist geblieben?

2. Beschreiben Sie die Vorbereitungen, die Michael wegen Hanna getroffen hat. Welche Zweifel hat Michael dabei gehabt?

3. Antworten Sie ausführlich auf die Fragen:

- Was passierte am Tag, an dem Hanna entlassen werden mußte? Warum hat sie keine Nachricht für Michael hinterlassen? Wie könnte man die Entscheidung von Hanna erklären?

- Was hat Michael über ihr Leben im Gefängnis erfahren? Warum hat Hanna so ein Leben geführt? Was hat sie erreicht und überwunden?

- Welchen Wunsch hat Hanna in ihrem Testament geäußert?
- 4. Sprechen Sie über das Treffen mit der Frau, die in der Kirche überlebt hat. Aus welchem Anlass hat Michael sie in New York besucht?
- 5. Warum hat Michael ein Buch über seine Beziehungen zu Hanna geschrieben?

### **Themen und Aufgaben:**

1. Beschreiben Sie die wichtigsten Stationen des Lebens von Michael. Charakterisieren Sie Michael.
2. Beschreiben Sie die wichtigsten Stationen des Lebens von Hanna. Charakterisieren Sie Hanna.
3. Beschreiben Sie das Verhältnis zwischen Michael und Hanna. Welche Rollen haben Hanna und Michael im Laufe ihrer Beziehung für einander übernommen?
4. Entnehmen Sie einem Lexikon die Definition des Begriffes „Schuld“ und klären Sie, in welcher Hinsicht die Figuren des Romans schuldig werden.
5. Entwerfen Sie einen inneren Monolog Hannas kurz nach dem Besuch Michaels im Gefängnis.
6. Sprechen Sie über das Problem des Analphabetismus. Entwerfen Sie ein Bild der Analphabetin Hanna.
7. Überlegen Sie sich, was unter den Begriffen „Liebe“ und „Glück“ verstanden werden kann und wie diese Begriffe im Romankontext auftauchen.
8. Sprechen sie über die Struktur, Erzählweise und Sprache des Romans.
9. Lesen, Vorlesen und Schreiben im Roman „Der Vorleser“ von B.Schlink.



## **Charlotte Link**

**Charlotte Link** (\*5. Oktober 1963 in Frankfurt am Main) ist eine deutsche Schriftstellerin. Sie gehört zu den erfolgreichsten deutschen Autorinnen der Gegenwart. Sie wurde sowohl mit Gesellschaftsromanen als auch mit psychologischen Spannungsromanen in englischer Erzähltradition bekannt.

Die 34jährige Leona Dorn ist mit ihrem Leben rundum zufrieden. Die Arbeit als Lektorin in einem Frankfurter Verlagshaus gefällt ihr sehr, und sie liebt ihren Mann, der als Redakteur bei einem Fernsehsender arbeitet. Doch als Wolfgang ihr eines Abends unvermittelt gesteht, dass er eine Geliebte hat, droht Leonas heile Welt in Scherben zu fallen. Kurzerhand wirft sie ihn aus dem Haus. Eine ganze Zeit lang gelingt es ihr nicht, mit diesem Schlag fertigzuwerden und ihr altes Leben wieder aufzunehmen. Bis sie den sympathischen Robert Jablonski kennenlernt. Robert ist Übersetzer, lebt in Ascona und scheint genau der richtige Mann zu sein, der Leona vor allem das bieten kann, was sie seit ihrer Trennung so sehr vermisst: Geborgenheit und Trost. Doch als die beiden im folgenden Frühjahr gemeinsam nach Ascona reisen, offenbart sich Robert von einer ganz neuen Seite.

### **Der Verehrer**

#### **Pensum 1(S. 7-35)**

**1. Aktiver Wortschatz:** auf einmal, wie angewurzelt stehen bleiben, sich weigern, etwas zu tun, das Pflichtbewusstsein, im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses stehen, Anschluss finden, über einen begrenzten Horizont verfügen, verächtlich, der Job, vollauf beschäftigt sein

#### **2. Übungen zur sprachlichen Erschließung des Textes:**

1. Beachten Sie die Rektion der Verben, führen Sie Beispiele an.

beklagen, sich beziehen, zweifeln, anrufen, telefonieren, sich kümmern, betrügen, verfügen, behandeln

2. Erklären Sie auf deutsch:

a) der Teenager, der Windhund, indiskret, der Pflegedienst;

b) sich in die eigene Tasche lügen, j-m das Herz ausschütten, ein großer Halt für j-n sein, das Leben in den Griff kriegen, das Mitleid aufbringen, etwas in den Wind schlagen

3. Schreiben Sie die Wörter heraus, um

a) den Vorfall; b) die Szene „Im Cafe“; c) die Beerdigung von Eva und Anna zu beschreiben.

4. Vollenden Sie folgende Sätze und erweitern Sie die Beschreibungen der Personen:

1. Sie trug ein grüengeblühtes Sommerkleid... Sie hatte ... Haare. 2. Lydia war nett, aber schlicht, ... . 3. Robert setzte seine Sonnenbrille auf... Die dunklen Gläser ... Seine Finger ... . 4. Er fühlte sich unwohl in dem dunklen Anzug ... . 5. Es war ihre Schwester ... .

5. Analysieren Sie folgende Sätze vom Standpunkt der Modalität:

1. Es muss schlimm für Sie gewesen sein. 2. Er mochte nur wenige Jahre älter sein als seine verstorbene Schwester. 3. Er weinte nicht, ... und schien zeitweise fast betäubt zu sein. 4. Es wird doch wohl eine Menge mehr Menschen in Evas Leben gegeben sein. 5. Lisa hatte die Schwester identifizieren müssen.

**3. Übungen zur inhaltlichen Erschließung des Textes:**

1. Womit endete ein wundervolles Spiel im Walde?

2. Beschreiben Sie die handelnden Personen:

a) Leona, Wolfgang, Eva; Robert; Lydia;

b) Lisa, Anna, Benno, den Vater von beiden Mädchen.

3. Erzählen Sie über Evas Selbstmord. Was hatte Leona damit zu tun? Wie hat sie sich gefühlt?

4. Wie reagierte Wolfgang auf Leonas „Psychose“? Welchen Ratschlag hat er ihr gegeben?

5. Beschreiben Sie die Szene „Im Cafe“. Welche Informationen bekam Leona während des Gesprächs im Cafe?

6. Erzählen Sie über die Schwestern und ihren Vater.

7. Was bedeutet „Der Mord an Anna hatte im Dorf hohe Wellen geschlagen“?

## Pensum 2(S. 35-65)

**1. Aktiver Wortschatz:** durcheinander sein, auf A. Rücksicht nehmen, sich zu-rechtfinden, die Hinterlassenschaft, hänseln, wie aus einem Mund, zusammen-schrecken, die Zeit vertrödeln, eigenen Gedanken nachhängen, der Anrufbeantwor-ter (die Nachricht auf einem Anrufbeantworte hinterlassen), unwiderbringlich

### **2. Übungen zur sprachlichen Erschließung des Textes:**

#### 1. Demonstrieren Sie die Rektion der Verben an Beispielen.

sich abgewöhnen, sich aneignen, sich konzentrieren, sich ärgern, stoßen, loswer-den, sich berufen

#### 2. Erklären Sie auf deutsch:

a) wage Hoffnung, die Talkshow, der verregnete Tag;

b) feine Antennen für A. haben, von D. mitgenommen sein, sich D. etwas A. unter den Nagel reißen;

c) stockdunkel, tieftraurig, pitschnaß.

#### 3. Wie heißt es auf deutsch?

1. Дождь лил как из ведра. 2. Мне это надоело. 3. Гроза прошла. 4. Это непо-стижимо. 5. Мы жили душа в душу.

4. Schreiben Sie die Sätze heraus, in denen a) der Konjunktiv zum Ausdruck der indirekten Rede; b) die Modalverben zum Ausdruck der Annahme gebraucht wer-den.

### **3. Übungen zur inhaltlichen Erschließung des Textes:**

1. Wie stimmen die Gefühle von Wolfgang und das Wetter am letzten Augusttag überein?

2. Spielen Sie die Szene: Nicole und Wolfgang sprechen über Leona, über ihre Be-ziehungen.

3. Erzählen Sie darüber, wie Leona auf die Wahrheit reagiert hat. Welche Gedan-ken fuhren Wolfgang durch den Kopf? Hatte er noch Gefühle für Leona?

4. Warum ging Leona zu Evas Wohnung am nächsten Tag? Welcher Gedanke er-schreckte sie zutiefst? Warum stiegen ihr die Tränen in die Augen?

5. Beschreiben Sie Evas Wohnung: Was hat Leona im Wohnzimmer gesehen? Welchen Eindruck machten auf sie Robert, Lydia und Bernhard Fabiani?
6. Was Neues haben Sie über Eva und Robert erfahren?
7. Wie wirkte das Haus auf Leona? Wie versuchte sie die Unruhe zu vertreiben und einen klaren Gedanken zu fassen?

### **Pensum 3 (S. 65-89)**

**1. Aktiver Wortschatz:** mit den Schultern zucken, die Habseligkeiten, sich ein Herz fassen, perfekt (die Perfektion), schwerbehindert, etwas nicht wahrhaben wollen, der Liebhaber, eigenwillig, etwas läuft schief

#### **2. Übungen zur sprachlichen Erschließung des Textes:**

1. Beachten Sie die Rektion der Verben, führen Sie Beispiele an:

hängen, begegnen, kündigen, nachgrübeln, beibringen, neigen, verfügen

2. Erklären Sie auf deutsch:

eine intakte Familie, sich aus dem Staub machen, die Hiobsbotschaft, der Schürzenjäger, j-m reinen Wein einschenken, der Karrierestreber, wie ein Schlot rauchen

3. Wie sind die deutschen Entsprechungen für:

1. У Лизы мороз по спине пробежал. 2. Ее это очень заденет. 3. Мы ни с чем не хотим торопиться. 4. Мир не рухнул. 5. Я должна справиться с ней. 6. Мне очень жаль. 7. Она, наверное, путешествовала автостопом.

4. Von welchen Situationen ist hier die Rede?

1. Er hatte keine Ahnung, wie er Licht in das Dunkel bringen soll. 2. Das war ein neuer Gedanke ... und sie beschäftigte sich mit ihm. 3. Es war ein Kampf mit ungleichen Mitteln. 4. Irgendwas muss ich einmal tun, was niemand von mir erwartet.

#### **3. Übungen zur inhaltlichen Erschließung des Textes:**

1. Beantworten Sie ausführlich folgende Fragen:

- Welche Gefühle hatte Lisa für ihre verschollene Schwester?
- Warum hielt Kommissar Hülsch diese Sache (Annas Mord) für verworren und undurchdringlich?

- Warum hat Leona den Anrufbeantworter eingeschaltet? Womit hat sie sich zu Hause beschäftigt?

2. Beschreiben Sie die Familie von Leona: ihre Eltern, ihre Schwestern, den Mann von Olivia und den Freund von Carolin. Welche Lebensart hatte die Familie?

3. Was halten Sie davon, dass die Eltern und ihre erwachsenen Kinder unter einem Dach leben?

4. Wer von den Familienmitgliedern ist Ihnen besonders (un)sympatisch? Warum?

#### **Pensum 4 (S. 89-132)**

**1. Aktiver Wortschatz:** das Bedürfnis nach D. haben, unschlüssig, sich in A. kuscheln, die Schadenfreude, verletzbar, die Grenze j-s Geduld überschreiten, j-n anfahren, sich mit einem Gedanken vertraut machen, auslösen, schuldbewusst, nicht in Frage kommen

#### **2. Übungen zur sprachlichen Erschließung des Textes:**

1. Beachten Sie die Rektion der Verben, führen Sie Beispiele an:  
ankommen, sich schämen, belügen, bemitleiden, nachvollziehen

2. Erklären Sie auf deutsch:

a) der Totensonntag, die Adventszeit, der Single;

b) der novembertote Garten, der frustrierende Tag, der Schönling.

3. Welche synonymischen Varianten kennen Sie zu:

a) Es regnete unablässig. Ich wollte dich nicht tadeln.

b) nicht recht haben, sich höflich benehmen, sensible Antennen haben, nach einem Rettungsanker suchen, seltsame Gedanken

4. Vollenden Sie folgende Sätze, erweitern Sie die Beschreibungen der Personen:

1. Sie trug ein grüengeblühtes Sommerkleid... Sie hatte ... Haare. 2. Lydia war nett, aber schlicht, ... . 3. Robert setzte seine Sonnenbrille auf... . Die dunklen Gläser ... Seine Finger ... . 4. Er fühlte sich unwohl in dem dunklen Anzug ... . 5. Es war ihre Schwester ... .

5. Analysieren Sie folgende Sätze vom Standpunkt der Modalität:

1. Es muss schlimm für Sie gewesen sein. 2. Er mochte nur wenige Jahre älter sein als seine verstorbene Schwester. 3. Er weinte nicht, ... und schien zeitweise fast be-

täubt sein. 4. Es wird doch wohl eine Menge mehr Menschen in Evas Leben gegeben sein. 5. Lisa hatte die Schwester identifizieren müssen.

### **3. Übungen zur inhaltlichen Erschließung des Textes:**

1. Beschreiben Sie die Begegnung von Leona und Robert auf dem Friedhof. Was hat beide zu Evas Grab getrieben? Worüber haben sie sich bei einem Italiener unterhalten?
2. Erzählen Sie über die Reaktion von Wolfgang: Er hat seine Ex-Frau mit einem fremden Mann gesehen. Waren seine Vorwürfe, an Leona gerichtet, berechtigt? Warum war er gereizt?
3. Womit war für Leona die Adventszeit angefüllt? Warum musste sich Leona mit dem Gedanken vertraut machen, dass sie Robert nie wiedersehen wird? Was geschah in den letzten Adventstagen?
4. Was war das Ziel Leonas Besuches bei Lydia?
5. Beschreiben sie weihnachtliche Atmosphäre und weihnachtliche Erlebnisse im Elternhaus von Leona. Was kriegte sie geschenkt?

### **Pensum 5 (S. 132-153)**

**1. Aktiver Wortschatz:** j-n irritieren, im Dunkeln tappen, unbehaglich, auf A. verückt sein, unter vier Augen, zum Kern der Sache kommen, sich zurechtmachen, ohne böse Absichten, j-s Zeit in Anspruch nehmen, ungelegen kommen, etwas zur Kenntnis nehmen, angriffslustig

### **2. Übungen zur sprachlichen Erschließung des Textes:**

1. Demonstrieren Sie die Rektion der Verben an den Beispielen:

übelnehmen, verachten, sich bedanken, anschauen, nachstarren, beschwichtigen

2. Wie verstehen Sie folgende Ausdrücke? Erklären Sie auf deutsch:

a) der gescheiterte Versuch, ein wohlhabender Mann, ein wildfremder Mann, ein pudelwarmes Zimmer, das Einfühlungsvermögen;

b) Er war knapp bei Kasse. Er fühlte sich wie ein Trottel. Er sah angriffslustig aus.

3. Nennen Sie die synonymischen Varianten zu:

sich nach D. sehnen, verblüfft blicken, nachdenken, den Selbstmord begehen, eine unwichtige Frage

4. Schreiben Sie die Wörter bzw. Wortgruppen heraus, um

- a) Lisas Sorgen um den Vater; b) Februarabende bei Leona und Robert;  
c) die Szene im Cafe zu beschreiben.

5. Welche grammatischen Erscheinungen kommen hier vor:

1. Ende Januar fiel es Wolfgang endlich ein, wer Lydia war. 2. Leona fing an, sich selbst als Ganzes zu empfinden. 3. Seine Finger spielten mit dem Ring, den er ihr geschenkt hatte. 4. Aber er hat ja das Haus seiner Eltern verkauft. Das muss ihm eine Menge Geld gebracht haben.

**3. Übungen zur inhaltlichen Erschließung des Textes:**

1. Erzählen Sie über Lisas Vater, der an der Schwelle des Todes stand. Welche Gefühle hatte Lisa für die Schwester und den Vater?
2. Beschreiben Sie die Tage im Februar, die Leona und Robert zusammen verbracht haben. Was half Leona sich selbst wieder als Ganzes zu empfinden? Wie fühlte sie sich, als sie über Leonas Scheidung sprachen?
3. Spielen Sie die Szene: Wolfgang besucht Lydia, um sie nach etwas auszufragen. Was war die Absicht von ihm? Wie hat er die Atmosphäre bei Lydia empfunden? Hat er was Wichtiges herausgefunden?
4. Beschreiben Sie die Szene „Im Cafe“. Wer hat Leona gesagt, dass Robert im Cafe dem Verlag gegenüber sass? Warum ist es zu einem Streit im Cafe gekommen? Wer hatte in dieser Situation recht?

**Pensum 6 (S. 153-179)**

**1. Aktiver Wortschatz:** aus jeder Mücke einen Elefanten machen, resigniert, im Recht sein, die Dinge klären, auf keinen Annäherungsversuch eingehen, sich als N. entpuppen, nicht schlau aus D. werden, in aller Herrgottsfrühe, urlaubsbedürftig, argwöhnisch sein, j-m in den Sinn kommen, j-n als bedrohlich empfinden

**2. Übungen zur sprachlichen Erschließung des Textes:**

1. Wie ist die Rektion der folgenden Verben:

zukommen, überfahren, sich bewerben, sich beschweren, beurteilen

Führen Sie Beispiele an.

2. Erklären Sie auf deutsch:

a) ans Tageslicht treten (kommen), wie ein Wasserfall reden, in aller Herrgottsfrühe, aus dem Gleichgewicht geraten; b) der Spinner, der Scheidungsfrust, die Ordnungsfanatikerin, kleinkariert, der Straßenhändler

### 3. Was passt zusammen?

olivengrün	Gesicht
fingerdick	Teint
winterverblasst	Staub
zweifelhaft	Männer

4. Übersetzen Sie schriftlich den Absatz auf S. 166 (von „Unter blauem Himmel...“ bis „... auf ihrem winterverblassten Gesicht“). Beachten Sie die Wortwahl beim Übersetzen. Betiteln Sie diesen Absatz.

5. Wen kann man mit Hilfe der folgenden Wortgruppen beschreiben? Ordnen Sie folgende Wörter bzw. Wortgruppen zu.

die hängenden Schultern	ausgesprochen attraktiv
mit den schönen klaren Augen	olivengrüner Teint
unwiderstehlich aussehen	sich schlagfertig verändern
der stattlich attraktive Mann	mit der dunklen Haarsträhne an der Stirn
bittende dunkle Augen	ein südländischer Typ
	schwarze Haare

### **3. Übungen zur inhaltlichen Erschließung des Textes:**

1. Spielen Sie die Szene: Robert und Leona sprechen über den Vorfall im Cafe. Warum wollte Leona darüber wieder sprechen? Zu welchem Entschluss ist Leona danach gekommen?
2. Beschreiben Sie den Tag, an dem Leona eine Anwältin aufsuchte und die Scheidung von Wolfgang einreichte. Wie reagierten darauf Robert und Wolfgang?
3. Erzählen Sie über das Treffen von Lisa und Frederike. Hat Lisa etwas Neues über ihre Schwester erfahren? Welchen Eindruck hat Frederike auf die junge Frau gemacht?
4. Welche Überraschungen erwarteten Leona am Laggo Maggiore? Warum hat sich ihr Gemütszustand geändert?



5. Beschreiben Sie die Wohnung von Robert im Namen a) von Robert; b) von Leona.

6. Hat Robert Leona bei dem Aufräumen geholfen?

7. Wie veränderten sich seine Züge, als er sah, dass Leona keinen Ring hatte? Was hat Leona an diesem Tag empfunden?

### **Pensum 7 (S. 179-213)**

**1. Aktiver Wortschatz:** sich auf ein Abenteuer einlassen, sich bereit erklären, etw. zu tun, angeschlagen sein, stiften, das Verständnis für A. aufbringen, j-m in den Rücken fallen, die Zurechtweisung, abraten, fair sein, sich vertun, die Habseligkeiten, Vernunft annehmen

### **2. Übungen zur sprachlichen Erschließung des Textes:**

1. Beachten Sie die Rektion der Verben, führen Sie Beispiele an:

vorwerfen, anfassen, zuschreiben, anlügen, anschwärzen, nachsehen, hängen

2. Erklären Sie auf deutsch:

der Witwer, etw. in den Wind schlagen, sich übers Wasser halten, das Geld verschleudern, das Verständnis aufbringen, die Mordslust, die Geldknappheit; bei ihm tickt es nicht richtig.

3. Welche synonymischen Varianten stehen im Text:

die Hoffnung aufgeben, die Heiratsanzeige, taktlos, sich irren, sehr überrascht

4. In welchen Situationen kommen die folgenden Sätze vor.

1. So viel Glück konnte Lydia kaum fassen. 2. Es hätte so wunderbar sein können, dachte Leona. 3. Irgendwo stimmte das, und daneben auch nicht. 4. Du brennst doch sicher darauf. 5. Es gab Ungereimtheiten.

5. Übersetzen Sie schriftlich den Absatz auf S. 187-188 (von „Sie hatte nicht sehen wollen...“ bis „Die Mordslust in seinen Augen „)

### **3. Übungen zur inhaltlichen Erschließung des Textes:**

1. Beschreiben Sie zwei Frauen: Lydia und Millie. Was Gemeinsames gab es um das Leben von beiden Frauen? Wer ist Ihnen besonders sympatisch?

2. Spielen Sie die Szene: Robert und Leona sitzen auf der Piazza, trinken einen Wein und haben Eisbecher vor sich stehen. Warum wurde Robert plötzlich zornig und kalkweiss im Gesicht? Womit endete ihr Streit?
3. Erzählen Sie darüber, was Leona aus dem Gespräch mit Millie erfahren hat. Hat sich Leona darüber gefreut, was Millie ihr über Robert mitgeteilt hat?
4. „Sie verachtete sich dafür, dass sie seinem Drängen nachgab und ihm diese eine Woche zusagte“. Warum? Womit war diese Woche angefüllt? Was für Ungereimtheiten machten sie unruhig?
5. Aus welchem Grund hat Wolfgang Leonas Eltern angerufen? Warum fühlte er sich schuldbewusst, als er Nicole vor der Garderobe stehen sah? Was war das Ergebnis ihres Gesprächs?
6. Beschreiben Sie den Abschied von Leona und Robert. Haben Sie sich die Abschiedsszene anders vorgestellt? Wie?
7. Wie reagierten die Eltern von Leona darauf, dass sie sich von Robert getrennt hatte? Wie äußerte sich Carolin über Robert?

### **Pensum 8 (S. 213-252)**

**1. Aktiver Wortschatz:** j-n aus dem Konzept werfen, im Nachhinein, töricht, nach Luft schnappen, j-n scharf im Auge behalten, einfühlsam, bevorzugen, einen Schlusstrich ziehen, ohne Umschweife, auf j-s Kosten leben, j-n fertig machen, der Verfolgungswahn, ihm war schrecklich zumute, mit einem Ruck, lindern

### **2. Übungen zur sprachlichen Erschließung des Textes:**

1. Wie ist die Rektion der folgenden Verben:

entgleiten, begegnen, anspringen, sich bemühen, sich freuen, lauschen

Führen Sie die Beispiele an.

2. Erklären Sie auf deutsch:

a) das Stammlokal, der Trauergast, das Selbstwertgefühl, ein Deja-vu-Erlebnis, ein geschmackloser Scherz; b) j-m den Boden unter den Füßen wegziehen, an j-m kein gutes Haar lassen, die Kirche im Dorf lassen; c) Das brachte das Faß zum Überlaufen. Man darf sich nicht aus der Realität träumen.

3. Setzen Sie die Endungen der Adjektive bzw. Zahlwörter ein.

Einen leicht... Mantel, die feine... Klamotten, an den kurz... Haaren, ein lang... Schweigen, etwas Eigentümlich..., ihre ursprünglich... Positionen, die letzt... Monate, in erst... Linie, mit ihren schmutzig... Schuhen, ihr ganz normal... Leben, ein phantastisch... Licht, ein schrecklich... Unfall, dieses strahlend... Licht

4. Machen Sie eine schriftliche Übersetzung des Absatzes auf S. 213-214 (von „Wolfgang fühlte sich ...“ bis „Früher war es ihr Stammlokal gewesen“.

### **3. Übungen zur inhaltlichen Erschließung des Textes:**

1. Beschreiben Sie das Treffen von Leona und Wolfgang in ihrem Stammlokal. Welche Hoffnung hatte Wolfgang anfangs? Welche Worte von ihr haben ihn beim Gespräch überrascht? Was hat sie über ihren Ex-Mann erfahren?
2. Was passierte, nachdem Wolfgang Leona nach Hause gebracht hatte? Wie ist der Satz „Ironischerweise hatten sie beide plötzlich ihre ursprünglichen Positionen vertauscht“ zu verstehen?
3. Welche neuen Informationen über Annas Tod wurden Leona aus dem Telefongespräch mit Kommissar Hülsch bekannt?
4. Erzählen Sie über die Atmosphäre im „Mövenpick“. Was war das Thema des Gesprächs von Leona und Bernhard? Was bedeuten die Worte von Leona „Er hat mich an einem Tiefpunkt meines Lebens getroffen“?
5. Womit war die Absicht von Leona verbunden, die Hausschlösser auswechseln zu lassen?
6. Wie könnten Sie Roberts abseitiges Verhalten erklären? Was war das Ziel seiner Handlungen und Taten?

### **Pensum 9 (S. 252-285)**

**1. Aktiver Wortschatz:** sich über A. im klaren sein, argwöhnisch, auf der Lauer liegen, der Eindringling, schlummern, die Überheblichkeit, nachlassen, j-m zur Last fallen, den Atem anhalten, gewaltsam, der Geruch, für A. zuständig sein, sich bewahrheiten

### **2. Übungen zur sprachlichen Erschließung des Textes:**

1. Nennen Sie die Rektion der folgenden Verben, führen Sie die Beispiele anhand des Textes an:

loswerden, beschützen, anfallen, zusehen, überfordern, nachgehen, sich bemühen

2. Erklären Sie auf deutsch:

- a) j-n vor die Tür setzen, Finger im Spiel haben, j-n krankenhausreif schlagen;
- b) die Demo, per Fernbedienung, das Glückskind, der Sonderling, der Putzteufel

3. Wie heißt es auf deutsch:

- 1. Он был мужчиной в расцвете лет. 2. Он был само оскорбленное достоинство. 3. У нее словно пелена с глаз упала.

4. Suchen Sie a) Synonyme, b) Antonyme zu:

- |                        |               |
|------------------------|---------------|
| a) einbrechen          | b) belasten   |
| der Einbrecher         | Fernweh haben |
| sich an j-m rächen     | der Pechvogel |
| grausam, rücksichtslos |               |
| herzlos, unmenschlich  |               |
| der Rettungswagen      |               |
| harmlos, ahnungslos    |               |

5. Übersetzen Sie ins Russische. Beachten Sie die Modalität.

- 1. Die ganze Zeit hatte er überlegt, wie er etwas Nützliches tun konnte, das sie wirklich freute oder entlastete. 2. Das Leben konnte so schön sein. Wenn man es nur ließ. 3. Ausgerechnet ihm musste das passieren. 4. Nach dem Essen musste er irgendwann eingeschlafen sein. 5. Aber es müsste doch irgendein Motiv geben.

**3. Übungen zur inhaltlichen Erschließung des Textes:**

- 1. Beschreiben Sie den Gemütszustand von Paul in Leonas Haus. Welche Gefühle hat bei ihm der Frühling erweckt? Was bedeutet „Stille“ für ihn?
- 2. Erinnern Sie sich an das Gespräch von Leona und Olivia. Was war das Thema des Gesprächs?
- 3. Erzählen Sie über zwei Verbrechen: in Leonas Haus und in Ascona. Nennen Sie die handelnden Personen, beschreiben Sie sie und ihre Handlungsweisen.
- 4. Antworten Sie auf die Fragen:
  - Warum wollte der Eindringling Paul töten?
  - Was hat Wolfgang zornig gemacht, als er vor Leonas Tür gestanden hat?

- Wie nannte der Polizist Robert? Warum fiel er Leona auf?
- Wozu begab sich der Polizeiwachtmeister Füngli zum Haus, wo Robert wohnte?
- Was empfand er, nachdem er sich vom Verdacht bewahrheitete?

### **Pensum 10 (S. 285-314)**

**1. Aktiver Wortschatz:** der Fingerabdruck, j-m seelischen Beistand leisten, eindringlich, der Schwindel, perplex, versagen, j-m etw. ausreden, j-m gewachsen sein, sich in Grund und Boden schämen, Haftbefehl erlassen, es läuft eine Fahndung nach D. (fahnden auch D.), etw. parat haben, sich rechtfertigen, aus den Fugen geraten, j-n auf dem laufenden halten

### **2. Übungen zur sprachlichen Erschließung des Textes:**

1. Achten Sie auf die Rektion der folgenden Verben. Führen Sie Beispiele an:

es handelt sich, sich festhalten, nachgehen, schimpfen, beschützen, entgehen, achten, bestechen, verdächtigen, verachten

2. Wie verstehen Sie die folgenden Wörter und Wortgruppen? In welchen Situationen kommen sie vor?

a) ins Schwarze treffen, j-m in die Quere kommen, j-m den schwarzen Peter zuschieben; b) der Auslöser, der Wohltäter; c) vernehmungsfähig, kampfunfähig, penibel.

3. Schreiben Sie aus dem Text einige Wörter und Wortgruppen heraus, um die handelnden Personen zu charakterisieren.

4. Bestimmen Sie die Art des Nebensatzes:

1. Als sie daheim ankam, sah sie schon Wolfgangs Auto vor dem Grundstück parken. 2. Wie groß war die Gefahr, in der er schwebte, wenn Robert mitbekam, dass er bei Leona im Haus aus und ein ging? 3. Leona hatte das sichere Gefühl, dass ihr jeden Moment schwarz vor den Augen werden würde. 4. Dass das Verbrechen ausgerechnet in Ascona geschah, hat mich alarmiert. 5. Was ich Ihnen erzählen wollte, hätte Ihnen so absurd vorkommen müssen.

### **3. Übungen zur inhaltlichen Erschließung des Textes:**

1. Beschreiben Sie Paul, Leona, Lisa und Weissenburger. Welchen Eindruck von diesen handelnden Personen haben Sie bekommen?

## 2. Antworten Sie auf die Fragen:

- a) Was war der Grund von Leonas Aggressivität im Augenblick, als Wolfgang sie beruhigen wollte? Hatte Leona recht?
- b) Wo hat Kommissar Hülsch Lisa gefunden? Wie fand er ihr Äußeres und ihre neue Wohnung?
- c) Worüber haben sich Leona und Bernhard unterhalten? Haben Sie etwas Neues erfahren?
- d) Wie können Sie Weissenburger charakterisieren?

### **Pensum 11 (S. 317-347)**

**1. Aktiver Wortschatz:** die Einöde, die Scheu, trügerisch, an Bedeutung gewinnen, j-s Aufmerksamkeit erregen, verwahrlosen, scheinweise (die Wahrheit scheinweise erfahren), die Aufmunterung (aufmuntern), ein Risiko eingehen, unbefristet, bewilligen, allgegenwärtig, in Tränen ausbrechen

### **2. Übungen zur sprachlichen Erschließung des Textes:**

#### 1. Welche Rektion haben die Verben:

bewachen, ankommen, folgen, riechen, sich sehnen, bitten, betteln, anglotzen, ähneln, zweifeln

Führen Sie Beispiele an.

#### 2. Welche Bedeutung haben folgende Wörter und Wortgruppen:

a) den Boden unter den Füßen verlieren, j-m einen Floh ins Ohr setzen, Anstoss erregen, j-m den Kopf waschen; b) der Penner, rund um die Uhr, die Nachwelt, eine lauschige Familie; c) Sie war vernarrt in ihn. Seine Mittel werden rasch zur Neige gehen.

#### 3. Ordnen Sie zu:

die Spannung	einschenken
das Bedürfnis	mindern
am Kontakt zur Außenwelt	spüren
Verzweiflung	hängen
reinen Wein	verspüren

4. Schreiben Sie die Wörter und Wortgruppen, um a) das Dorf, in dem sich Leona aufhielt, b) das Leben von Robert auf der Straße zu beschreiben.

5. Bestimmen Sie die Art der Nebensätze:

1. Sie lief fast eine halbe Stunde, ehe sie das Dorf erreichte. 2. Ich hatte auf einmal das Gefühl, dass sie mich eindringlich musterte. 3. Sie haben keine Kinder, das weiß ich noch aus der Zeit, als ich bei Leona wohnte. 4. Im Gedrängel dieser Fast-food-Filialen ist die Gefahr, dass man mich erkennt, am geringsten. 5. Nachdem sie sich voneinander verabschiedet haben und Leona den Hörer aufgelegt hatte, brach sie in Tränen aus.

**3. Übungen zur inhaltlichen Erschließung des Textes:**

1. Welche Gefühle hatten Leona und Robert in dieser Zeitperiode für einander?
2. Gibt es im Zustand von Robert etwas, was den Leser mitleidig machen könnte?
3. Wie verstehen Sie die Worte von Carolin: „Krisen bringen die besten oder die schlechtesten Seiten in einem Menschen ans Tageslicht“? In welcher Situation hat sie das gesagt?
4. Durfte Leona mit jemandem Kontakt aufnehmen oder nicht? Welche Argumente „für“ und „gegen“ könnte man nennen?

### **Pensum 12 (S. 347-374)**

**1. Aktiver Wortschatz: sich (D.)** ein Herz fassen, der Seitensprung, j-m den Gefallen tun, verabscheuen, widerstandsfähig, in die Offensive gehen, der Hai, man munkelte in der Nachbarschaft, in j-s Obhut geraten, demütigen, auslösen, skrupellos, der Verführer, j-n ins Visier nehmen, Wurzeln schlagen

**2. Übungen zur sprachlichen Erschließung des Textes:**

1. Demonstrieren Sie die Rektion der folgenden Verben:

mißbrauchen, ausreden, sich entziehen, spekulieren, anbaggern, sich gewöhnen

2. Erklären Sie auf deutsch:

ins Portmonnaie tief greifen, den Boden unter die Füße bekommen, ein Familiemensch sein, j-n in den Tod treiben

3. Nennen Sie die Synonyme zu:

der Landstreicher, der Schwarzhändler, unaufdringlich, wild und schlimm, ankommen, verstehen

#### 4. Bilden Sie Zusammensetzungen:

- |                         |                           |
|-------------------------|---------------------------|
| - die Seite, springen   | - gleich, das Alter       |
| - vertrauen, die Person | - die Familie, der Mensch |
| - untersuchen, die Haft | - der Busen, die Freundin |

#### 5. Erklären Sie das Fehlen des Artikels.

1. Hier stehen nur Gartengeräte herum, Eimer, Schaufeln, ein Rasenmäher. 2. Ich glaube, mein Aussehen hat die richtige Mischung aus Attraktivität, Zuverlässigkeit und jungem Charme. 3. Ohne Auto bin ich wie ein Käfer, der an dem Rücken liegt. 4. Das Haus in Lauberg zu beschatten hätte einen Vorteil. 5. Ich schrieb Bernhard Fabianis Name auf meine Liste.

### **3. Übungen zur inhaltlichen Erschließung des Textes:**

1. Folgen Sie dem Gedankenlauf von Robert nach: Was für eine Liste hat er aufgestellt?
2. Wer konnte Robert zu Leona führen: die Mitglieder ihrer Familie, ihre Arbeitskollegen oder ihre Freunde?
3. Um wessen Namen zog Robert einen Kreis auf seiner Liste und warum?
4. Warum hat Robert seinen Platz gegenüber Leonas Haus verlassen?
5. Was haben Sie über Robert, seine Familie und die Beziehungen der Kinder erfahren? Gab es in Roberts Vergangenheit etwas, was sein Leben und seine innere Welt beeinflusst hat?

### **Pensum 13 (S. 374 - 402)**

**1. Aktiver Wortschatz:** die Diskrepanz, etw. in die Wege leiten, sich ereignen, j-m Vortritt lassen, einwilligen, kreuz und quer, j-n tief treffen, j-n freisprechen, erschöpft, in Panik geraten, der Erpresser, sich vergewissern, anlügen, geistesgestört sein, grinsen, zusammengehören, der Lockvogel, sich in schlimme Gefahr begeben

### **2. Übungen zur sprachlichen Erschließung des Textes:**

1. Wie ist die Rektion der Verben:



zusammengängen, sich gesellen, vermissen, sich nähern, anhimmeln, zwingen, begegnen

2. Erklären Sie auf deutsch:

a) die Gesellschafterin, der Lockvogel, der Sturkopf, wie im Flug (vergehen), mit einem Satz; b) etw. in Erwägung (nicht) ziehen, j-n mit Füßen treten, auf einem Pulverfaß sitzen; c) Alle Haare standen ihr zu Berge. Ihr wurde unbehaglich zumute.

3. Nennen Sie Synonyme zu:

passieren, geschehen, sehr müde, im Nu; die Stirn furchen, die Entscheidungen treffen

4. Welche Konjunktionen sind hier einzusetzen:

1. Heute, an diesem Tag, wusste er jedoch, ... zwar ein üblicher langer, einsamer Sonntag vor ihr lag. 2. Lisa kam, ... sich eine Katastrophe in ihrem Leben ereignet hatte. 3. Heute schien es ihr, ... sie die Kraft dazu habe. 4. „Hast du eine Freundin, .. du mitnehmen kannst?“ fragte er. 5. Ich hielt immer noch Evas Hand, ... wir durch den Garten wanderten.

**3. Übungen zur inhaltlichen Erschließung des Textes:**

1. Erzählen Sie über Lydia, ihre Gefühle und ihre Gedanken. Wie verhalten Sie sich zu dieser Person?
2. Sprechen Sie darüber, was Robert in sein Tagebuch in Lydias Wohnung eingetragen hat. Was haben Sie daraus über Robert erfahren? Wie könnten Sie seine Benehmensweise erklären? Welche Rolle spielten dabei seine Erinnerungen?
3. Formulieren Sie 8 bis 10 Fragen zum Text, um mit den Studienkollegen das Gelesene zu besprechen. Denken Sie dabei daran, was Sie besonders beeindruckt hat.

**Pensum 14 (S. 403-438)**

**1. Aktiver Wortschatz:** ausmachen, Bargeld abheben, ausgiebig, j-n einstellen (das Einstellungsgespräch führen), die Kündigung, die Verbitterung, einschüchtern, gedankenverloren, frustriert sein, etw. rückgängig machen, zurückweichen, die Nase von D. voll haben, die Arroganz, es mit D. gut meinen

**2. Übungen zur sprachlichen Erschließung des Textes:**

1. Beachten Sie die Rektion der Verben, führen Sie Beispiele an:

beschatten, fahnden, anglotzen, zulächeln, abweisen, bestimmen, anvertrauen, ausreden, gelangen

2. Erklären Sie auf deutsch:

über Wasser halten, j-n für ein Fossil halten, j-n aus dem Konzept bringen, j-m aus dem Weg gehen, auf glühenden Kohlen sitzen, sich in Nichts auflösen

3. Welche Präpositionen passen zu:

gierig sein, verrückt sein, wahre und tiefe Gefühle hegen, ein gutes Verhältnis haben, verabredet sein

4. Was passt zusammen?

Bargeld	übernehmen
Hilfe	leisten
die Pflege	haben
die Krise	abheben
Abwechslung	auskosten
Gesellschaft	anfordern
mit den Beinen	paddeln
die Freude	überwinden

5. Bilden Sie die Adjektive bzw. Partizipien:

die Verbitterung, der Frust, das Unbehagen, die Angespanntheit, die Unverschämtheit, die Ehrfurcht, das Selbstbewusstsein, das Mitleid, die Arroganz

**3. Übungen zur inhaltlichen Erschließung des Textes:**

1. Formulieren Sie 8 bis 10 Fragen zum Inhalt des Textes.
2. Erzählen Sie über Robert und seine Beziehungen zu den Frauen (Anna, Eva; Lisa).
3. Beschreiben Sie Leonas Spaziergang zum Weiher.
4. Spielen Sie die Szene: Leona und Bernd sprechen über die Situation, in der sich Leona befand.
5. Beschreiben Sie Lisas Weg zu Lydia. Was hat sie während der Fahrt irritiert?
6. Welche Episode hat Sie besonders beeindruckt? Warum?

## Pensum 15 (S. 438-476)

**1. Aktiver Wortschatz:** j-m ins Gewissen reden, j-n in Verlegenheit bringen, das Schlauchboot, die Hoffnung hegen, aufkreuzen, Hals über Kopf, j-n in den Arm nehmen, j-n ernüchtern, hauchfein, j-m kein Haar krümmen, ins Unglück stürzen, unterbringen, unüberwindlich, tauglich, Stillschweigen über A. bewahren, rachsüchtig, durchdrehen

### **2. Übungen zur sprachlichen Erschließung des Textes:**

#### 1. Merken Sie sich die Rektion der Verben:

vorbeigehen, verursachen, bewältigen, zukommen, umgehen, beschatten, entführen, übelnehmen, antreffen, zulächeln

#### 2. Wie sind die russischen Entsprechungen für:

1. Das Herz schlug ihr bis zum Hals. 2. Sie ist völlig mit den Nerven runter. 3. Die Worte blieben ihr im Hals stecken. 4. Alles lief nach seinen Wünschen. 5. Es wird alles gut werden. 6. Es wimmelt um dich herum von Männern.

#### 3. Erklären Sie auf deutsch:

Carpe diem!, etw. in die Wege leiten, etw. rückgängig machen, in den Tag hineinleben, den Wagen warten, die Reises Strapazen, in Windeseile, die Langschläferin, Taunus, Baldriantropfen

#### 4. Welchen Geschlechts sind die Substantive:

Verlegenheit, Gewalt, Wahnsinn, Dunkelheit, Trauer, Verlust, Leere, Erkenntnis

#### 5. Was passt zusammen?

Bescheid	stehenbleiben
durch das Dickicht	zuklappen
auf die Figur	sagen
abrupt	kauern
auf dem Sofa	stolpern
wie eine Auster	achten

6. Schreiben Sie einige Wörter bzw. Wortgruppen heraus, um a) die Grillparty am Weiher; b) Lisas Aufenthalt in Frankfurt zu beschreiben.

### **3. Übungen zur inhaltlichen Erschließung des Textes:**

1. Erzählen Sie über die Party am Weiher: Wer nahm daran teil, wie war alles organisiert, wer war der Star der Party?
2. Nehmen Sie Ihre Stellung zu Carolins Lebensphilosophie : Carpe diem! Was bedeutet das?
3. Beschreiben Sie Lisas Aufenthalt in Frankfurt am Main?
4. Charakterisieren Sie die Art und Weise, wie sich Leona, Carolin, Robert, Lisa in den außerordentlichen Situationen benahmen.

### **Pensum 16 (S. 476 - 511)**

**1. Aktiver Wortschatz:** sich aus dem Staub machen, ins Ausland fliehen, das Pfand, folgsam, sich in D. täuschen, die Eigenständigkeit, die Kontrolle über A. Gewinnen / verlieren, die Suchmeldung nach D., j-n für bescheuert halten, die Geisel, Ausschau nach D. halten, verkünden, j-n in die Arme schließen, den Schmerz lindern

### **2. Übungen zur sprachlichen Erschließung des Textes:**

#### 1. Merken Sie sich die Rektion der Verben:

anlächeln, eintreffen, ansteuern, sich aufregen, belügen, betrügen, hindern, aufhetzen

Führen Sie Beispiele an.

#### 2. Wie sind die russischen Entsprechungen für:

a) der Alptraum, der Gangsterfilm, die Gegenfahrbahn; b) Ihr wurde schwindlich.  
In der Falle sitzen, in die Falle tappen

#### 2. Erklären Sie auf deutsch:

a) der Bulle, der Komplize, das Verlies, die Aufziehpuppe, die Geisel; b) auf Reserve fahren, die Probe bestehen, j-m die bittere Wahrheit versüßen, eine verworrene Geschichte

#### 4. Welchen Geschlechts sind die Substantive:

Wehmut, Zuneigung, Kälte, Wut, Gelassenheit, Verwunderung, Zuversicht, Vorfreude, Verlorenheit, Verlassenheit

5. Übersetzen Sie den Absatz auf S. 500-501 (von „Sie führen ...“ bis „... verlor sie das Bewusstsein“).

### **3. Übungen zur inhaltlichen Erschließung des Textes:**

1. Beschreiben Sie die Fahrt von Leona und Robert.
2. Erzählen Sie darüber, wie sich Leona und Robert während der Fahrt gefühlt haben.
3. Schätzen Sie die Entscheidung von Leona ein. Hat sie richtig gehandelt?
4. Beschreiben Sie Leonas Abschied von und Robert und Wolfgang.

#### **Jurek Becker**

**Jurek Becker**, deutscher Schriftsteller, Drehbuchautor und DDR-Dissident wurde vermutlich am 30. September 1937 in Łódź in Polen geboren. Beckers Eltern waren Juden. 1939 wurde Jurek Becker zusammen mit seinen Eltern ins Ghetto von Łódź deportiert. Becker lebte nach 1945 in Ost-Berlin. 1957 entschied er sich für das Studium der Philosophie und wurde Mitglied der SED. Nach sechs Semestern wurde er 1960 aus politischen Gründen von der Universität relegiert und wurde freier Schriftsteller.

1960 begann er ein kurzes Film-Szenariums-Studium im DDR-Filmzentrum Babelsberg und schrieb mehrere Kabarett-Texte. 1962 war er fest angestellter Drehbuchautor bei der DEFA und schrieb einige Fernsehspiele und Drehbücher. Als 1968 sein Drehbuch *Jakob der Lügner* abgelehnt wurde, arbeitete er es zu seinem ersten Roman um, der 1969 erschien und 1974 doch noch verfilmt wurde. 1976 unterzeichnete der politisch engagierte Jurek Becker mit elf weiteren Schriftstellern einen Brief gegen die Ausbürgerung Wolf Biermanns, was mit dem Ausschluss aus der SED und aus dem Vorstand des Schriftstellerverbands der DDR bestraft wurde. 1986 erschien der Roman *Bronsteins Kinder*. Seinen Roman *Amanda herzlos* hat Becker 1992 geschrieben. Jurek Becker starb 1997.

**Jurek Becker.**  
**Bronsteins Kinder**  
**Pensum 1 (S. 7-30)**

**1. Aktiver Wortschatz:** vor Mitleid (aus Mitleid), die Schmerzen lindern, j-m eine Auskunft geben, das Konto (Geld auf dem Konto haben), von Nutzen sein, ein Problem vom Hals haben, etw. anfertigen lassen (einen Nachschlüssel), zu Tode erschrecken, den Verstand verlieren, erschöpft und mürrisch aussehen, unschlüssig, die Handschellen, j-n foltern (die Folter), j-m auf die Nerven gehen, sich auf den Weg zu D. machen, ein Geständnis ablegen, j-m Angst einjagen, der Argwohn (voller Argwohn), der Peiniger (Ant.), das Bedürfnis nach Rache

**2. Übungen zur sprachlichen Erschließung des Textes:**

1. Wie ist die Rektion der folgenden Verben:

sich umsehen, suchen, sich bewerben, kosten, duften, greifen, anstarren, entführen, behandeln

Führen Sie Beispiele an.

2. Erklären Sie auf Deutsch die Bedeutung der Wörter bzw. Wortgruppen:

der Internist, der Plattenspieler, der Katzensprung, das Abiturzeugnis, der Antiquitätenladen, der Schieber, schiefgehen, ein Herz und eine Seele sein, Feingefühl besitzen, ein besonnener Mensch

3. Übersetzen Sie die Sätze aus dem Text. Achten Sie auf die modalen Schattierungen der Verben können, müssen, werden.

1. Hinter meinem Umzug kann nur Martha gesteckt haben. 2. Er muss damals in Geld geschwommen sein. 3. Das Haus selbst war wohl nicht so teuer, doch die Renovierung wird ein Vermögen gekostet haben. 4. Bald nach dem Krieg muss er Schieber gewesen sein. 5. Er muss an Geschäften zwischen der Ost- und Westzone beteiligt gewesen sein.

4. Wie heißt es auf Russisch?

vor einem Jahr, seit Tagen, eines Tages, von einem auf den anderen Tag

5. Schreiben Sie aus dem Text Wörter bzw. Wortgruppen, um die handelnden Personen zu beschreiben, heraus.

### 3. Übungen zur inhaltlichen Erschließung des Textes

1. Berichten Sie über den Lebenslauf und das Schaffen von Jurek Becker.
2. Antworten Sie auf die Fragen: Wo spielt die Handlung? Wann spielt die Handlung? Was ist geschehen? Bestimmen Sie das Hauptthema.
3. Beschreiben Sie die handelnden Personen: die Familie Lepschitz (Martha, Rachel und Hugo), Hans Bronstein und seine Familie (Vater, Mutter, Schwester).
4. Erzählen Sie über das Leben von Hans in der Familie Lepschitz. Wie alt war er? Wo waren seine Eltern? Was wollte er studieren? Warum lebte er in dieser Familie? Welche Beziehungen hatten die Familienmitglieder zu einander?
5. Sprechen Sie über ein Geheimnis, das mit dem Waldhaus der Familie Bronstein verbunden war. Was hat Hans einmal gesehen, als er heimlich ins Haus kam, um sich dort mit Martha zu treffen?
6. Welche Gedanken und Überlegungen hatte Hans, als er nach Hause kam? Warum wollte er mit dem Vater reden?

#### Pensum 2 (S. 31-50)

**1. Aktiver Wortschatz:** der Bescheid (Bescheid erwarten), die Zulassung, (keine) Gemeinsamkeiten finden, der Anfall (die Anfälle), von Anfang an, respektvoll, die Stoppuhr, die Schultern zucken, peinlich (es war mir peinlich), einen Irrtum aufklären, j-n zum Studium annehmen, die Gebühren zahlen, in eine Wut geraten, j-m den Gefallen tun, die Erbschaft, arglos, zurücktreten, in die Offensive gehen, sich Zeit für A. nehmen, das Beruhigungsmittel

#### 2. Übungen zur sprachlichen Erschließung des Textes:

##### 1. Wie ist die Rektion der folgenden Verben:

sich erkundigen, sich entscheiden, anstarren, ankommen, vorbeigehen, ablehnen, sich unterhalten, auskosten, neigen, angreifen, stürzen

Führen Sie Beispiele an.

##### 2. Erklären Sie auf Deutsch die Bedeutung der Wörter bzw. Wortgruppen:

wildfremde Leute, das Antragsformular, sich Luft machen, der Wichtigtuer, der Schnorrer, j-m ans Herz gewachsen sein, einen Dachschaten haben, die Vergünstigung

3. Übersetzen Sie den Absatz auf Seite 44 (von „Vater hat es verabscheut...“ bis „...für Wochen“).

### 3. **Übungen zur inhaltlichen Erschließung des Textes**

1. Erzählen Sie über Elle, die Schwester von Hans. Aus welchem Grund wurde sie in einer Anstalt untergebracht?
2. Beschreiben Sie die Szene: Hans fragt Martha nach dem Brief von Elle. Warum verlässt er das Zimmer, ohne über den Inhalt des Briefes zu erfahren?
3. Berichten Sie über den Vorfall im Schwimmbad. Warum hat sich Hans entschuldigt? Ist es ihm schwer gefallen? Warum hat der picklige Bursche ihm sein Benehmen verziehen? Wie hat Hans darauf reagiert, als er den Sinn der Worte „Wenn ich gewusst hätte, was los ist, hätte ich dich natürlich in Ruhe gelassen“ verstand?
4. Die Eltern von Martha wollten wissen, was im grünen Brief stand. Warum hat sich Hugo Lepschitz geärgert?
5. Als Hans Elle besuchen wollte, erfuhr er, dass sie ein Beruhigungsmittel bekommen hat und kaum imstande war, ein Gespräch zu führen. Was ist passiert?

### **Pensum 3 (S. 50 -75)**

**1. Aktiver Wortschatz:** Mitleid mit D. haben, einen Eindruck auf A. machen, harmlos, die Tarnkappe, j-m einen Rat erteilen, an D. schuld sein, j-n in Schutz nehmen, herausfordern, die Überlegenheit, etw. kommt j-m in den Sinn, sich vermehren, unüberlegt, zu einem Urteil kommen, sich in j-s Angelegenheiten einmischen, keinen Finger krumm machen

### **2. Übungen zur sprachlichen Erschließung des Textes:**

1. Wie ist die Rektion der folgenden Verben:

riechen, überwältigen, besitzen, verhindern, verzichten, anzeigen, einfallen, sich fürchten, gönnen, sterben, engagieren

Führen Sie Beispiele an.

2. Welche Wörter mit dem gleichen Stamm kennen Sie noch?

vorwerfen, sich weigern, herausfordern, fesseln, sich versöhnen, berücksichtigen, sich überlegen, sich fürchten, zurücktreten, sich zurückziehen



### 3. Ordnen Sie zu:

Entscheidungen	leisten
die Spuren	zuschließen
die Tür	beseitigen
eine schlechte Wirkung	treffen
Widerstand	übernehmen
die Arbeit	ausüben

### 4. Erklären Sie auf Deutsch die Bedeutung der Wörter bzw. Wortgruppen:

die Thermosflasche, das Wirtschaftsgeld, der Würfelzucker, haarsträubende Erklärung, die Nebensächlichkeiten, der Geldmangel, der Zufluchtsort, der Stiller, schuldbewusst, lauwarm, die Zeit totschiagen

5. Übersetzen Sie den Absatz auf Seite S.67 (von „Ein letztes Zögern, er überwand...“ bis „...auf eine solche Idee gekommen“).

### 6. In welchen Situationen kommen die folgenden Sätze vor?

1. Sie liebte es, die Filme erzählt zu bekommen. 2. Ach, meine Angewohnheit, nach Schuldigen zu suchen: es war eben, wie es war. 3. Sie lebte außerhalb der Zeit,...4. Als ich unsere Wohnung betrat, hörte ich die Badezimmertür ins Schloss fallen. 5. Die Tür war offen? ... Du bist vorbeispaziert? 6. Sie sorgen sich um mich, denken an mein Bestes, und ich verwünsche sie dafür.

### **3. Übungen zur inhaltlichen Erschließung des Textes**

1. Beschreiben Sie Hans' Besuch in der Irrenanstalt. Was war das Ziel seines Besuches? Warum ist er mit dem Problem, das ihn beschäftigte, gerade zu Elle gegangen? Hat er einen guten Ratschlag bekommen?
2. Beschreiben Sie die Welt von Elle. Welchen Eindruck haben Sie von Elle bekommen, nachdem Sie über ihren Ratschlag erfahren haben?
3. Erzählen Sie über den Versuch von Hans und seinem Vater, den Vorfall zu klären. Haben sie einander zu Hause gut verstanden? Warum ist Hans dann in die Kneipe gegangen, wo der Vater Billard spielte?

4. Interpretieren Sie den Absatz auf S. 67, den Sie übersetzt haben. Welche Einstellung des Vaters kommt hier zum Ausdruck? War diese Erklärung für den Sohn überzeugend? Und für Sie?
5. Sprechen Sie über den Zustand von Hans und die Ursachen seiner Verzweiflungen. Welche Gedanken hatte er bezüglich des Vorfalles im Häuschen?
6. Oft hat die Vergangenheit eine große Auswirkung auf die Gegenwart. Sprechen Sie in diesem Zusammenhang über die Familie von Hans, seine Geburt, Kindheit und Schulzeit. Wie charakterisiert er sich selbst (S. 71). Was bedeutet „...ein aufmerksamer Stiller“?
7. Beschreiben Sie die Szene: Bei den Lepschitz zu Hause. Wie haben sich die Eltern benommen? Was hat ihre Äußerungen beeinflusst? Welche Erwartungen hatten Sie in Bezug auf Hans?

#### **Pensum 4 (S. 76- 100)**

**1. Aktiver Wortschatz:** die Hoffnung auf A. setzen, behutsam, das Verhör (verhören), zuschlagen, die Anspielung, aufdringlich, der Verfolgungswahn, widerspruchslos, unselig, etw. unter Beweis stellen, verwerflich, j-n zum Beichtvater nennen, auf allen vieren kriechen, vom ersten Augenblick an, Geld wie Heu haben, seufzen, penibel, verräterisch

#### **2. Übungen zur sprachlichen Erschließung des Textes:**

##### 1. Wie ist die Rektion der folgenden Verben

auskommen, erkunden, rechnen, duften, kosten, ansehen, es handelt sich, bereuen, sich sorgen, erpressen, kennen lernen

Führen Sie Beispiele an.

##### 2. Welchen Geschlechts sind folgende Wörter? Was drücken sie aus?

Widerwillen, Entschlossenheit,

Barmherzigkeit, Bestürzung,

Empfindlichkeit

##### 3. Ordnen Sie zu:

Gründe über Gründe                      nutzen

keine Zeit                                      borgen

die Tür	vergeuden
Talent	nennen
Geld	verriegeln
die Gelegenheit	besitzen

4. Erklären Sie auf Deutsch die Bedeutung der Wörter bzw. Wortgruppen:

der Musterschüler                      Piepen                      j-m in den Rücken fallen  
 die Widerstandsgruppe    der Dachboden            einen Schlußrtich unter D. ziehen

5. In welchen Situationen kommen die folgenden Sätze vor?

1. Dann wurde mir klar, dass er allen Grund hatte, die Polizei zu fürchten wie die Pest. 2. Es kostete mich Überwindung, ihn zu bitten, dass er mein Kommen geheimhielt, doch ich musste es tun. 3. „Wenn Sie mir helfen, bin ich bereit, Ihnen Geld zu geben“. 4. Sie nahm ein Heft vom Tisch, dick und rosa, groß wie ein Aktenordner, und gab es mir. 5. Mein Mangel an den Freunden ist weder angenehm noch eine Kathastrophe, es ging nicht anders.

**3. Übungen zur inhaltlichen Erschließung des Textes**

1. Beschreiben Sie den Dienstagmorgen in der Küche. Warum war Hans verwirrt?
2. Berichten Sie darüber, warum Hans es eilig hatte, wohin und wozu er gefahren ist.
3. Erzählen Sie über die Gedanken und Gefühle von Hans während des Gesprächs mit Arnold Heppner. Was wollte Hans wissen?
4. Stellen Sie das Bild von Arnold Heppner zusammen. Welchen Eindruck haben Sie von ihm bekommen?
5. Sprechen Sie über die Reaktion von Hans auf die Nachricht, dass Martha in einem Film spielen wird. Was für Gründe hat sie genannt, um ihren Wunsch zu erklären? Welchen Wunsch halten Sie für glaubwürdig?
6. Beschreiben Sie die Szene: Rahel und Hans gehen auf den Dachboden, um Wäsche aufzuhängen. Was ist das Wichtigste in dieser Szene?
7. Mit welcher Bitte ist Martha in das Zimmer von Hans gekommen? Hat sich Hans über den Besuch von Martha gefreut?

## Pensum 5 (S. 101- 122)

**1. Aktiver Wortschatz:** behutsam, j-m eine Falle stellen, harmlos, j-m Vorwürfe machen, etw. aus der Welt schaffen, die Eigenart, sich eine Last aufladen, die Sympathie für A., höhnisch, j-m Angst einjagen, in Gelächter ausbrechen, (keine) Rücksicht auf A. nehmen, sich mit D. abfinden, Gründe angeben, scheitern, j-n im Stich lassen, die Ablenkung, die Vertraulichkeit, etw. an D. auszusetzen haben, die Reserviertheit, um keinen Preis

### **2. Übungen zur sprachlichen Erschließung des Textes:**

#### 1. Wie ist die Rektion der folgenden Verben:

erwischen, verschlampen, treffen, verblüffen, vorenthalten, behindern, ansehen, geheimhalten, unterschätzen, sich kümmern, schonen, sich nähern, herausfinden, sich sehnen

Führen Sie Beispiele an.

#### 2. Welchen Geschlechts sind folgende Wörter? Nennen Sie das Geschlecht und die Pluralform der Substantive:

Dieb, Elend, Tortur, Zorn, Entführung, Geheimnis, Vermögen

#### 3. Setzen Sie das Fehlende ein. Nennen Sie die Entsprechungen in Ihrer Muttersprache.

aus einer Mücke ... .. machen	die Nase in ... .. fremder Leute stecken
bei j-m an ... Stelle stehen	j-n unter ... Augen sprechen
sich ... das Gesetz stellen	einen Keil zwischen A. ...
j-n einen Esel im ... nennen	

#### 4. Erklären Sie auf Deutsch die Bedeutung der Wörter bzw. Wortgruppen:

eine verschlüsselte Mitteilung, ein aufgewühlter Mensch, zeitraubend, lebenserfahren, der Schwächling, das Stammlokal, der Gewinner, versagen

#### 5. Vollenden Sie die Sätze. In welchen Situationen kommen die folgenden Sätze vor?

1. Das verblüffte mich, ... 2. Auf einmal war er der Starke und ich der Schwache, ... 3. Wenn du das beantworten kannst, ... 4. Ich überquere die Fahrbahn und folge ihnen in ... 5. Doch kann das nicht die ganze Wahrheit gewesen sein, ...

### **3. Übungen zur inhaltlichen Erschließung des Textes**

1. Erzählen Sie über den Inhalt des Briefes von Elle. Was fällt Ihnen beim Lesen dieses Briefes auf?
2. Sprechen Sie über die Unstimmigkeiten zwischen dem Vater und dem Sohn. Wie hat der Vater darauf reagiert, dass Elle dem Bruder, aber nicht ihm, die Briefe geschrieben hat.
3. Erzählen Sie über den Versuch von Hans, über den Aufseher und seine eventuelle Bestrafung mit dem Vater zu sprechen. Wie hat der Vater sein Mißtrauen dem deutschen Gericht gegenüber begründet?
4. Beschreiben Sie das Treffen von Hans mit Gordon Kwart. Warum hat sich Hans nach dem Gespräch mit Kwart wie ein Verlierer gefühlt?
5. Berichten Sie über die Fahrt von Hans in die Gegend, wo früher seine Familie gelebt hat. Wozu ist er hingefahren? Welchen Eindruck hat diese Gegend auf ihn gemacht?
6. Beschreiben Sie die Begegnung mit Martha. Warum war Hans überrascht? Was hat er unternommen? Wie finden Sie seinen Entschluss, Martha und seinem Begleiter zu folgen?

#### **Pensum 7 (S. 150- 172)**

**1. Aktiver Wortschatz:** j-m aus dem Weg gehen, der Vorwand, unausstehlich, den Fuß verstauchen (verrenken), vor Wut weinen, ärgerlich, j-m Beachtung schenken, auffahren, Lehren aus D. ziehen, verächtlich, j-n zur Rechenschaft ziehen, unterbringen, die Verabredung mit D., sich die Füße vertreten, aufdringlich, von nun an, der Komparse, an D. ein Beispiel nehmen, eine Annonce aufgeben

#### **2. Übungen zur sprachlichen Erschließung des Textes:**

##### 1. Wie ist die Rektion der folgenden Verben

abholen, zuzwinkern, sich auskennen, anschreien, vermessen, verbergen, bloßstellen, anvertrauen, hineinziehen, anstrahlen

Führen Sie Beispiele an.

##### 3. Setzen Sie den Artikel ein. Nennen Sie die Entsprechungen in Ihrer Muttersprache.

Übereinkunft, Geruch, Flucht, Komplize, Kränkung, Drehschluss, Empfindlichkeit, Anteilnahme, Bestürzung, Erstaunen

4. Erklären Sie auf Deutsch die Bedeutung der Wörter bzw. der Wortgruppen:

etw. auf der Stelle tun, teilnahmslos, der Höhepunkt, j-n in gute Laune versetzen, der finstere Gesichtsausdruck, Geste der Mißbilligung, das Almosen, die Vergünstigung, heikel

5. In welchen Situationen kommen die folgenden Sätze vor?

1. „Wie soll ich dich behandeln?“ – „Wie einen Feind.“- „Aber du bist mein Feind“. 2. Wahrscheinlich glaubst du, ich hätte damals das Ausmaß der Geschichte nicht erfasst oder ich hätte dich im Stich gelassen, beides ist falsch“. 3. Es tat mir Leid, dass ich Marthas Vorschlag, zu verschwinden und sie nach Drehschluss abzuholen, nicht angenommen hatte. 4. Du hast dir von ihm einreden lassen, dass es sich um Almosen handelt, und das ist einfach falsch.

**3. Übungen zur inhaltlichen Erschließung des Textes**

1. Beschreiben Sie das Abendessen im Restaurant: Aus welchem Anlass wurde das Festessen bestellt? Wer war dabei? Wie ist der Abend verlaufen?
2. Sprechen Sie über den Versuch von Heppner zu flüchten. Ist der Versuch ihm gelungen? Was ist passiert?
3. Erzählen Sie über die Beziehungen zwischen dem Vater und dem Sohn. Warum versuchte Gordon Kwart die beiden zu versöhnen? Welche Einstellungen hatten alle drei?
4. Elle hat wieder einen Brief an Hans geschrieben. Warum hat dieser Brief Hans krank gemacht?
5. Hans war einmal bei den Dreharbeiten im Filmstudio. Er hat auf Martha gewartet. Was ist ihm aufgefallen? Was hat er beobachtet und worüber hat er dabei nachgedacht?
6. Eines Nachmittags hat Gordon Kwart angerufen. Aus welchem Grund? Hat Hans seine Vorschläge angenommen?
7. Wie hat Martha auf die Nachricht reagiert, dass Hans nach einem Zimmer suchte? Beschreiben Sie die Situation „In der Küche“.

## Pensum 8 (S. 173- 197)

**1. Aktiver Wortschatz:** verschwenderisch, bankrott gehen, um den Preis feilschen, die Gelegenheit nutzen, j-n in ein Geheimnis einweihen, etw. in Bewegung setzen, schnurgerade, sich zum Guten wenden, unfassbar, j-m in die Quere kommen, j-m Freude bereiten, fürsorglich, Witze über A. machen, anspruchsvoll, der Zeuge, umsichtig, die Klage (-n), schwindlig, die Verstimmung

### 2. Übungen zur sprachlichen Erschließung des Textes:

#### 1. Wie ist die Rektion der folgenden Verben

sich beteiligen, sich auskennen, ertappen, anpumpen, verblüffen, sich vorbereiten, sich kümmern, vertreiben, anschwärzen, einfallen?

Führen Sie Beispiele an.

#### 2. Setzen Sie den Artikel ein. Nennen Sie die Entsprechungen in Ihrer Muttersprache.

Regenlache, Paddel, Boot, Tumult, Treffpunkt, Unbehagen, Schaufenster, Verband, Schläger, Beruhigungsmittel, List

#### 3. Erklären Sie auf Deutsch die Bedeutung der Wörter bzw. der Wortgruppen:

immer knapp bei Kasse sein      der Russenverehrer      große Augen machen  
es getrost tun      der Waschlappen      sich falsche Hoffnungen machen  
das Potpourri      die Unfallklinik      auf Pump

#### 4. Was kann man im Schüttelkasten finden?

ohne	über	Tumult	Haar
Nacht	für		Fälle
um		alle	ein

#### 5. Übersetzen Sie folgende Sätze ins Russische:

1. Um ein Haar hätte ich die Augen aufgemacht. 2. Auch deshalb war ich froh, weil meine winzige Befürchtung, sie könnte mit mir doch zum Häuschen gefahren sein, nun zerstreut war. 3. Frohgemut wie einer, dem sich alles zum Guten gewendet hat, kam ich nach Hause, es muss vor Mitternacht gewesen sein. 4. Vor lauter

Beschäftigungslosigkeit zweifle ich an allem herum. 5. Er hat jetzt seinen Fuß in der Tür, und warum sollte er ihn wieder fortnehmen, solange Martha ihm gefällt?

### **3. Übungen zur inhaltlichen Erschließung des Textes:**

1. Erzählen Sie über die Fahrt von Hans und Martha. Wohin sind sie gefahren? Was gab es an dieser Fahrt Besonderes? Wofür interessierte sich Martha während der Fahrt? Hat sie eine ehrliche Antwort bekommen?

2. Sprechen Sie über den Besuch bei Hans und seinem Vater vor Mitternacht. Woüber hat Hans aus dem Gespräch des Vaters und seiner Besucher erfahren? Warum war Hans verblüfft? Was für eine Geschichte über Ellen hat Hans gehört?

3. Beschreiben Sie Hans' Leben im Haus von Lepschitz. Hat er sich dort wohl gefühlt? Was ist eines Tages passiert, was ihn eifersüchtig gemacht hat?

4. Hans hat Elle besucht. Er war entschlossen, Elle Vorwürfe zu machen. Was für Vorwürfe waren das? Wie hat sich Elle benommen? Was Neues haben Sie über Elle erfahren? Wie finden Sie ihren Zustand?

### **Pensum 9 (S. 198- 223)**

**1. Aktiver Wortschatz:** verfliegen, eines Tages, eifersüchtig (R.), fächerartig, sich an die Arbeit machen, schwerfallen, sich verschmährt fühlen, sich rechtfertigen, fügsam, umziehen (der Umzug, die Umzugsfirma), einfallen (der Einfall), verwarlost, entziffern, sich durchsetzen, auf den ersten Blick, einwenden (Er hatte nichts einzuwenden), gestehen (Er hat gestanden)

### **2. Übungen zur sprachlichen Erschließung des Textes:**

1. Wie ist die Rektion der folgenden Verben:

veruntreuen, stören, ausstehen, erwarten, konsultieren, beneiden, sich besinnen, wahrhaben, riechen, sich entschuldigen

Führen Sie Beispiele an.

2. Setzen Sie den passenden Artikel ein.

... Trost, ... Zettel, ... Verdruß, ... Feindseligkeit, ... Warten, ... Auslegepapier, ... Unternehmen, ... Lachen

3. Erklären Sie auf Deutsch die Bedeutung der Wörter bzw. der Wortgruppen:



eine gelochte Eisenbahnfahrkarte, die Maskenbildnerin, das Namensschild, der Feigling, Muße haben, die Mahnwache, der Karton, palavern, die unverföfftige Gelegenheit, der Schlafwandler

#### 4. Was fehlt in den folgenden Wortgruppen:

... die Reihe kommen, Seite ... Seite, ... einem (kümmerlichen) Vorwand, ... Herzenslust, ... Geratewohl, j-m die Worte... den Lippen ablesen, ... j-s Falle tappen

#### 5. In welchen Situationen kommen die folgenden Sätze vor?

1. Mit etwas Geld in der Tasche hätte ich die Wohnung sofort verlassen. 2. Und darum werden wir ihn immer lieben und ehren. 3. Ob ich es wahrhaben will oder nicht: ich bin ein fügsamer Kerl. 4. Ich hoffte, der Wunsch nach Versöhnung hätte ihn ergriffen: am Morgen der Geldfächer und nun das knarrende Laken. 5. Er trank wieder einen Gigantenschluck, schüttelte sich und sagte: „Heute war ein guter Tag“.

### **3. Übungen zur inhaltlichen Erschließung des Textes**

1. Erzählen Sie über den Versuch von Hans, die Wohnung aufzuräumen. Was hat er dabei gefunden? Welche Gedanken hatte der Sohn? Was wollte er dem Vater vorwerfen? Wonach hat der Vater den Sohn gefragt? Warum war es ihm wichtig?
2. Sprechen Sie über die Beziehungen zwischen Hans und Martha. Interessierten sie sich für die Probleme voneinander?
3. Beschreiben Sie die Umzugsvorbereitungen von Hans. Wie ist er auf den Gedanken gekommen, in den Bezirk Lichtenberg zu fahren? Wen wollte er sehen? Aus welchem Grund?
4. Beschreiben Sie die Heimkehr des Vaters. Worüber haben sich der Sohn und der Vater unterhalten? Warum war der Vater betrunken?

### **Pensum 10 (S. 224- 249)**

**1. Aktiver Wortschatz:** verkommen, sich ereignen (Syn.), in den Sinn kommen, geistesgestört, zur Besinnung kommen, ungelegen kommen, schleichen ( 3 G-f), die Zurückgezogenheit, unerträglich, j-s Bitte abschlagen, D. ein neues Leben einhauchen, j-m um den Hals fallen, sich in D. aufhalten, unwiderruflich

### **2. Übungen zur sprachlichen Erschließung des Textes:**

### 1. Wie ist die Rektion der folgenden Verben

sich schämen, festhalten, sich beteiligen, loswerden, sich kümmern, eingreifen, bitten, sich bemühen, bereuen, rechnen

Führen Sie Beispiele an.

### 2. Setzen Sie den passenden Artikel ein.

...Irrtum, ...Morgengrauen, ...Unterkunft, ...Angebot, ...Warnzeichen

### 3. Erklären Sie auf Deutsch die Bedeutung der Wörter bzw. der Wortgruppen:

die Nebensächlichkeit, ein Angler, aus Leidenschaft, die Bagatelle, die Merkwürdigkeit, der Unmann, die Vorahnung, der Zögerer, die Hecke

### 4. Was passt zusammen?

wirres Zeug	bestehen
eine Prüfung	treffen
den Diebstahl	reden
die Vorsichtsmaßnahme	begehen

### 5. In welchen Situationen kommen die folgenden Sätze vor?

1. Er hatte im Ernst behauptet, dies sei ein guter Tag gewesen; er hatte keinen Blick mehr für gut und schlecht, für nützlich und verhängnisvoll. 2. „Du hast Ärger mit deinem Vater?“ 3. Ich spürte meine Herz schlagen... 4. Du scheinst es aber eilig zu haben, mich loszuwerden. 5. Sie werden zetern... Nimm das nicht allzu ernst, es ist viel Theater dabei. 6. Doch zugleich mit dem Schrecken kam neue Hoffnung auf.

### **3. Übungen zur inhaltlichen Erschließung des Textes:**

1. Erzählen Sie über den nächtlichen „Spaziergang“ von Hans. Welche Gedanken haben ihn dabei beschäftigt? Was für ein Pech hatte er am Kino Köpenick? Was finden Sie besonders wichtig, wenn Sie über die Begegnung von Martha und Hans lesen?
2. Sprechen Sie über den Brief von Elle. Wie können Sie ihren Zustand und ihren Gedankenlauf einschätzen?
3. Erzählen Sie über die Hilfe von Martha bei der Wohnungssuche. Warum hat sich Martha um die Wohnung für Hans bemüht?

4. Beschreiben Sie die Vorbereitungen von Hans: Wozu hat er sich Feilen besorgt? Was für einen Plan hatte er? Warum hat er sich dafür entschieden, sein Vorhaben auszuführen? Kamen ihm Skrupel dabei? Oder war er dessen sicher, was er tun wollte?

5. Sprechen Sie darüber, was Hans im Waldhaus gesehen hat. Hat sich es so ereignet, wie sich Hans vorgestellt hat? Wie stimmt das Geschehen mit dem Gedanken von Hans überein, der im folgenden Satz ausgedrückt wird: „Zum ersten Mal dachte ich an die Möglichkeit, dass die Geschichte überhaupt kein gutes Ende nehmen konnte; dass niemand in der Lage war zu helfen, dass alles sich so ereignen musste, wie es sich ereignete“?

### **Jurek Becker. Amanda herzlos**

#### **Pensum 1 (S. 9-45)**

**1. Aktiver Wortschatz:** j-n hart treffen, nachgeben, die Ehe aufkündigen heikel, j-m Angst einjagen, unberechenbar, aushandeln, j-n ins Spiel bringen, die Denunziantin, Ehebrüche begehen, j-n in die Enge treiben, wieder zur Vernunft kommen, unter vier Augen, der Kriecher, (k)ein Unheil anrichten, die Tarnung, die Nase rümpfen, verächtlich, schief laufen

#### **2. Übungen zur sprachlichen Erschließung des Textes:**

##### 1. Wie ist die Rektion der Verben?

verzichten, bestehen, verdanken, vorenthalten, sich beschweren, sich rächen, profitieren, anspornen, festhalten

##### 2. Erklären Sie auf Deutsch:

a) Himmel und Hölle, in Bewegung setzen, sich blumig ausdrücken, die Angriffe widerstandlos hinnehmen, Haare auf den Zähnen haben; b) der Freiberufler, die Anschaffung, die Denunziantin, der Anpasser (die Anpassungsbereitschaft), das Geltungsbedürfnis, der Geizhals, der Erpresser

##### 3. Nennen Sie die Synonyme:

der Entschluß, verschwenden, j-m Geld leihen, mager werden, j-n verleumden, harmlos, die Überheblichkeit, der Mangel, Fehler, Unstimmigkeiten, Streit

#### 4. Bilden Sie die Komposita:

das Grundstück	die Geltung	die Woche	der Held	
die Welt	flüchten	der Sprung	fremd	der Weg
das Weib	die Seite	echt	das Bedürfnis	
das Ende	glauben			

#### 5. Schreiben Sie 5 Konjunktivsätze heraus bestimmen Sie die Funktion des Konjunktivs.

### **3. Übungen zur inhaltlichen Erschließung des Textes:**

1. Erzählen Sie über den Lebenslauf von Amanda und Ludwig.
2. Beschreiben Sie die Umwelt von Amanda:
  - ihre Eltern: Vater und Mutter;
  - ihren Mann;
  - ihr Kind;
  - ihre Kollegen;
  - ihre Freunde.
3. Analysieren Sie die Beziehungen zwischen Amanda und Ludwig.
4. Welche Vorstellungen hatte Ludwig von der Hochzeit und wie war die Realität?
5. Warum hat Ludwig geheiratet?
6. Was hat, Ludwigs Meinung nach, zum Ehekrach geführt?
7. Was hat Ludwig seiner Frau vorzuwerfen? Was könnte Amanda ihrem Mann vorwerfen? War (Ist) Ludwig ein idealer Männertyp?
8. Was war der Grund ihrer Trennung, Ihrer Meinung nach?

### **Pensum 2 (S. 45-74)**

**1. Aktiver Wortschatz:** das Urteil über A., aufschlußreich, nach Belieben, j-n zur Rede stellen, leicht in Verdacht kommen, auf j-n neidisch sein, auf A. angewiesen sein, die Schandtät begehen, erbarmungslos, j-m jedes Wort aus der Nase ziehen, einfühlsam, draufgängerisch sein, unempfindlich, die Niedertracht, auskundschaften.

### **2. Übungen zur sprachlichen Erschließung des Textes:**

#### 1. Beachten Sie die Rektion der Verben:

begutachten, sich beklagen, anflehen, vorwerfen, hängen, aushörchen, aussetzen, sich bekennen

Nennen Sie Beispiele.

2. Erklären Sie auf Deutsch:

- a) die Passage, das Renommee, die Toleranz, das Fahrverbot, der Stammgast, die Herzensfreundin, der Stimmungsmörder, der Mundraub, der Steckbrief;
- b) ständig auf der Hut sein, jedes Wort auf die Goldwaage legen, am Pranger stehen, j-n wie ein rohes Ei behandeln, Nerven wie Drahtseile haben

3. Nennen Sie die Synonyme bzw. Antonyme:

- a) einfallen, es handelte sich um Kleinigkeiten, eine lehrreiche Geschichte, die Geduld; b) der Aufstieg, indiskret, der Nachteil

4. Schreiben Sie 5 Satzgefüge mit verschiedenen Nebensätzen heraus. Bestimmen Sie die Art der Nebensätze.

**3. Übungen zur inhaltlichen Erschließung des Textes:**

- 1. Erzählen Sie darüber, wie Amanda ihrem Mann mit einem Zeitungsartikel geholfen hat. Wie hat das der Mann später eingeschätzt?
- 2. Was hielt Ludwig von Amandas Einflüssen auf seine Karriere in der Redaktion?
- 3. Was passierte einmal auf der Straße? Wie hat Amanda gehandelt? Hatte sie, Ihrer Meinung nach, recht?
- 4. Worüber haben sich Lucia und Ludwig unterhalten?
- 5. Welche Männermaßstäbe hatten beide Freundinnen?
- 6. Was hat Ludwig aus dem Gespräch mit Lucia erfahren?
- 7. Was könnte Lucia Amanda über Ludwig erzählen?

### **Pensum 3 (S. 75-108)**

**1. Aktiver Wortschatz:** zustande kommen, die Belanglosigkeiten, nebensächlich, die Unfallsklinik, ohne Umschweife, j-n zur Vernunft bringen, in die Falle tappen, einen Vorwand suchen, j-m ins Bewußtsein rufen, resigniert, die Gelegenheitsarbeiten, D. auf der Spur sein, Verdacht schöpfen, sich freikaufen, der Fehltritt, einwenden, begriffsstutzig

**2. Übungen zur sprachlichen Erschließung des Textes:**

### 1. Wie ist die Rektion der Verben?

lauschen, belauschen, handeln, erpressen, beitragen, sich bemühen, sich entfremden, zusehen

Führen Sie die entsprechenden Beispiele an.

### 2. Erklären Sie auf Deutsch:

j-n erpressen, sich gut in der Gewalt haben, grünes Licht erhalten, einer Frau den Hof machen, ein Mensch ohne Auffälligkeiten, der Denunziant, der Spitzel, der Geheimdienstler, der Staatsicherheitsmensch, der Handlanger, der Müßiggänger, das Sorgerecht für A.

### 3. Sagen Sie anders:

berichtenswert, überlegenswert, ausschlaggebend, das Zerwürfnis, der Fehltritt

### 4. Übersetzen Sie folgende Wortgruppen ins Russische:

eine gewisse Einschränkung der Bewegungsfreiheit; auf ähnlich verschobene und unnütze Weise; strafrechtliche Konsequenzen; eine Einmischung in j-s Angelegenheiten, Privatangelegenheiten; unter Bruch des Briefgeheimnisses; unter Bruch des Fernmeldegeheimnisses; verfassungswidrige Gesetze; der gesunde Menschenverstand; leichten Herzens; dagegen gab es nichts einzuwenden.

### 5. Lesen Sie den Absatz auf S. 87 (von „Nüchtern ...“ bis „... er rede“). Welche Konjunktivformen werden hier gebraucht? Warum?

### **3. Übungen zur inhaltlichen Erschließung des Textes:**

1. Erzählen Sie darüber, was Ludwig Mißtrauen und Verdacht Amanda gegenüber hervorrief.

2. Was sprach dafür, dass Amanda eine Verbindung zu einem westlichen Verlag hatte? Beschreiben Sie den Besuch von Fr. Mangold.

3. Was hielt Ludwig davon, was Amanda in ihrem Roman schrieb? Welche Episoden hat er kommentiert? Wie finden Sie die Tatsache, dass er Amandas Roman heimlich gelesen hat.

4. Beschreiben Sie Norbert und seinen zweiten Beruf. Gibt die Information von Norbert dem Leser einen Einblick in das Leben der DDR-Bürger?

5. Wie verlief das Gespräch von Amanda und Norbert? Wie kann es beide Personen charakterisieren?
6. Waren die Versuche der Mutter von Amanda und Ludwig, ihr Arbeit zu beschaffen, erfolgreich?
7. Was passierte einmal, das zur endgültigen Entscheidung geführt hat?
8. Sie haben Ludwigs „Beichte“ gelesen. Wie stellen Sie sich jetzt beide Lebenspartner vor?

#### **Pensum 4 (S. 111-140)**

**1. Aktiver Wortschatz:** etw. zunichte machen, etw. speichern, in den Abgrund stürzen, der Tatort, treuherzig, etw. außer acht lassen, die Bestechung, j-n zur Rede stellen, resignieren, strapaziös (die Strapaze), das Wohlbefinden, j-s Angriffe abwehren, aus Befangenheit, heimtückisch, etw. in Eile versäumen, (einen Besuch) absagen, die Schüchternheit, nicht der Rede wert sein, dezent, der Eindringling

#### **2. Übungen zur sprachlichen Erschließung des Textes:**

##### 1. Nennen Sie die Rektion der Verben:

anvertrauen, beauftragen, unterziehen, aussetzen, sich erkundigen, anschwärzen

##### 2. Erklären Sie auf Deutsch:

in Teufels Küche kommen, die Bloßstellung, die Gedächtnisstützen, der Gelegenheitsdieb, die Lesung, die Ledermantelmenschen, ein signiertes Buch, der, das Sakko, das Rendezvous, die Leibwache

##### 3. Übersetzen Sie ins Deutsche:

иметь доступ к компьютеру, хорошо (даже во сне) владеть компьютером, вводить ч.-л. в память компьютера, дать компьютеру команду «удалить».

##### 4. Finden Sie die Entsprechungen auf russisch:

1. Er muß sie gesucht, gefunden, genommen und in den Computer gesteckt haben.
2. Nachdem er so weit gekommen war, muß er den Titel der Novelle korrekt eingetippt und anschließend den Löschbefehl gegeben haben.
3. Handschuhe wird er ja wohl nicht getragen haben.
4. ...sie kommt nicht einmal mehr in meine Wohnung, deshalb wird sie das Kind benutzt haben.
5. Es kann aber auch anders gewesen sein...

### **3. Übungen zur inhaltlichen Erschließung des Textes:**

1. Erzählen Sie über Amandas neuen Mann: Was haben Sie aus seiner „Predigt“ über sein Alter, seine Familie und seinen Beruf erfahren?
2. Beschreiben Sie seine Bekanntschaft mit Amanda: Wo passierte das? Wie hat sich dieses Frau-Mann-Verhältnis entwickelt? Wie kam am Anfang Amanda dem Schriftsteller vor? Warum, Ihrer Meinung nach, hat er sie liebgewonnen?
3. Beschreiben Sie die Gefühle von Fritz dem kleinen Sebastian gegenüber. Was für ein Unglück hat der Kleine am Computer angestellt?
4. Warum kommen im Pensum verschiedene Namen für dieselben Personen vor? Was wollte Fritz mit der Geschichte über seine Beziehungen zu Amanda ausdrücken?
5. Welche Passage hat Sie besonders beeindruckt? Worum geht's drin? Kommentieren Sie!
6. Wie verliefen damals die Lesungen der Autoren in der DDR? Wie war die Atmosphäre? Worüber hat man vorgelesen? Wovor hatte man Angst, wenn eine Lesung veranstaltet werden sollte?

#### **Pensum 5 (S. 140-169)**

**1. Aktiver Wortschatz:** offenkundig werden, die Abneigung, sein Geschäft beherrschen, die Beteuerung (-en), sich verflüchtigen, die Andeutung (-en), die Nerven schonen, der Bevollmächtigte, die Genugtuung, akribisch, j-m ans Herz wachsen, sensibel, dürftig (der Geschmack), sich auf A. (nicht) einlassen, sich auf A. berufen, die Kündigung, unwerfend

### **2. Übungen zur sprachlichen Erschließung des Textes:**

1. Nennen Sie die Rektion der Verben und führen Sie Beispiele an:

anfeuern, abschrecken, sich ängstigen, bedauern, verfluchen, belauschen, profitieren, warnen, sich wehren, sich ängern, berufen

2. Erklären Sie auf Deutsch:

a) der Hellseher, der Verdruß, das jugendliche Draufgängertum, die Tortur (-en), der Dissident; b) um A. einen Bogen machen, j-n in Schutz nehmen, j-m in die Quere kommen, jetzt muß die Sache vom Tisch



3. Suchen Sie die Passage heraus, in der Ludwig Weniger beschreiben wird. Machen Sie eine literarische Übersetzung.

4. Was fehlt hier:

ein Vorrat ... Kraft	... Bedarf
ein Nachlassen ... Kraft	... Umwegen
ein Vorschub ... Manuskript	

5. Schreiben Sie Beispiele heraus, die die Kategorie der Bestimmtheit/Unbestimmtheit veranschaulichen. Erklären Sie das Vorkommen des bestimmten/unbestimmten Artikels oder das Fehlen des Artikels.

### **3. Übungen zur inhaltlichen Erschließung des Textes:**

1. Erzählen Sie über die Bekanntschaft von Ludwig und Fritz. Welchen Eindruck hat Ludwig auf Fritz gemacht?
2. Beschreiben Sie das Treffen von Amanda und Fritz und ihre Fahrt zum See. Welche Erwartungen verband Fritz damit? Sind sie in Erfüllung gegangen?
3. Was für einen Angriff Ludwig Wenigers wollte Fritz abwehren? Haben sie einen Kompromiß geschlossen?
4. Wie hat Fritz neue Beziehungen mit Amanda und ihrem Kind aufgebaut? Warum hat er das Kind mit Wärme, wie ein brauchbarer Vater, behandelt?
5. Was passierte eines Nachts? Wie wurde dieses Mißverständnis aufgeklärt?
6. Was für eine Auseinandersetzung betraf alle vier – Rudolf wie Amanda, Louise wie Fritz. Erzählen Sie über das Gespräch mit Amanda. Was hielt Fritz von ihrem Buch? Was kam durch das Kreuzverhör zum Ausdruck?
7. Beschreiben Sie Fritz' Beschäftigung mit der Literatur. Wie ist es dazu gekommen, dass er Dissident wurde? War er ein guter Schriftsteller?
8. Inwiefern hat sich Fritz sich selbst und Amanda mit Louise und Rudolf identifiziert?

### **Pensum 6(S. 169-199)**

**1. Aktiver Wortschatz:** Konsequenzen bedenken, die Zusammenkunft, etw. im Auge behalten, die Bevormundung, den Druck ausüben, etw. mit D. rechtfertigen, die Niederlage, ohne Hemmungen, die Heimtücke, sich die Hände reiben, das Vi-

sum beantragen, Maßnahmen ergreifen, das Geständnis, der Visumsantrag, der Versöhnungsversuch, etw. verursachen, die Eigenständigkeit, der Betrug, reinen Gewissens

## **2. Übungen zur sprachlichen Erschließung des Textes:**

### 1. Beachten Sie die Rektion der Verben:

sich sehnen, leiden, sich wehren, sich beklagen, stoßen, vorwerfen, beifügen, zwingen

### 2. Erklären Sie auf Deutsch:

der Müßiggang, Schnee von gestern, das Provisorium, der Bittsteller, für j-n ein gutes Wort einlegen, den Spieß umdrehen, j-m den Horizont verhängen

### 3. Schreiben Sie die Wörter heraus, um die Situationen zu beschreiben:

- a) Amandas innere Welt und ihre Gefühle Fritz gegenüber;
- b) Heiratsvorschlag von Fritz;
- c) Fritzens Zweifel und Mitleid mit Amanda, seine Unsicherheit.

### 4. Machen Sie eine literarische Übersetzung des Auszugs, der Ihnen besonders gefallen hat (schriftlich).

## **3. Übungen zur inhaltlichen Erschließung des Textes:**

1. Spielen Sie die Szene: Fritz erzählt Amanda über die Aussprache im Schriftstellerverein. Wie reagierte Amanda? Welche Seite des gesellschaftlichen Lebens wird in diesem Auszug dargestellt?

2. Ein Jahr nach Louises Scheidung brachte Rudolf die Rede behutsam aufs Heiraten. Was ist aus seinem Vorhaben geworden? Auf welche Begründungen von Louise (Amanda) stieß er?

3. Die Trennung von Louise wäre für Rudolf das erste wirkliche Unglück im Leben. Worauf gründeten sich seine Befürchtungen und sein Mitleid Amanda gegenüber?

4. Erzählen Sie über die gescheiterte Reise nach Amerika. Wer war schuld daran? Was für ein Verdacht befiel plötzlich Rudolf? Was halten Sie davon?

5. Was kam Fritz (Rudolf) nach der Reiseverstimmung zum ersten Mal zu Bewußtsein? Wie verlief das Zusammenleben von Amanda und Rudolf?

6. Beschreiben Sie den Urlaub, der als Entschädigung für das ausgefallene Amerika galt?

7. Wovon haben Rudolf und Louise eines Abends miteinander gesprochen? Was machte dem Mann die größte Sorge?

8. Wie stellen Sie sich Amanda vor? Welche Eigenschaften besaß sie? Warum fühlte sich Fritz in ihrer Nähe so unsicher und unruhig?

### **Pensum 7(S. 199-228)**

**1. Aktiver Wortschatz:** verletzlich, ein Gutachten schreiben, verstoßen, j-n zur Eile drängen, j-n in die Arme nehmen, j-n aus dem Gleichgewicht bringen, D. gewachsen sein, auf dem laufenden sein, einen einflußreichen Posten haben, widerstandsfähig, die Repressalien, die Rede auf Akk. bringen, sich unter Kontrolle halten, einen Wunsch hegen, auf j-s Bitte eingehen, das Gesicht verziehen

### **2. Übungen zur sprachlichen Erschließung des Textes:**

#### 1. Demonstrieren Sie die Rektion der folgenden Verben an Beispielen:

beaufsichtigen, aussetzen, sich gewöhnen, leiden, sich nähern, sich beklagen, erinnern, verzichten, gleichen, zwingen

#### 2. Erklären Sie auf Deutsch:

a) das Mitgefühl, das Mitleid, die Eitelkeit, der Mondsüchtige, sterbenslangweilig, der Gangsterfilm, das Zwergenland; b) kein Hehl aus D. machen, sie sei (ist) von allen guten Geistern verlassen, er habe sich diese Suppe selber eingebrockt, j-m blind vertrauen, unter dem Ladentisch handeln, j-n mit Nebensächlichkeiten belästigen

#### 3. Wie heißt es auf russisch:

auf einen unbeobachteten Augenblick warten, mit einem unbeteiligten Blick, eine treffendere Antwort geben, eine eindrucksvolle (re) Lesung hören, von einem ungeheuerlichen Verdacht

4. Machen Sie eine literarische Übersetzung des Auszugs, in dem Amanda beschrieben wird (S. 215-216, von „Mittelgroß sei sie, ...“ bis „... auch seinen Präsentationswert“). Eine andere Möglichkeit: die Lesungen von Arkadij Rodionowitsch (S. 219, von „Er hielt ...“ bis „... vergessen habe“).

### **3. Übungen zur inhaltlichen Erschließung des Textes:**

1. Amanda stand ein Absturz bevor. Wie versuchte Fritz ihr zu helfen?
1. Erzählen Sie über Amandas Geburtstag. Was für eine Überraschung hat er für sie vorbereitet?
2. Beschreiben Sie die letzte Phase der Arbeit an einem Buch. Wie geht es den Schriftstellern? Nehmen Sie Fritz als Beispiel. Welche Probleme und Zweifel sind damit verbunden?
3. Der Bruder von Fritz Rudolf hat Amanda angerufen. Wie ist das Telefongespräch verlaufen? Wie fühlte sich Amanda dabei? Was wollte sie später über Rudolf erfahren?
4. Einmal erzählte Fritz Amanda über einen sowjetischen Offizier. Welchen Einfluß hat er auf Fritz in seinen Jugendjahren ausgeübt? Welche Eigenschaften eines Russen werden hier zum Ausdruck gebracht?
5. Fritz und Rudolf, zwei Brüder. Beschreiben Sie ihre Beziehungen zueinander.
6. Wie verhielt sich Amanda zum Wunsch ihres Mannes nach dem Kind? Wie hat sie alles erklärt?
7. Wie charakterisieren Amanda die Worte von Fritz „Es ist seltsam, dass der Gedanke, Amanda könnte irgendwo arbeiten gehen, jeden Tag acht Stunden, zwei oder drei Wochen Urlaub im Jahr, mir so absurd vorkam, daß ich ihn nie auszusprechen wagte...“

### **Pensum 8 (S. 228-256)**

**1. Aktiver Wortschatz:** etw. zur Kenntnis nehmen, j-m (D.) zuliebe, j-n um Verständnis bitten, etw. geht in die Binsen, die Tortur, ins Verderben stürzen, verhängnisvoll, sich verrechnen, den Mund zusammenkneifen, die Ausflüchte, unerbittlich, aus Starrsinn, zur Vernunft kommen, zum Stillstand kommen, vereinsamen, der Wutausbruch, das Bedürfnis nach D. , die Glaubwürdigkeit

### **2. Übungen zur sprachlichen Erschließung des Textes:**

#### 1. Wie ist die Rektion der Verben:

einwenden, riechen, leiden, erdulden, gleichen, sich enthalten, anziehen

Führen Sie Beispiele an.

2. Erklären Sie auf Deutsch: die Verdrossenheit, vertane Zeit, tränenfeuchter Abschiedsbrief, j-n unter Druck setzen, nörgelig durch die Welt laufen, in Vorfreude schwelgen, mißgelaunt

3. Übersetzen Sie eine der Episoden, die mit dem Besuch von Arkadij Rodionowitsch verbunden sind. Begründen Sie die Wahl der Episode.

### **3. Übungen zur inhaltlichen Erschließung des Textes:**

1. Erzählen Sie darüber, womit sich Amanda (mit den anderen Menschen) in der Kirche beschäftigte. Wie charakterisierte diese Beschäftigung Amanda?

2. Womit endete der Besuch von Amandas Mann in der Kirche? Was war der Grund seines (Miß)erfolgs?

3. Worum haben sich Amanda und Fritz gestritten? Charakterisieren Sie das Benehmen von Amanda zu Hause.

4. Wie hat Amandas „Lebensstreik“ ausgesehen?

5. Beschreiben Sie das Treffen mit Arkadij Rodionowitsch im Hause der Mutter. Achten Sie auf folgendes:

- (die) Vorbereitungen der Mutter;
- Trinkgewohnheiten von Arkadij Rodionowitsch;
- Erinnerungen an die Nachkriegszeit;
- die Ereignisse in Berlin im Juni 1953;
- Schicksale der Menschen, vom Krieg beeinflusst.

6. Erzählen Sie über den Verdacht von Fritz. Was halten Sie davon?

7. Denken Sie darüber nach, warum diese Ehe (ohne Trauschein) gescheitert ist. Sammeln Sie Gründe dafür.

### **Pensum 9 (S. 256-290)**

**1. Aktiver Wortschatz:** den Termin einhalten, begehrtlich, ohne Vorwand, etw. nicht übers Herz bringen, j-n ins Geheimnis einweihen, der Zauberspruch, leeres Zeug plappern, die Wette eingehen, Beziehungen unterhalten, eine gute Partie sein, die Verwegenheit, j-m zur Last fallen, der Babysitter, die Nebensächlichkeiten, aus dem Stegreif

### **2. Übungen zur sprachlichen Erschließung des Textes:**

1. Beachten Sie die Rektion der Verben. Führen Sie Beispiele an.

zukommen, vorbeikommen, einbilden, halten

2. Erklären Sie auf Deutsch:

der Wichtigster, der Glückspilz, der Zögerer, aus dem Stegreif, die Vorfreude auskosten, wilde Ehe, auf hämische Weise, Termine verschlampen, ein Nachspiel haben

3. Was fehlt?

den ... Termin nicht einhalten

auf ... Weise

Hand ... Hand

... aufgeregter Menschen

Wange ... Wange

sich ... voll einschenken

eine ... geschminkte Frau

mit ... Hingabe

... parat haben

die ... Frontscheibe

4. Was passt zusammen:

Vorfreude

treffen

die Enttäuschung

preisgeben

Bottgänge

vorbeugen

dämliches Zeug

haben

Verabredung

auskosten

das Geheimnis

erledigen

Nachspiel

reden

**3. Übungen zur inhaltlichen Erschließung des Textes:**

1. Beschreiben Sie Stanislaus, seinen Beruf und seine Familie.

2. Erzählen Sie, wie er Amanda kennengelernt hat.

3. Welche Beziehungen hat Stanislaus mit Fritz unterhalten? Aus welchem Grund?

4. Sprechen Sie über die Beobachtungen, die Stanislaus in Ostberlin hatte. Welche Erfahrungen hat er in den unruhigen Tagen der letzten DDR-Periode gemacht?

5. Wie entwickelten sich die Beziehungen zwischen Amanda und Stanislaus? Was hat Stanislaus an Amanda angelockt?

6. Welchen Eindruck haben Sie von der neuen handelnden Person bekommen?

**Pensum 10 (S. 290-320)**

**1. Aktiver Wortschatz:** nach Belieben (gehen), Aufträge ausführen, staatsfeindlich, den Mut aufbringen, schmuggeln, dürftig (die Dürftigkeit), die Finger von D. lassen, j-n in Panik versetzen, j-n in Schutz nehmen, voller Bangen sein, verstoh-

len, das Gesuch, eine Immobilie besitzen, das Verbrechen aufklären, j-s Wohlwollen verdienen, etw. leugnen, die Merkwürdigkeit, das Gerücht

## **2. Übungen zur sprachlichen Erschließung des Textes:**

### 1. Nennen Sie die Rektion der Verben. Führen Sie Beispiele an.

sich bewerben, zulaufen, berufen, sich begnügen, sich erkundigen, sich rächen, gehören, sich beschweren, verabschieden

### 2. Erklären Sie auf Deutsch:

die Laienkünstler, unverblümt, das Delikt, der Habenicht, ein Problem aus der Welt schaffen, abergläubisch, streitsüchtig, etwas Provisorisches

### 3. Welche Bedeutungen haben die Wörter:

der Iltis, das Hermelin, der Zobel

### Wo kommen sie im Text vor?

### 4. Was fehlt hier?

... anlegen

Punkte treffen

... um den Hals ...

j-n auf die Probe ...

j-m ... zu D. gewähren

j-n in den Abgrund...

...dampfen

5. Machen Sie eine literarische Übersetzung einer Episode, die Ihnen besonders interessant und wichtig vorkommt.

## **3. Übungen zur inhaltlichen Erschließung des Textes:**

1. Beschreiben Sie die Atmosphäre in Berlin in den letzten DDR-Monaten. Wovon war sie geprägt?

a) „Ein Mitglied der Kirchengruppe ist festgenommen...“;

b) „Ein Interview mit dem Leiter eines Jugendklubs und dessen Folgen“;

c) Grenzüberquerungen u.a.

2. Was für ein Keulenschlag hat Stanislaus in der Redaktion getroffen? Aus welchen Gründen? Hat es den Zukunftsplänen des Korrespondenten entsprochen?

3. „Wahre Liebe durchdringe alle Mauern“. Wem gehören diese Worte? Was für ein Problem mußte Stanislaus aus der Welt schaffen? Es gab einige Wege. Für welchen haben sich die beiden – Amanda und Stanislaus – entschieden?

4. Einmal hat Stanislaus durch die Gegensprechanlage eine Stimme gehört. Wer war das? Wie hat Stanislaus auf sie reagiert?
5. Welche Angewohnheiten von Amanda hat Stanislaus nach ihrem Umzug entdeckt? Waren sie alle liebenswert?
6. Wie griff Amanda ins Berufsleben von Stanislaus ein?
7. Erzählen Sie: a) darüber, wie der kleine Sebastian und Stanislaus zu einander standen; b) über das Treffen von Stanislaus und Amandas Mutter.

### **Pensum 11 (S. 320-353)**

**1. Aktiver Wortschatz:** ausbürgern (die Staatsbürgerschaft erhalten/behalten, die Ausbürgerung beantragen), die Genehmigung (die Ausreisegenehmigung, Heiratsgenehmigung), ein Verbrechen begehen, j-m den Trick vorführen, für j-n ein gutes Wort einlegen, die Zuvorkommenheit, etw. vom Hals schaffen, sich die Daumen drücken, Verdacht schöpfen, j-m einen Bären aufbinden, nachlässig

### **2. Übungen zur sprachlichen Erschließung des Textes:**

#### 1. Wie ist die Reaktion:

zuzwinkern, auflehnen, behindern, beantragen, aufheitern, überfordern, sich kümmern.

#### 2. Erklären Sie auf Deutsch:

a) einen Fuß in j-s Tür behalten, die Kunst auf die Spitze treiben, das Für und Wider einer Sache erwägen, ein Theater machen, j-n beim Wort nehmen, mit der Tür ins Haus fallen; b) die Krämerseele, unwiederbringlich, ein wunder Punkt

#### 3. Wie heißt es (mit einem Wort)?

ziemlich langsam und ungeschickt; aufwendig; zeitraubend, schlecht gelaunt, verärgert, j-n hochmütig behandeln, sehr streng und hart

4. Übersetzen Sie eine Episode, in der ein Trick beschrieben wird, den Sebastian vor den Gästen vorzuführen pflegte.

#### 5. In welchen Situationen kommen folgende Sätze vor:

1. Unsere Zusammenarbeit nähert sich einem idealen Zustand... 2. ... zu Anfang lege ich ein gutes Wort für Amanda ein, ... 3. Eine Lebensweisheit meines Vaters



lautet: Geteiltes Leid ist doppeltes Leid, ... 4. Es geht los, Amanda, drück uns die Daumen.

### **3. Übungen zur inhaltlichen Erschließung des Textes:**

1. Charakterisieren Sie die Mutter und den Vater von Amanda, Amandas Gefühle für beide Eltern und die Beobachtungen von Stanislaus.
2. Beschreiben Sie das Zusammenleben von Amanda und Stanislaus in der Wartezeit:
  - Amandas Hilfe bei der Arbeit;
  - Stanislaus und Sebastian;
  - der Heiratsantrag und die Ausreisegenehmigung...
3. Stanislaus und Sebastian waren zwei „verwandte“ Seelen, die ihre Tricks sehr geschickt vorführten. Was für Tricks waren das? Welche Reaktion von den Leuten haben sie „genossen“?
4. Das Warten auf die Genehmigungen – die verlorene Zeit im Leben von Amanda und Stanislaus? Stimmen Sie Amanda zu?
5. Erzählen Sie über den Erpressungsversuch. Äußern Sie Ihre Meinung dazu, ob Stanislaus richtig gehandelt hat.

### **Pensum 12 (S. 353-384)**

**1. Aktiver Wortschatz:** vor Wut platzen, j-m das Erziehungsrecht zusprechen, das Außenministerium, sich an D. die Zähne ausbeißen, der Edelmut, feilschen, j-n vor den Kopf stoßen, zum Vorschein kommen, umwerfend, die Trauungszeremonie, dem Ansehen nach, sich an D. die Nase plattdrücken.

### **2. Übungen zur sprachlichen Erschließung des Textes:**

#### 1. Wie ist die Rektion der Verben:

verabscheuen, verzichten, bestehen, anzeigen, sich beschweren, feilschen, nachtrauern, verhöhnen, sich erkundigen, abwimmeln

Führen Sie einige Beispiele an.

#### 2. Erklären Sie auf Deutsch:

a) die Sklavenseele, der Trauzeuge, ein Gebot der Höflichkeit, das Personalbüro, die offenkundige Lüge; b) Die Tür zum Abitur war vernagelt. Mir schlägt das Herz

gegen den Brustkorb. c) Unterhalt für j-n zahlen, j-n im verklärten Licht sehen, um den heißen Brei herumschleichen, die Freude vortäuschen, etw. auf die Goldwaage legen, ein Vermögen kosten, etw. aus den Fingern saugen, eine Katze im Sack heiraten

3. Nennen Sie Synonyme bzw. Antonyme:

einen Tadel aussprechen	leichten Herzens
j-m einen Brief übergeben	gutgelaunt sein
sich beherrschen	ein unwichtiger Brief
über etw. verhandeln	sich wieder in der Gewalt haben
	taktlos sein

4. Schreiben Sie die Wörter zum Thema „Trauungszeremonie“ aus, um Stanislaus' und Amandas Vorbereitungen auf die Hochzeit und die Trauungszeremonie zu beschreiben.

5. In welchen Situationen kommt das vor:

1. Das einzige, was ich über ihn weiß, ist, dass Amanda ihn verabscheut. 2. ... stumm steht ein Offizier dabei, mit einem Gesicht wie ein leeres Blatt Papier. 3. Es sind unzählige Entscheidungen zu treffen. 4. Mittelpunkt aller Präsente ist ein Kunstwerk Sebastians. 5. Und weißt du, dass es an jeder Ecke Bananen zu kaufen sind?

**3. Übungen zur inhaltlichen Erschließung des Textes:**

1. Erzählen Sie über die (Miß)erfolge in der beruflichen Tätigkeit von Stanislaus (nach der Bekanntschaft mit Amanda).
2. Beschreiben Sie den Besuch von L. Weniger: Was hat ihn in die Wohnung von Amanda und Stanislaus geführt? Wie benahmen sich die Teilnehmer des Gesprächs?
3. Zukunftspläne und Realität: Warum lehnte Amanda die Gespräche von Stanislaus über die Zukunft ab? Welche Gründe gab es dazu?
4. Erzählen Sie über die Vorbereitungen auf die Trauungszeremonie und die Hochzeit:

- Führen Sie ein Gespräch: Amanda und Stanislaus treffen verschiedene Entscheidungen vor der Hochzeit (wer, wo, wie ...);
  - Führen Sie ein Gespräch: Amanda und Stanislaus sprechen darüber, wie die Hochzeit verlaufen ist.
5. Erinnern Sie sich an die Episode, in der darüber erzählt wird, wie Amanda Sebastian Westdeutschland beschreibt.

### **Friedrich Dürrenmatt. Die Physiker**

«Dürrenmatt hat versucht, die paradoxe Situation darzustellen, in die das fortgeschrittenste Wissen, das der Kernphysik; geraten ist. Es gilt uns als Gipfel menschlicher Erkenntnis. Seine Formulierung hat auch die Hinrichtung der Welt möglich gemacht. Was machen die Entdecker, wenn sie Verantwortung für die Welt spüren? Gibt es Bewahrung der Welt vor diesem Wissen? Bewahrung des Wissens vor dem Zugriff der Macht?

Dürrenmatts Kernphysiker Möbius, der Entdecker der furchtbaren Formel, flüchtet, seine Familie preisgebend, ins Irrenhaus. Er spielt Irrsinn, er fingiert die Heimsuchung durch den Geist Salomons, um das, was er entdeckte, als Produkt des Irrsinns zu diffamieren. Maskerade wird da zu „einem moralischen Akt“.

Frankfurter Allgemeine Zeitung.

### **Friedrich Dürrenmatt. Die Physiker**

#### **Akt 1**

#### **1. Merken Sie sich folgende Wörter bzw. Wortgruppen:**

j-n erdrosseln, der Tatenbestand, die Kordel, fiedeln, schlohweiße Haare, etw. ins Auge fassen, die Bewilligung, sich verstellen, die Fachsimpelei (fachsimpeln), sich für A. einsetzen

#### **2. Erklären Sie auf deutsch:**

verlotterte Villa, abseits vom Getriebe, vertrottelte Patienten, der Philantrop, das Abendland

#### **3. Sammeln Sie die Wörter, um die handelnden Personen zu charakterisieren.**

#### **Aufgaben und Fragen zum Inhalt:**

1. Beschreiben Sie den Ort der Handlung und charakterisieren Sie die handelnden Personen.
2. Kommentieren Sie die Szenen:
  - Der Inspektor spricht mit der Oberschwester: Die Krankenschwester Irene wurde erdrosselt.
  - Der Inspektor spricht mit „Newton“: Die Krankenschwester wurde von Newton erdrosselt.
  - Der Inspektor spricht mit der Chefärztin über die Patienten.
  - Johann Wilhelm Möbius: der Besuch seiner Frau und seiner Kinder. Aus dem Leben von Lina und Möbius.
  - Der Anlass für den Besuch. Die Reaktion von Möbius auf die Nachricht von seiner Frau.
  - Die Pläne der Krankenschwester Monika bezüglich Möbius.
3. Antworten Sie auf die Fragen: War Möbius wirklich verrückt? Warum hat er Monika erdrosselt?

## **Akt 2**

### **1. Merken Sie sich folgende Wörter bzw. Wortgruppen:**

die Abhandlung, uneigennützig, ein Risiko/Risiken eingehen, D. gewachsen sein, an D. zugrunde gehen, lebenslänglich, der Geheimsender, überschnappen, behutsam (behutsam vorgehen), j-n verleugnen, D. zu Gunsten

### **2. Was fehlt in den Wortgruppen:**

j-m wie Schuppen von den Augen ..., Verdacht ..., Todesurteil...

### **3. Erklären Sie auf deutsch:**

die Gage, gemächlich, j-m aus der Hand fressen, die Henkersmahlzeit, das Allgemeingut, verkannt: Sie hielt mich für ein verkanntes Genie.

## **Aufgaben und Fragen zum Inhalt:**

1. Kommentieren Sie die Szenen bzw. Entscheidungen:
  - Das Gespräch des Inspektors mit Fräulein Dr. Zahnd. Das Erscheinen der Pfleger.
  - Möbius bittet den Inspektor, ihn zu verhaften.
  - Die Maßnahmen, die man im Sanatorium nach drei Morden getroffen hat.

- Möbius, Newton und Einstein beim Abendessen. Die Geständnisse der Physiker. Waren sie alle verrückt? Was haben sie im Sanatorium zu tun gehabt?

2. Antworten Sie auf die Fragen:

- Wie verhalten sich Politik und Wissenschaft zueinander?

- Warum wollte Möbius nicht aus dem Irrenhaus? Hat er bei dieser Entscheidung bewusst gehandelt?

- Was für Leben hätte er gehabt, wenn er das Irrenhaus verlassen hätte? Um welchen Preis?

3. Wie verstehen Sie die Worte von Möbius (S.72.-74)?

4. Was bedeutet die Freiheit im Leben eines Menschen: Hat sich Möbius im Irrenhaus sich wirklich frei gefühlt?

5. Sprechen Sie über das Geheimnis von Fr.Dr. Zahnd.

6. Lesen Sie die Monologe der Physiker am Ende der Komödie. Was haben sie uns zu sagen?

### **Zum Diskutieren:**

Die Verantwortung der Wissenschaftler vor der Menschheit:

Wissenschaftliche Entdeckungen – eine Rettung oder ein Tod / eine Gefahr für die Menschheit?

### **Bertolt Brecht. Leben des Galilei**

**Bertolt Brecht** (auch **Bert Brecht**; gebürtig *Eugen Berthold Friedrich Brecht*) war ein einflussreicher deutscher Dramatiker und Lyriker des 20. Jahrhunderts. Seine Werke werden weltweit aufgeführt. Brecht hat das epische beziehungsweise „dialektische Theater“ begründet und umgesetzt. Brecht verfasste 48 Dramen und etwa 50 Dramenfragmente, von den Fragmenten gelten sieben als spielbar. In seinem Theaterstück „Leben des Galilei“ geht es um einen der größten Wissenschaftler und um die Frage der persönlichen Verantwortung des Wissenschaftlers vor der Gesellschaft.

### **Leben des Galilei**

### **Pensum 1 (S. 7-39)**

### **1. Merken Sie sich folgende Wörter:**

das Gestirn (-e), der gesunde Menschenverstand, das Weltall, die Milchstraße, das Zeitalter, der Empfehlungsbrief, das Rohr, das Fernrohr, das Teleskop, die Verleumdung, der Beweis, unterwürfig, die Ergebenheit, der Lakai, der Diener, der Untertan

### **2. Erklären Sie auf Deutsch:**

der Schnickschnack, der Rock, baufällig (die alten Lehren sind baufällig), ein Gelehrter von Weltruf, das Frauenzimmer, die Aussteuer

### **3. Nennen Sie die Rektion der Verben. Führen Sie Beispiele an.**

befürworten, auskommen, vorführen, glotzen, geheim halten, glauben, widerstehen, fehlen

### **4. Finden Sie die Entsprechungen im Russischen:**

Beifall klatschen	sich um die Erde bewegen, drehen, kreisen
j-m Schwierigkeiten bereiten	über Nacht
j-n in Erstaunen setzen	der Himmelskörper
j-n zum Gelächter machen	Muße brauchen
vom Hörensagen	verbranntes Fleisch riechen
j-n an die Inquisition liefern	

### **Aufgaben zum Inhalt:**

1. Beschreiben Sie die handelnden Personen.
2. Erzählen Sie über den Alltag von Galileo Galilei in Padua. Welche Erfindungen G. Galileis hat die Stadt ihm zu verdanken?
3. Sprechen Sie über Galileis „Erfindung des Fernrohrs“.
4. Charakterisieren Sie Galileo Galilei als Menschen und Gelehrten.

### **Fragen zum Besprechen:**

1. Was für ein Weltbild hatte G. Galilei? Wessen Ansichten hat er geteilt? Wodurch unterschied sich sein Weltbild vom Ptolemäischen Weltbild? Welche Stelle hatten damals der Glaube und die Wissenschaft?
2. Warum galt Mathematik im Mittelalter als brotlose Kunst?

3. Worin lag der Unterschied zwischen Florenz und Padua? Warum wollte Galilei nach Florenz gehen? Aus welchem Grund hat sein Freund Sagredo ihm abgeraten, nach Florenz zu gehen?

4. Wie verstehen Sie die Worte von Galilei „Und du weißt, ich verachte Leute, deren Gehirn nicht fähig ist, ihren Magen zu füllen“?

### **Pensum 2 (S.40-73)**

#### **1. Merken Sie sich folgende Wörter:**

tatsächlich, die Pest, in große Schwierigkeiten kommen, verlässlich, das Phänomen, pflegen, etw. zu tun, unerschütterlich, ins Wanken kommen, die Seuche, Beweise für A. sammeln, um j-n einen Bogen machen, die Mondfinsternis, j-n ermahnen, aufgeben (die Meinung aufgeben)

#### **2. Erklären Sie auf Deutsch:**

die Meinung der erlauchten Universität, der Disput, bedauernswertes Kind, das Universum, die Kalesche, die Rücksichtslosigkeit, der Ketzer, Eure Eminenz, etw. auf den Index setzen, auf großem Fuß leben, der Trabant, das Kind mit dem Bade ausschütten

#### **3. Nennen Sie die Rektion der Verben. Führen Sie Beispiele an.**

vorbeiziehen, beibringen, bitten, stören, vorwerfen, sorgen, gleichen

#### **4. Finden Sie die Entsprechungen im Russischen:**

1. Hier geht es zu wie *in einem Taubenschlag*. 2. Stolpern hier herum, gaffen und verstehen *nicht die Bohne*. 3. Unsachliche Diskussion lehne ich ab. 4. Ich kann diese Beobachtungen nicht *im Stich lassen*. 5. Wenn man alles *für bare Münze nähme*, was in den letzten fünfzig Jahren behauptet wurde!

### **Aufgaben zum Inhalt:**

1. Erzählen Sie über das Leben von G. Galilei in Florenz.

2. Beschreiben Sie die Begegnung von Cosmo und Andrea. Worum haben sie sich gestritten?

3. Was war der Grund des Disputs zwischen Galileo und den großen Gelehrten in Florenz?

4. Sprechen sie über die Pest in Florenz. Warum hat Galilei die Stadt bei Pest nicht verlassen?
5. Beschreiben Sie den Empfang von Galilei in Collegium Romanum. Wurden seine Entdeckungen abgelehnt oder bestätigt?
6. Wie wurden die Entdeckungen von Galilei von der Inquisition aufgenommen?

### **Fragen zum Besprechen:**

1. Wie verstehen Sie die Worte „Das Alte sagt: So wie ich bin, bin ich seit je. Das Neue sagt: Bist du nicht gut, dann geh.“ Wie beziehen sich diese Worte auf die Entdeckungen von Galilei?
2. Was für eine Andeutung ist in den Worten des sehr alten Kardinals, an Galilei gerichtet, verborgen: „So, sind Sie das? Wissen Sie, ich sehe nicht mehr allzu gut, aber das sehe ich doch, dass Sie diesem Menschen, den wir seinerzeit verbrannt haben – wie heißt er doch? – auffallend gleichen“. Wer wird damit gemeint?
3. Warum wollten die Kirchenväter seine Entdeckungen nicht anerkennen? Was für Begründungen sind in den Worten von Bellarmin zu hören?
4. Welche Meinung über Galilei hat der Inquisitor im Gespräch mit Virginia geäußert?

### **Pensum 3 (S. 74 – 104)**

#### **1. Merken Sie sich folgende Wörter:**

die Venus, der Ölbaum, das Einverständnis in A., der Planet, j-m den Wein offerieren, die Verdammung (j-n verdammen), das Ansehen, in Sünde fallen, die Observationen, geistesabwesend, brüsk

#### **2. Erklären Sie auf Deutsch:**

das Dekret, die Beweggründe, tägliches Einerlei, ordinär, die Fastnacht (der Fastnachtzug)

#### **3. Nennen Sie die Rektion der Verben. Führen Sie Beispiele an.**

zudenken, es handelt sich, anlügen, einsehen, bitten, auseinanderkennen, verhören

#### **Führen Sie Beispiele an.**

#### **4. Ordnen Sie die Antonyme und Synonyme zu:**



die Tugend, das Elend, sich durchsetzen, fortschrittlich, mit Siebenmeilenstiefeln vorwärtsgehen, der Reichtum, rückschrittlich, im Schneckentempo vorwärtstgehen, das Laster, versagen

### **5. Übersetzen Sie ins Russische:**

1. Du hast dich aufgeworfen gegen die *Obrigkeiten*, und sie haben dich schon einmal verwarnt. 2. *Die Mitgift* steht dir zur Verfügung, jederzeit. 3. Aber ich habe ihn öfter gesehen in den letzten Tagen. Er ist mir *unheimlich*. 4. Was steht in deinem Buch? Ist es möglich, dass man es *für ketzerisch hält*? 5. Sie scheinen Ihre Freunde nicht von Ihren Feinden *auseinanderzukennen*?

### **Aufgaben zum Inhalt:**

1. Erzählen Sie über das Gespräch des kleinen Mönches mit Galilei im Palast des Florentinischen Gesandten in Rom. Was für Standpunkte bzw. Beweggründe hat jeder von ihnen vertreten?
2. Beschreiben Sie die neuen Versuche von Galilei, die er nach der Thronbesteigung eines neuen Papstes begann. Welche wichtigen Gedanken und Überlegungen kann man dem Kapitel 9 entnehmen?
3. Sprechen Sie über das beliebteste Thema der Fastnachtzüge in den Städten Italiens im Jahr 1632. Welche Inhalte hatten die Lieder? Wie hingen sie mit Galilei zusammen?
4. Erzählen Sie über den Empfang von Galilei im Palast der Medici in Florenz. Was für eine Folge hatte dieser Besuch für den Gelehrten? Sind die Erwartungen von Galilei in Erfüllung gegangen?
5. Sprechen Sie darüber, wie die Menschen sich zu der wissenschaftlichen Tätigkeit von Galilei verhalten haben? Warum wuchs sein Ansehen? Mit welcher Unterstützung konnte er rechnen? Von wem? Aus welchen Gründen?

### **Fragen zum Besprechen:**

#### **1. Von welchen Mitteln ist hier die Rede (S. 75):**

**Der kleine Mönch:** Ich verstehe Ihre Bitterkeit. Sie denken an die gewissen außerordentlichen Machtmittel der Kirche.

**Galilei:** Sagen Sie ruhig Folterinstrumente.

## **2. Was meint Galilei, wenn er vom Ofen spricht (S.79)?**

„Und das Schlimmste: was ich weiß, muss ich weitersagen. Wie ein Liebender, wie ein Betrunkener, wie ein Verräter. Es ist ganz und gar ein Laster und führt ins Unglück. Wie lange werde ich es in den Ofen hineinschreien können – das ist die Frage“.

## **3. Was für eine Einstellung Galileis ist in seinen Worten ausgedrückt (S.101)**

**Galilei zurück bei Virginia:** Jeder Nächstenbeste mit irgendeiner Beschwerde hierzulande wählt mich als seinen Wortführer, besonders an Orten, wo es mir nicht gerade nützt. Ich habe ein Buch geschrieben über die Mechanik des Universums, das ist alles. Was daraus gemacht oder nicht gemacht wird, geht mich nichts an“.

### **Pensum 4 (S. 105 – 131)**

#### **1. Merken Sie sich folgende Wörter:**

etwas gilt für wahr, das Vertrauen auf A. setzen, ketzerisch, nachgeben, die Lehre widerrufen, umbringen, das Verhör, abschwören, das Laster, eingewurzelte Laster, die Abschrift, der Vorsatz, j-m voraus sein, Wissenschaft betreiben, sich etwas zunutze machen, der Machthaber, das Zeitalter

#### **2. Nennen Sie die Rektion der Verben. Führen Sie Beispiele an.**

zweifeln, verdanken, beruhen, ablehnen, sich verlassen, sich erkundigen

#### **3. Erklären Sie auf Deutsch:**

in D. beschalgen sein, ein toter Hund, etwas aufs Spiel setzen, von heute auf morgen, die gesamte Verantwortung schultern, die Wahrheit unterm Rock

#### **4. Übersetzen Sie ins Russische:**

1. Er ist der Mann des Fleisches. Er würde nachgeben. 2. Wer die Wahrheit nicht weiß, der ist bloß ein Dummkopf. Aber wer sie weiß und sie eine Lüge nennt, der ist ein Verbrecher. 3. Man kann nicht alles mit Gewalt. 4. Unglücklich ist das Land, das keine Helden hat! Unglücklich ist das Land, das Helden nötig hat.

### **Aufgaben zum Inhalt**

1. Lesen Sie das Gespräch des Papstes und Inquisitors über Galileo Galilei. Welcher Meinung waren sie von dem Gelehrten?

2. Beschreiben Sie die Stimmung der Menschen, die auf die Entscheidung von Galilei gewartet haben. Wie haben sie darauf reagiert, dass Galilei seine Lehre von der Bewegung der Erde vor der Inquisition widerrufen hat? Warum waren sie tief enttäuscht?

3. Erzählen Sie über das Wiedersehen von Galilei und seinem Schüler Andrea. Wo und wann haben sie sich getroffen? Aus welchem Grund hat Andrea Galilei besucht? Was hat Andrea über das Leben von seinem Lehrer erfahren? Was hat Galilei ihm mit auf den Weg gegeben?

4. Lesen Sie den Monolog von Galileo Galilei. Formulieren Sie die Hauptgedanken über die Rolle der Wissenschaftler in der Gesellschaft.

### **Fragen zum Besprechen:**

1. Wie verstehen Sie die Worte des Papstes: „Schließlich ist der Mann der größte Physiker dieser Zeit, das Licht Italiens, und nicht irgendein Wirrkopf. Er hat Freunde. Da ist Versailles. Da ist der Wiener Hof. Sie werden die Heilige Kirche eine Senkgrube verfallener Vorurteile nennen. Hand weg von ihm!“

2. Galilei hat Andrea gesagt, dass er seinen Beruf verraten hat. Zu welcher Bilanz ist er an seinem Lebensabend gekommen? Hat er es bereut, dass er vor vielen Jahren die Lehre widerrufen hat?

3. Welche Rolle spielt die Wissenschaft in der Gesellschaft? Wie wird die Entwicklung der Wissenschaft von den Machthabern beeinflusst?

4. Lesen Sie den Text von B. Brecht und formulieren Sie den Hauptgedanken.

### **PREIS ODER VERDAMMUNG DES GALILEI?**

Es wäre eine große Schwäche des Werkes, wenn die Physiker recht hätten, die mir - im Ton der Billigung - sagten, Galileis Widerruf seiner Lehre sei trotz einiger „Schwankungen“ als vernünftig dargestellt mit der Begründung, dieser Widerruf habe ihm ermöglicht, seine wissenschaftlichen Arbeiten fortzuführen und der Nachwelt zu überliefern. In Wirklichkeit hat Galilei die Astronomie und die Physik bereichert, indem er diese Wissenschaften zugleich eines Großteils ihrer gesellschaftlichen Bedeutung beraubte. Mit ihrer Diskreditierung der Bibel und der Kirche standen sie eine Zeitlang auf der Barrikade für allen Fortschritt. Es ist wahr,

der Umschwung vollzog sich trotzdem in den folgenden Jahrhunderten, und sie waren daran beteiligt, aber es war eben ein Umschwung anstatt einer Revolution, der Skandal artete sozusagen in einen Disput aus, unter Fachleuten. Die Kirche und mit ihr die gesamte Reaktion konnte einen geordneten Rückzug vollziehen und ihre Macht mehr oder weniger behaupten. Was diese Wissenschaften selber betrifft, erklimmen sie nie mehr die damalige große Stellung in der Gesellschaft, kamen nie mehr in solche Nähe zum Volk.

Galileis Verbrechen kann als die „Ersünde“ der modernen Naturwissenschaften betrachtet werden. Aus der neuen Astronomie, die eine neue Klasse, das Bürgertum, zutiefst interessierte, da sie den revolutionären sozialen Strömungen der Zeit Vorschub leistete, machte er eine scharf begrenzte Spezialwissenschaft, die sich freilich gerade durch ihre „Reinheit“, d. h. ihre Indifferenz zu der Produktionsweise, verhältnismäßig ungestört entwickeln konnte. Die Atombombe ist sowohl als technisches als auch soziales Phänomen das klassische Endprodukt seiner wissenschaftlichen Leistung und seines sozialen Versagens.

Der „Held“ des Werks ist so nicht Galilei, sondern das Volk, wie Walter Benjamin gesagt hat. Es ist etwas zu knapp ausgedrückt, wie mir scheint. Ich hoffe, das Werk zeigt, wie die Gesellschaft von ihren Individuen erpreßt, was sie von ihnen braucht. Der Forschungstrieb, ein soziales Phänomen, nicht weniger lustvoll oder diktatorisch wie der Zeugungstrieb, dirigiert Galilei auf das so gefährliche Gebiet, treibt ihn in den peinvollen Konflikt mit seinen heftigen Wünschen nach anderen Vergnügungen. Er erhebt das Fernrohr zu den Gestirnen und liefert sich der Folter aus. Am Ende betreibt er seine Wissenschaft wie ein Laster, heimlich, wahrscheinlich mit Gewissensbissen. Angesichts einer solchen Lage kann man kaum darauf erpicht sein, Galilei entweder nur zu loben oder nur zu verdammen.

Nachwort zu „Leben des Galilei“

## Max Frisch

Max Frisch (\* 15. Mai 1911 in Zürich; † 4. April 1991 ebenda) war ein Schweizer Schriftsteller und Architekt. Mit Theaterstücken wie *Biedermann und die Brandstifter* oder *Andorra* sowie mit seinen drei großen Romanen *Stiller*, *Homo faber* und *Mein Name sei Gantenbein* erreichte Frisch ein breites Publikum und fand Eingang in den Schulkanon. Darüber hinaus veröffentlichte er Hörspiele, Erzählungen und Prosawerke sowie zwei literarische Tagebücher (über die Zeiträume 1946–1949 und 1966–1971).

Ende 1955 begann Frisch mit der Arbeit an dem Roman *Homo faber*, der 1957 veröffentlicht wurde. Nach seiner Veröffentlichung im Oktober 1957 entwickelte er sich zum Bestseller und gilt als eines der bekanntesten Prosawerke Max Frischs. Der Roman wurde vielfach übersetzt und sowohl in literaturwissenschaftlichen Untersuchungen als auch im Schulunterricht häufig behandelt. Er handelt von einem Ingenieur, der mit seiner rein technisch-rationalen Weltsicht am realen Leben scheitert. Die Routen des Protagonisten spiegeln Frischs eigene Reisen während der Entstehungszeit des Romans wieder, die ihn 1956 über Italien und eine Schiffspassage über den Atlantik zu einer zweiten Amerikareise, Mexiko und Kuba bis zu einer Griechenlandfahrt im Folgejahr führten. Eine Verfilmung Volker Schlöndorffs kam 1991 als *Homo Faber* in die Kinos.

### Max Frisch. *Homo faber*

#### Pensum 1 (S. 7-33)

#### 1. Merken Sie sich folgende Wörter bzw. Wortgruppen:

der Aufenthalt, der Dunst, das Bedürfnis nach D., die Panne, die Fügung, die Beschwerde, unausstehlich, j-m auf die Nerven gehen, auf allen vieren kriechen, ein Schimmer von Hoffnung, sich bedrängt fühlen

#### 2. Achten Sie auf die Rektion der Verben. Führen Sie Beispiele an.

auffallen, aufheben, sich anschnallen, sich weigern, entgegenkommen, staunen

#### 3. Erklären Sie auf deutsch:

einheimisch, splinternackt, fix und fertig sein, sich nichts aus D. machen, das Niemandsland; er las ein Heftlein, rororo.

#### 4. Zu welchem Themenbereich gehören folgende Wörter:

das Fahrgestell, die Piste, der Gürtel, der Scheinwerfer, die Notlandung, die Zwischenlandung

#### Welche Wörter aus dem Text können Sie noch nennen?

##### Aufgaben und Fragen zum Inhalt:

1. Informieren Sie sich über den Autor des Romans „Homo faber“.
2. Sprechen Sie über die Zeit der Handlung, den Ort der Handlung und die handelnden Personen.
3. Beschreiben Sie den Protagonisten. Achten Sie auf seinen Beruf, seine Gewohnheiten und Vorlieben. Was fällt Ihnen an dieser Person auf?
4. Charakterisieren Sie den Deutschen, den Faber in der Maschine kennen gelernt hat. Wie wirkte dieser Nachbar auf Walter?
5. Füllen Sie das Raster aus:

Vergangenheit	Gegenwart
Hanna, Joachim, Zürich,...	New York, der Flug nach dem Süden, die Zwischenlandung, die Panne, Ivy, ...

Gebrauchen Sie diese Stichwörter, um über das Gelesene zu sprechen.

6. Lesen Sie den Auszug auf S.22. Stimmen Sie den Gedanken von Faber zu?
7. Erzählen Sie über die Notlandung, das Benehmen und die Beschäftigungen der Menschen in der Wüste.

#### Pensum 2. (S. 33-56)

##### 1. Merken Sie sich folgende Wörter bzw. Wortgruppen:

aus purer Laune, um A. besorgt sein, j-n im Stich lassen, unberechenbar (unberechenbares Temperament), die Stelle (in D.) antreten, das Dossier, einen Umweg machen, aufs Geratewohl fahren, das Dickicht, sich übertölpelt fühlen, Gründe widerlegen, die Achseln zucken, die Revolte, vergeblich

##### 2. Achten Sie auf die Rektion der Verben. Führen Sie Beispiele an.

verzögern, auslösen, nötigen, wimmeln, beschimpfen, bestatten

##### 3. Erklären Sie auf deutsch:

Das ist mir einerlei.

flott leben, der Ruinen-Freund, die Pinte, von der fixen Idee besessen sein, die Zeit der sogenannten Greuelmaerchen, die Fremdenpolizei, die Aufenthaltsbewilligung

**4. Sammeln Sie die Wörter, um das Verhalten von Faber zu den Mitmenschen zu beschreiben.**

#### **Aufgaben und Fragen zum Inhalt:**

1. Erzählen Sie über den Entschluss von Walter, einen Umweg zu machen. Mit wem bzw. womit war es verbunden?
2. Beschreiben Sie die Wartezeit in Campeche und Palenque. Worauf haben Walter und Herbert gewartet? Womit war diese Zeit angefüllt? Wie haben die beiden die Zeit vertrieben?
3. Charakterisieren Sie das Verhalten der Hauptperson zu den Maya. Was bedeutet der Satz „*Menschen sind komisch!*“?
4. Vergleichen Sie die Einstellung von Walter und dem Künstler, den Walter als Ruinen-Freund bezeichnete, zur Vergangenheit der südamerikanischen Stämme.
5. Antworten Sie ausführlich auf die Fragen:
  - Was haben Sie über die Beziehungen von Faber und Hanna erfahren?
  - Warum sind ihre Beziehungen gescheitert? Woran hat das gelegen?
  - Welche Eigenschaften und welche Lebenseinstellung von Walter hat sich durch seine Erinnerungen offenbart?
  - Haben Walter und Herbert das Reiseziel erreicht und Joachim getroffen?
  - Welche Entscheidung hat der Bruder von Joachim getroffen?

#### **Pensum 3. ( S. 56-89)**

**1. Merken Sie sich folgende Wörter bzw. Wortgruppen:**

ohne Vorwurf (der Vorwurf), keine Ahnung haben (ahnen, ahnungslos), sich zusammennehmen, die Siebensachen aus(ein)packen, die Verblüffung (verblüffen), ins Gespräch kommen, Luft schnappen, der Heiratsantrag

**2. Achten Sie auf die Rektion der Verben. Führen Sie Beispiele an.**

beherrschen, wiedergutmachen, belästigen, adoptieren, übertreiben, anschnauzen

### **3. Erklären Sie auf deutsch:**

sich wie ein Flegel benehmen, die Sintflut, das Mädchen mit dem blonden Roßschwanz, geschwätzig, eine Lawine von Mensch, die Minderwertigkeitsgefühle, die Vogelscheuche

### **4. Übersetzen Sie ins Russische:**

1. Es war ausgemacht, ... 2. Ich wäre nie auf die Idee gekommen, dass Hanna und Joachim einander heiraten. 3. Ich hatte ihr geschrieben, dass es Schluss ist, schwarz auf weiß. 4. ... und wenn wir zusammen eine Woche verbringen, sei alles wieder beim alten... 5. Es war wieder ein purer Zufall, ... 6. Als ich in meine Wohnung zurückkehrte, brachen sie ins Gelächter aus... 7. Ich tat es aus lauter Müßiggang.

### **5. Nennen Sie die Synonyme zu:**

der Eisschrank, der Zeitvertreib, imposant, das Lebewohl (j-m Lebewohl sagen), munden

### **6. Beachten Sie die Aussprache und die Betonung in den Wörtern:**

charmant, flirten, der Louvre, das Ressentiment, Athen

### **Aufgaben und Fragen zum Inhalt:**

1. Erzählen Sie über die Gründe, warum Hanna nicht heiraten wollte.
2. Sprechen Sie über den Entschluss von Walter, nach Amerika mit dem Schiff zu fahren.
3. Beschreiben Sie die letzte Nacht Walters in New York. Wodurch lässt sich sein Benehmen erklären?
4. Charakterisieren Sie die junge Frau, die Faber an Bord kennen gelernt hat: ihr Aussehen, ihre Vorlieben, ihre Interessen und Beschäftigungen. Was hat Walter aus den Gesprächen mit Sabeth über sie erfahren? An wen erinnerte sie ihn?
5. Lesen Sie den Auszug auf S. 72-73 und kommentieren Sie ihn.
6. Sprechen Sie über den Zeitvertreib an Bord. Womit beschäftigten sich die Passagiere? Warum wollte Sabeth den Maschinenraum besichtigen?
7. Beschreiben Sie die Szene. Die letzte Nacht an Bord. Wie fühlte sich Walter? Warum?



## Pensum 4 (S. 90-127)

### 1. Merken Sie sich folgende Wörter bzw. Wortgruppen:

sich zusammenreißen, der Grund zu D., Rechenschaft ablegen, unbekümmert, j-m einen Gefallen erweisen (tun), für j-n ein Vorbild sein, Weltruhm genießen, die Konsequenz (die Konsequenz des Fortschritts), würdig sein G. (die Würde), der Respekt (keinen Respekt vor D. haben), die Ähnlichkeit mit D., wagen, etw. zu tun, die Kreuzotter

### 2. Achten Sie auf die Rektion der Verben. Führen Sie Beispiele an.

sich auskennen, verstimmen, kränken, sich sehnen, vertragen, verabschieden, behandeln, sich freuen, staunen, auffallen

### 3. Erklären Sie auf deutsch:

ein gesetzter Herr, das Kunstbedürfnis, es interessierte sie keinen Deut..., der Baedeker, der Bildungsspießer, die Dachbude

### 4. Übersetzen Sie ins Russische:

1. Ich bin nur, was Frauen nicht vertragen, *durchaus sachlich*. 2. Mein Leben lag in ihrer Hand. 3. Sein Lächeln kränkte mich, da ich in beruflichen Dingen, wie erwähnt, die *Gewissenhaftigkeit in Person* bin. 4. Ich bin nun einmal ein Mann in den besten Jahren, grau, aber sportlich. 5. Williams fuhr mich zu meinem Hotel, während ich darlegte, dass ich doch daran denke, *ein bißchen auszusetzen* ... 6. Ich kann mit Museen *nichts anfangen*. 7. ... *bis mir ein Stein vom Herzen fiel*.

### 5. Nennen Sie die Synonyme zu:

mit Autostop fahren, meines Erachtens, offen gestanden, Abschied nehmen, anderntags, das Trottoir, der Pneu, der (das) Apero, zu einem Apero kommen, der Taxi (in einen Taxi steigen).

Welche Besonderheit haben die unterstrichenen Wörter?

### Aufgaben und Fragen zum Inhalt:

1. Lesen Sie den Auszug über das Alleinsein von Faber (die Szene „Die letzte Nacht an Bord“: Wie offenbart sich dieser Mensch durch seine Gedanken?

2. Sprechen Sie über den Aufenthalt von Walter in Paris: Wen hat er in Paris getroffen? Warum wurde ihm ein Urlaub angeboten? Was kann die Begegnung mit Professor O. bedeuten?
3. Erzählen Sie über die Zeit in Paris, die Walter mit Sabeth verbracht hat. War es für beide wichtig?
4. Lesen Sie den Auszug auf S. 105-107 über die Beziehung *Mensch – Natur-Technik* und kommentieren Sie ihn. Worin besteht der Hauptsinn der Überlegungen von Faber? Sind Sie mit diesen Gedanken vollkommen einverstanden? Können Sie seine Ansichten widerlegen?
5. Beschreiben Sie die Reise von Sabeth und Walter durch Italien. Was finden Sie an dieser Reise besonders interessant? Was hat Faber auf dieser Reise über seine Vergangenheit erfahren?
6. Setzen Sie fort: *...Sie freute sich auf ... Ich (Walter) freute mich über ...* Was fällt Ihnen an diesen Sätzen auf? Was können sie ausdrücken?
7. Wie hat sich die Stimmung von Walter geändert, nachdem er erfahren hat, dass Hanna eine Tochter hatte?

### **Pensum 5 (S. 127.- 160)**

#### **1. Merken Sie sich folgende Wörter bzw. Wortgruppen:**

bewußtlos (zum Bewußtsein kommen), um Hilfe schreien, außer Atem sein, die Verunglückte, wütend auf j-n sein, etwas von D. halten, die Entschlußlosigkeit, stockblind, schluchzen (das Schluchzen), die Brandung, unschlüssig

#### **2. Achten Sie auf die Rektion der Verben. Führen Sie Beispiele an.**

sich kümmern, beschwören, hängen, beschlagen sein, verdanken, verheimlichen, verursachen

#### **3. Erklären Sie auf deutsch:**

die Diakonissin, der Vorort, der Landstreicher, die Glanzidee, im Zeitlupentempo (im Zeitlupentempo atmen), die Utensilien (damenhafte Utensilien), rücklings

#### **4. Übersetzen Sie ins Russische:**

1. Ihr Lächeln, wie stets über meine verfehlten Witze. 2. Ich fand Athen eine gräßliche Stadt. 3. Komm, sagte sie, mach es Dir bequem. 4. ... und abgesehen von ei-

ner archaischen Wanduhr mit zersprungenem Zifferblatt ist ihre Wohnung, wie gesagt, durchaus modern. Ich finde das Leben von Hanna gar nicht verpfuscht.

### **5. Was fehlt in den Wortgruppen?**

Du tust ... eine Henne; Hang ... Aberglauben, ... Hader, Gedanken ... Zukunft

#### **Aufgaben und Fragen zum Inhalt:**

1. Erzählen Sie über den letzten Abend vor der Ankunft in Athen und den Unfall am Meer.
2. Suchen Sie im Text nach einem Auszug, in dem der Wahrnehmungsunterschied von Sabeth und Walter zum Ausdruck kommt. Worin besteht dieser Unterschied?
3. Beschreiben Sie die Begegnung von Hanna und Walter: Was hat diese Begegnung für sie bedeutet? Worüber haben sie gesprochen?
4. Hanna hat in einem Gespräch mit Walter gesagt, ihr Leben sei verpfuscht. Was wollte sie damit sagen? War Walter mit dieser Behauptung einverstanden?
5. Beschreiben Sie die Fahrt von Hanna und Walter zum Unfallsort. Was für eine Nachricht haben sie bekommen, nachdem sie zurückgekommen sind?

#### **Pensum 6 (S.161-203)**

##### **1. Merken Sie sich folgende Wörter bzw. Wortgruppen:**

die Zuversicht (voll Zuversicht), müßig (der müßige Gedanke), das Grinsen (grinsen), unversehrt, sich an die Arbeit machen, hager, j-n zum Vorbild nehmen, unfair, gescheit sein, sich einschiffen

##### **2. Achten Sie auf die Rektion der Verben. Führen Sie Beispiele an.**

wiedergutmachen, fehlen, aufheben, bitten, standhalten

##### **3. Erklären Sie auf deutsch:**

wie in einer Arche Noah, wieder auf den Beinen sein, das Coca-Cola-Volk, die Vitamin-Fresser, Helvetia-Express oder Schauinsland-Express, mutterseelenallein

##### **4. Übersetzen Sie ins Russische:**

1. Ich bin nicht gewohnt, krank zu sein.
2. Herbert war nicht abzubringen von seiner Blödelei.
3. Lächerlich, was man sich vor lauter Müßiggang alles einbildet!
4. Ich preise das Leben!
5. Hanna gibt zu, dass Joahim ein verträglicher Mensch gewesen ist.

### **Aufgaben und Fragen zum Inhalt:**

1. Erzählen Sie über den Zustand von Walter vor der Operation.
2. Beschreiben Sie Walters Besuch von Herbert Hencke.
3. Einige Tage hat Faber auf Cuba verbracht. Wie hat er sich dort gefühlt? Was hat er unter „The American Way of Life“ verstanden? Wie könnten Sie den Satz „Ich hatte keinen besonderen Anlass, glücklich zu sein, ich war es aber.“ deuten?
4. Sprechen Sie darüber, was Walter in Düsseldorf empfunden hat, als er die Filme über die Reise mit Sabeth wieder sah?
5. Erzählen Sie über das Treffen von Walter mit Professor O. in Zürich. Was hatte dieses Treffen für Faber zu bedeuten?
6. Vervollständigen Sie das Porträt von Hanna durch das Gelesene. Was haben Sie Neues über Hanna erfahren?

### **Themen und Fragen zum Besprechen**

1. Aufbau und Sprache im Roman *Homo faber*. Besonderheiten des Stils von Max Frisch. Warum heißt der Roman „Ein Bericht“?
2. Das rationale Weltbild des Ingenieurs Walter Faber. Warum zerbricht sein Weltverständnis? Finden Sie das Leben von Walter verpfuscht?
3. Kunst und die Menschen: Was kann man mit Kunst im Leben anfangen? Was kann das Kunstverständnis einem Menschen geben?
4. Schicksal und Fügung: Kann sich der Mensch nur auf sich verlassen und sein Schicksal steuern oder sind es Schicksal und Fügung, die die Existenz eines Menschen vorbestimmen?
5. Männer und Frauen: Stark oder schwach? Gefühle, Eigenschaften, Entscheidungen.
6. Der Roman *Homo faber* ist 1957 veröffentlicht worden. Aber heute ist er immer noch aktuell. Was spricht dafür? Was hat Max Frisch den Leuten von heute mit seinem Roman zu sagen? Was für Meinung haben Sie dazu?

### **Aufgabe für alle:**

Wählen Sie eine Episode, in der die Rede von der Einstellung von Walter Faber zur Welt ist. Überlegen Sie sich seinen Standpunkt und seine Gründe. Äußern Sie Ihre Meinung dazu.

### **Bernhard Schlink. Liebesfluchten**

Die Erzählung *Liebesfluchten* wurde im Jahr 2000 zu einem Bestseller. 2008 verfilmte Richard Eyre die Erzählung *Der Andere* aus dem Band mit Liam Neeson, Antonio Banderas und Laura Linney. Befragt nach den Motivation seiner Schriftstellertätigkeit antwortete Schlink in einem Interview: „Ich schreibe aus demselben Grund, aus dem andere lesen: Man will nicht nur ein Leben leben.“

### **Das Mädchen mit der Eidechse (S.7-54)**

#### **1. Merken Sie sich folgende Wörter bzw. Wortgruppen:**

mit D. Zwiesprache halten, mit beiden Beinen im Leben stehen, Einfluß auf Akk. nehmen, auf der Hut sein, sich mit der Meinung zurückhalten, als Schreibkraft arbeiten, Lebensentscheidungen treffen, sich (D.) mit Kraft Respekt verschaffen, ein flottes Mundwerk haben, das Todesurteil fällen

#### **2. Achten Sie auf die Rektion der Verben. Führen Sie Beispiele an.**

j-n faszinieren, sich einlassen, zum Tod verurteilen, anklagen, beschlagnahmen

#### **3. Erklären Sie auf deutsch:**

der Außenseiter, die Anteilnahme, der Vorfall, der Zufall, das Gerücht (-e), die Befugnis (-se), die Zuwendung, verträumt (mit verträumtem Blick), fahrig (fahriges Mutter), gescheit, einfallsreich, verschollen (das Bild)

### **Aufgaben und Fragen zum Inhalt:**

1. Beschreiben Sie das Bild „Das Mädchen mit der Eidechse“ und erzählen Sie über die Geschichte dieses Bildes.
2. Charakterisieren Sie die Atmosphäre im Haus und die Beziehungen zwischen der Mutter und dem Vater. Welche Umstände und Gegenstände haben sie beeinflusst?
3. Sprechen Sie über den Sohn, über seine innere und äußere Welt.

4. Wie hat sich das Leben der Familie verändert, nachdem der Vater sein Richteramt aufgegeben hatte?
5. Erzählen Sie darüber, welchen Platz das Bild im Leben des Sohnes nach dem Tod des Vaters eingenommen hat. Warum hat er gelitten? Wie hat das Bild auf ihn und seine Umgebung gewirkt?
6. Wie versuchte der Sohn das Geheimnis des Bildes zu erraten? Was hat er auf der Suche herausgefunden?
7. Warum hat der Sohn das Bild ins Feuer geworfen?

### **Der Seitensprung (S.55-95)**

#### **1. Merken Sie sich folgende Wörter bzw. Wortgruppen:**

j-n zu einer Schachpartie auffordern, die Liebe auf den ersten Blick, sich schwer miteinander tun, j-m eine andere Welt aufschließen, j-n zur Rede stellen, die Hoffnung aufgeben, einen unbefristeten Vertrag bekommen, auf Zehenspitzen gehen, j-m etw. begreiflich machen, die Tratschtante, j-n ans Messer liefern

#### **2. Achten Sie auf die Rektion der Verben. Führen Sie Beispiele an.**

verdächtigen, bespitzeln, abschieben, bloßstellen, beichten, halten

#### **3. Erklären Sie auf deutsch:**

der Mauerfall, die Gartenwirtschaft, der Erstklässler, die Tapsigkeit, sanieren, hämisch reden, pausbäckig (pausbäckiges Gesicht), quirlig

### **Aufgaben und Fragen zum Inhalt:**

1. Charakterisieren Sie die handelnden Personen: Paula, Sven, Julia und die Ich-Person.
2. Erzählen Sie darüber, wie Sven und die Ich-Person einander kennen gelernt haben.
3. Beschreiben Sie a) Ost-Berlin vor der Wende; b) das Leben der Ostdeutschen nach der Wende (am Beispiel von Paula und Sven).
4. Antworten Sie ausführlich auf die Fragen:
  - Welche Beziehungen haben Paula, Sven und Julia mit der Ich-Person gehabt?
  - Warum taten sich Paula und der Freund Ihrer Familie schwer miteinander?

- Wie haben politische Ereignisse diese Beziehungen beeinflusst? Um welche Akte geht es in der Erzählung?

- Was bedeutet: Sie haben einander eine andere Welt aufgeschlossen?

5. Erzählen Sie darüber, warum Paula den Seitensprung gemacht hat? Wie hat es mit ihrem Mann Sven zu tun gehabt? Was war die Ursache des Ärgers von Paula? Wie hat sich dabei der Freund gefühlt?

### **Der Andere (S. 97-149)**

#### **1. Merken Sie sich folgende Wörter bzw. Wortgruppen:**

die Inhaberin (eines Secondhandladens), die Eitelkeit, die Todesanzeige, die Vertrautheit (vertraut), die Gier (nach Anerkennung), die Geißelnahme, die Immobilien, die Violinistin, die Bratschistin, sich vertun, schönreden, preisen, die Liebe ersticken

#### **2. Achten Sie auf die Rektion der Verben. Führen Sie Beispiele an.**

sich kümmern, vermissen, zulächeln, sich entziehen, beängstigen, anpumpen, verhandeln, anlachen

#### **3. Erklären Sie auf deutsch:**

die Vernissage, der Geck, der Aufschneider, der Versager, Staatssekretär a. D.

### **Aufgaben und Fragen zum Inhalt:**

1. Charakterisieren Sie die handelnden Personen: Lisa, ihren Mann und Rolf.

2. Erzählen Sie darüber, wie der Mann für seine Frau in den letzten Wochen ihres Lebens sorgte und wie er sich nach dem Tod seiner Frau fühlte.

3. Sprechen Sie über das Geheimnis, das sich dem Mann erst nach dem Tod seiner Frau enthüllte. Wie ist es dazu gekommen?

4. Antworten Sie ausführlich auf die Fragen:

– Welche Beziehungen hatten Lisa und ihr Mann, waren sie in der Ehe glücklich?

– Wie hat die Tochter seinen Vater empfangen? Herrschte eine Distanz oder eine Nähe zwischen ihnen? Warum?

– Aus welchem Grund ist der Mann in eine andere Stadt gefahren? Was hat er über den Liebhaber seiner Frau erfahren?

- Wie hat der Andere ausgesehen? Was für eine Lebensphilosophie hatte er? War er dem Ehemann von Lisa ähnlich?
  - Warum hat Lisa ihrem Ehemann den Anderen vorgezogen? Warum hat sie aber ihren Ehemann nicht verlassen? Was halten Sie davon?
  - Wie haben die beiden Männer einander eingeschätzt?
5. Beschreiben Sie den Empfang: Was für eine Rede hat Rolf gehalten? Welche Eigenschaften von Lisa hat er hervorgehoben? Hat ihr Mann diese Eigenschaften auch schätzen können?

### **Zuckererbsen (S. 151-197)**

#### **1. Merken Sie sich folgende Wörter bzw. Wortgruppen:**

die Dachwohnung, die Blinddarmentzündung, die Intensivstation, die Verwertung (verwerten), der Kriegsdienstverweigerer, unter dem Vorwand, etw. (viel) um die Ohren haben, der Krüppel, unverbindlich: unverbindliche Kontakte, verkrüppelt: der verkrüppelte Körper, die Ausschreibung eines Wettbewerbs, die Vermarktung (vermarkten), der Zivildienstleistende, j-s Bitte abschlagen, Bilanz ziehen, mit dem Vorsatz

#### **2. Achten Sie auf die Rektion der Verben. Führen Sie Beispiele an.**

auskundschaften, überfordern, sich verfangen, heimzahlen, sich bewahrheiten

#### **3. Erklären Sie auf deutsch:**

die Vogesen, das Richtfest, die Kutte, die Mönchskutte, die Tagesmutter, Schnee von gestern, die Rehabilitationsklinik

### **Aufgaben und Fragen zum Inhalt:**

1. Charakterisieren Sie Thomas. Beschreiben Sie seinen Erfolg im Beruf und seine Pläne.
2. Erzählen Sie über Frauen, die er hatte: Jutta, Veronika und Helga.
3. Beschreiben Sie die Gründe, aus denen Thomas eine lange Zeit zwischen Berlin, Hamburg und Kassel lebte.
4. Antworten Sie ausführlich auf die Fragen:



– Hat jede Beziehung nur Abwechslung und Freude in sein Leben gebracht? Welche Probleme und Schwierigkeiten entstanden in seinem Leben und im Leben der Frauen?

– Analysieren Sie das Verhalten jeder Frau zu Thomas. Alle Frauen haben über die Existenz der anderen gewusst, aber trotzdem haben sie einander geduldet. Warum?

– Wie verstehen Sie die Worte aus dem Text: „Er genoß das Hochgefühl des Jongleurs, der mehr und mehr Ringe zu seinem Spiel nimmt und dem das Spiel glückt, mit noch einem und noch einem Ring“?

- Welche Überlegungen hatte Thomas an seinem neunundvierzigsten Geburtstag?

- „Wenn er später zurückdachte, fing sein Absturz an diesem Tag und Ort an“. Was bedeutet das? Von welchem Absturz ist die Rede? Was hat Thomas zum Absturz getrieben?

- Welche Entscheidung hat Thomas eines Tages getroffen, als das Leben für ihn unerträglich wurde?

5. Sprechen Sie über das Unglück, das Thomas passiert ist, und die Rolle der Frauen in dieser Situation. Haben sie ihn im Stich gelassen oder ihn gerettet? Welche Motive haben sie es machen lassen? War es eher Mitleid oder Rache?

### **Die Beschneidung (S. 199-255)**

#### **1. Merken Sie sich folgende Wörter bzw. Wortgruppen:**

die Anspielung, das Wohlwollen, die Allianz, der Erlös, der Groll, der Vorbote, j-m die Verantwortung aufbürden, die Bekehrung, fassungslos, etw. in Gefahr bringen, etw. an Schuld auf sich laden, sich über A. lustig machen

#### **2. Achten Sie auf die Rektion der Verben. Führen Sie Beispiele an.**

schulmeistern, eingestehen, schwärmen, schmuggeln, mit D. zurechtkommen, fachsimpeln, bergen, spotten, sich konzentrieren

#### **3. Erklären Sie auf deutsch:**

der Dickschädel, der Schnickschnack, der Konvertit, kitschig, der nichtige Anlaß, sich (durch das Leben) mogeln

### **Aufgaben und Fragen zum Inhalt:**

1. Charakterisieren Sie die handelnden Personen Andy und Sarah. Erzählen Sie die Geschichte ihrer Liebe.
2. Sprechen Sie über die Familie von Sarah, die Andy bei einem Familienfest kennen gelernt hat. Warum hat Onkel Aaron ihm die Familiengeschichte erzählt? Aus welchen Gründen tat sich Andy in dieser Umgebung schwer?
3. Erinnern Sie sich an das Gespräch von Andy und Sarahs Schwester. Beschreiben Sie die Sitten der Juden. Was war ihr im Leben wichtig? Was hielt sie von einer Mischehe? Sind Sie damit einverstanden?
4. Vollenden Sie: „Sie hatten verschiedene Weisen, miteinander zu reden...“ Was für Weisen waren das? Wie können Sie die Beziehungen von Sarah und Andy charakterisieren?
5. Antworten Sie ausführlich auf die Fragen:
  - Warum haben sich Sarah und Andy nach dem Familienfest gestritten?
  - Über welche ethnischen Unterschiede diskutierten die Gäste beim Geburtstag von Andy?
  - Wie haben die beiden auf die Frage „Liebst Du mich? Warum?“ geantwortet?
6. Beschreiben Sie die Reise von Sarah und Andy nach Deutschland. Wie hat Sarah die deutsche Wirklichkeit und die Verwandten von Andy wahrgenommen? Hat diese Reise zur Annäherung oder Verfremdung von Andy und Sarah beigetragen? Woran kann man das erkennen?
7. Wie verstehen Sie die Worte aus dem Text: „So schnitt er seine Liebe immer kleiner zu“?
8. Sprechen Sie über die Entscheidung, die Andy einmal getroffen hat. Hat sie ihn glücklich gemacht? Womit endet die Geschichte?
  - \* *Beschneiden* - etw.bes. mit einer Schere kürzer machen, j-n in etw. beschneiden
  - j-n in etw. einschränken

### **Der Sohn (S.257-281)**

- 1. Merken Sie sich folgende Wörter bzw.Wortgruppen:**

der Rebelle (-n), der Paß, auf dem Paß Rast machen, die Aufgeblasenheit, die Scham, der Anschlag auf j-s Leben, unversehrt, die Augen zusammenkneifen, mit den Schultern zucken, von D. überwältigt sein, das Leben aufs Spiel setzen, eine gute Miene beim bösen Spiel machen, j-m das Mädchen wegschnappen, das Ziel verfehlen, die Schulden begleichen, zusammensacken: Er ist zusammengesackt.

## **2. Achten Sie auf die Rektion der Verben. Führen Sie Beispiele an.**

sich festhalten, bitten, verfügen, engagieren, zunicken, versagen, einfallen, aufziehen, sich fügen, halbieren

## **3. Erklären Sie auf deutsch:**

die Anzeigetafel, die Air-Condition =die Klimaanlage, sich an die Arbeit machen, aus Versehen, beschämend: beschämende Szenen, gescheitert: das gescheiterte Vorhaben, aufwendig: der aufwendige Bau, karg, unwirtlich: karges, unwirtliches Land

### **Aufgaben und Fragen zum Inhalt:**

1. Berichten Sie über das Land, in das die Beobachter aus verschiedenen Ländern kamen, um den Frieden zu stiften.
2. Beschreiben Sie das Abendessen. Was haben sich die Männer während des Essens angeschaut? Auf welche Gedanken hat es den Deutschen gebracht?
3. Kommentieren Sie das Telefongespräch des Vaters und des Sohnes. Was haben Sie über den Sohn erfahren? Welchen Eindruck hat dieses Gespräch auf Sie gemacht?
4. Erzählen Sie über die Fahrt in die Provinzhauptstadt durch die Bergstraße. Welchen Gefahren wurden die Beobachter auf diesem Weg ausgesetzt?
5. Beschreiben Sie die Szene „Vor etwa zwanzig Jahren“, an die sich der Deutsche während der Fahrt erinnerte. Wie kann diese Szene den Vater charakterisieren?
6. „Ihm kamen andere beschämende Szenen in Erinnerung“. Von welchen Szenen ist die Rede?
7. Erzählen Sie über die letzten Augenblicke im Leben des Deutschen. Was ist ihm passiert? Woran und an wen dachte er in den letzten Momenten seines Lebens?
8. Antworten Sie auf die Frage: Warum heißt die Geschichte „Der Sohn“?

## **Die Frau an der Tankstelle (S.283 - 308)**

### **1. Merken Sie sich folgende Wörter bzw. Wortgruppen:**

die Tankstelle, der Tank, die Jalousie, der Einwand (Einwände), die CD – Anlage, die Zutraulichkeit, unschlüssig, das Schluchzen, das Wimmern, das Heulen, von Anfang an, voller Sommersprossen, j-m über den Kopf streichen, den alten Traum wahr machen, aufwärts/abwärts fließen

### **2. Achten Sie auf die Rektion der Verben. Führen Sie Beispiele an.**

begegnen, geheimhalten, riechen, aufbürden, entgegenkommen, sich verflüchtigen

### **3. Erklären Sie auf deutsch:**

das Weingut, linkisch (sein), das Unwiederbringliche, das Unersetzbare, den Tag verbummeln und verplaudern, der Pazifik, aufs Geratewohl

### **Aufgaben und Fragen zum Inhalt:**

1. Stellen Sie das Porträt des Mannes zusammen. Sprechen Sie über seinen Beruf, seine Gedanken, Gefühle, Träume und Ängste.
2. Erzählen Sie über seine Beziehungen mit seiner Frau. Welchen Gedanken drücken die Sätze „ Ihre Ehe war voller Rituale... Leben nicht alle guten Ehen aus ihren Ritualen?“ aus? Was war die Ehe für den Mann und seine Frau? Warum haben sie auf die Silberhochzeit verzichtet? Was ist danach passiert?
3. Sprechen Sie über die Reise nach Amerika. Was haben der Mann und seine Frau gesehen und erlebt?
4. Erzählen Sie über den Traum, der den Protagonisten immer begleitet hat. Beschreiben Sie genau die Frau, die der Protagonist im Traum sah. Ist sein Traum Wirklichkeit geworden?
5. Wie verstehen Sie die Worte „Oft sind die Träume, die uns begleiten, der Kontrast zu dem Leben, das wir führen. Der Abenteurer träumt davon, nach Hause zu kommen, und der Bodenständige von Aufbruch, fernen Ländern und großen Taten“ (S. 286)?
6. Antworten Sie auf die Frage: Worüber hat der Mann geweint? Warum ist er ausgestiegen?

## Themen zum Besprechen

1. Warum heißt das Buch „*Die Liebesfluchten*“?
2. Fieht die Liebe vor den Menschen oder fliehen die Menschen vor der Liebe?
3. Wodurch entstehen Distanz und Entfremdung zwischen den Menschen, die einander lieben: den Vätern und den Söhnen, den Eltern und den Kindern, einem Mann und einer Frau?
4. Verrat und Betrug in der Liebe: Kann der Nächste aus Liebe verraten oder betrügen?
5. Was gibt das Doppelleben einem Menschen? Ein Glücksgefühl oder eine Enttäuschung?
6. Wann beginnt der Mensch sich selbst zu verleugnen? Wie hängt es mit dem Schuldgefühl zusammen? Womit noch?
7. Wozu kann die Macht der Gewohnheit einen Menschen bringen?
8. Die Hauptperson aus der Geschichte „Die Frau an der Tankstelle“ denkt, dass alles vergänglich ist. Und Sie? Was denken Sie?
9. Was kann den Menschen in Verzweiflung führen? Gibt es da einen Ausweg?
10. Warum gehen Liebe und Leid durch das Leben zusammen?
11. Die Vergangenheit ist in der Gegenwart immer präsent. Warum? Wie beeinflusst sie die Menschen?
12. Was Gemeinsames haben die Helden von B. Schlink? Wer ist Ihnen besonders sympatisch/ unsympatisch? Warum?
13. Die Geschichten von B. Schlink lassen uns viel nachdenken. Worüber?

## Literaturverzeichnis

1. Böll H. Die Ansichten eines Clowns: Roman / H. Böll. – Köln: Kiepenheuer & Witsch, 1992. – 303 S.
2. Becker J. Amanda herzlos (Text) & Roman / J.Becker. – Frankfurt am Main : Suhrkamp Verlag, 1994. – 384 S.
3. Becker J. Bronsteins Kinder: Roman / J. Becker. – Frankfurt am Main : Suhrkamp, 2004. – 249 S.
4. Brecht B. Leben des Galilei: Schauspiel / B. Brecht. - Berlin.& Suhrkamp Verlag, 1990. – 131 S.
5. Dürrenmatt F. Die Physiker: Komödie / F.Dürrenmatt. – Zürich : Diogenes, 1996. – 96 S.
6. Dürrenmatt F. Der Richter und sein Henker: Roman / F. Dürrenmatt. Zürich: Diogenes Verlag AG, 1985. – 272 S.
7. Frisch M. Homo faber (Text): Ein Bericht / M. Frisch. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1998. – 301 S.
8. Lebert Benjamin. Crazy: Der Roman / B.Lebert. – Köln. Kiepenheuer & Witsch. – 175 S.
9. Link Ch.. Der Verehrer: Der Roman / Ch.Link. – München. Wilhelm Goldmann. –1998. – 511 S.
10. Schlink B. Der Vorleser: Der Roman / B.Schlink. - Zürich. Diogenes. – 1995. – 208 S.
11. Schlink B. Liebesfluchten: Geschichten / B.Schlink – Zürich. Diogenes – 2000. –308 S.
12. Scheib A. Das zweite Land: Der Roman / A.Scheib. – München. Deutscher Taschenbuchverlag. – 1994. – 224 S.

## **Inhaltsverzeichnis**

1. F. Dürrenmatt. Der Richter und sein Richter.	2
2. F. Dürrenmatt. Der Verdacht.	12
3. B. Lebert. Crazy.	26
4. A. Scheib. Das zweite Land.	42
5. B. Schlink. Der Vorleser.	42
6. Ch. Link. Der Verehrer.	63
7. J. Becker. Bronsteins Kinder.	83
8. J. Becker. Amanda herzlos.	97
9. F. Dürrenmatt. Die Physiker.	113
10. B. Brecht. Leben des Galilei.	115
11. M. Frisch. Homo faber.	123
12. B. Schlink. Liebesfluchten.	131

Ольга Николаевна Русецкая  
доцент кафедры немецкой филологии и перевода АмГУ,  
кандидат педагогических наук

Изд-во АмГУ. Подписано к печати .... Формат ... Усл.печ.л.

**Тираж ... Заказ ...**